

vieh  
en bei  
(5681)  
ere  
n d bei  
(5951)  
rten  
(5928)  
rten  
(5996)  
taul.  
chafe  
mel  
han d.  
(5906)  
engl.  
ber  
uft  
pr.  
el  
Zulfsee  
(5915)  
en bei  
r  
bern  
taufen  
pr.  
ft  
en erb.  
see Wp.  
is.  
M  
ed.  
G.  
de.  
so.  
ung  
us.  
rog  
iv.  
adt  
iel  
er.  
die  
flu-  
zu  
the  
iere  
sich  
bei  
all-  
or-  
ne.  
on  
rio  
lio

1894.

Sonntag, 28. Januar.

# Der Gefellige.

No. 23.

68. Jahrgang.

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1.80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.  
Zufertigungspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatangelegenheiten aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamenthell 50 Pf.  
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthell: Albert Broschek beide in Graudenz. Druck und Verlag von C. A. v. Röstke's Buchdruckerei in Graudenz.  
Brief-Adresse: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

## Die schöne Vorfeier

des Kaisergeburtstages wird in der deutschen Geschichte glänzen. Die Stimmung der Gemüther in der Reichshauptstadt und der Provinz erinnert an die Tage der Siegesbotschaften von 1870/71 und Fürst Bismarck wird mit dem erhebenden Bewusstsein in den Sachsenwald zurückgeführt sein, daß er nicht nur im deutschen Volke dankbarer Verehrung sich erfreut, sondern daß auch sein Kaiser sich ihm wieder freundschaftlich zugewandt hat.

In einem „Berlin-Friedrichsruh“ überschriebenen Artikel der soeben erschienenen Nummer der „Zukunft“ wird mitgeteilt, daß seit der Kaiser Depesche der Verkehr zwischen dem Berliner Hof und Friedrichsruh eigentlich nie aufgehört hat, es sind Briefe und Grüße gewechselt worden und in angenehmen Zwischenräumen hat Professor Schwemmer Berichte über das Befinden des Fürsten an den Kaiser erstattet.

Wir haben gestern bereits durch telegraphische Berichte ein Gesamt-Bild der Ereignisse des großen Tages in Berlin gegeben, so daß wir uns heute auf Episoden beschränken können.

Fürst Bismarck ist, wie uns der Telegraph heute früh aus Friedrichsruh meldete, Freitag Abend 11 Uhr in bestem Wohlbefinden eingetroffen. Vom Bahnhof bis zum Schlosse erglänzte Magnesiumlicht und die versammelte Menge begrüßte den von seinem Triumpfwagen Heimkehrenden mit stürmischen Hurrahsen.

Vor der Hinfahrt nach Berlin hatten sich — wie hier eingefügt sei — sechs weißgekleidete Jungfrauen aus Friedrichsruh, darunter die Töchter des Oberförsters Lange, in das Schloß begeben und dem Fürsten einen großen Lorbeerkranz mit prachtvollen Bändern überreicht, auf denen ein Heilsglückwunsch angebracht war. Die Reize hatte der Fürst in Kürassieruniform (mit dem Abzeichen des Generalobersten) angetreten und im Heilspelz. Vor Berlin legte er die Mütze ab und setzte den Hufschelm auf und erschien auch im Mantel, ordonanzmäßig, wie es sich bei einem Besuche beim obersten Kriegsherrn geziemt.

Der Kaiser hat dem Fürsten Bismarck eine ganz besondere Auszeichnung zu Theil werden lassen, indem er ihn zum Chef der Halberstädter Kürassiere (Kürassier-Regiment von Seydlitz (Magdeburgisches) Nr. 7) deren Uniform der Fürst schon trug, und bei dem er bisher à la suite stand, ernannt hat. Das Regiment war seit dem Tode des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha ohne Chef.

Vor den Gemächern des Fürsten im Berliner Schlosse war ein Unteroffizier = Doppelposten dieses Regiments, vor dem Eingang zur Wohnung ein Gemeinen-Chrenposten vom 2. Garde-Regiment zu Fuß aufgestellt.

Fürst Bismarck hat den Kaiser gebeten, mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand bereits Freitag Abend wieder nach Friedrichsruhe zurückkehren zu dürfen. Infolgedessen hat sich der Aufenthalt des Fürsten in Berlin nur von Mittags 1 Uhr bis 7 Uhr 19 Minuten ausgedehnt.

Wie wir bereits durch ein heute früh ausgegebenes Extrablatt mittheilten, verließ der Kaiser mit dem Fürsten Bismarck um 7 Uhr 19 Min. das königliche Schloß mit derselben Eskorte der Garde-Kürassiere, wie am Mittag, und fuhr die Straße unter den Linden entlang, wo zahlreiche Häuser prächtig illuminiert hatten, nach dem Lehrter Bahnhof, überall von brausendem Jubel begrüßt. Auf dem Bahnhof waren die sämtlichen Herren des Hauptquartiers, sowie mehrere Generale anwesend. Der Kaiser geleitete den Fürsten Bismarck zu dem Salonwagen, drückte ihm herzlich die Hand und küßte ihn wiederholt auf beide Wangen. Nachdem der Fürst den mit reichen Blumenpenden angefüllten Salonwagen bestiegen hatte, wandte sich der Kaiser mit einigen huldvollen Worten an den Grafen Herbert Bismarck. Als dann unterhielt sich Se. Majestät wieder mit dem Fürsten, welcher den Kürassierhelm abgelegt hatte und zum Fenster hinaus sah. Das Publikum, welches zum Theil auf den Bahnsteig zugelassen worden war, brachte dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck enthusiastische Hochrufe und stimmte das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ an. Als der Zug die Halle verließ, ertönten wiederum Hochrufe, auf welche Fürst Bismarck freundlich lächelnd mit Verneigen dankte. In seiner Begleitung befanden sich die Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck, sowie Professor Schwemmer. Der Kaiser verließ hierauf unter begeisterten Hochrufen des Publikums den Bahnhof.

Auch Nachmittags, als der Kaiser mit großem Gefolge aus dem Schloßportal ritt und seinen Weg die Linden entlang nahm, wurde er von dem Publikum mit brausendem Hurrah empfangen und von der Menge so umdrängt, daß er nur mit Mühe seinen Ritt fortsetzen konnte — Alles sichtbare Zeichen des Volksdankes für die Ehrung des Alt-Reichskanzlers.

Eine ganz besondere Aufmerksamkeit hatte der Kaiser dem Fürsten Bismarck dadurch erwiesen, daß er auf dem Schreibstische eines der dem Fürsten zur Verfügung gestellten Gemächer im königlichen Schlosse die Anordnung treffen ließ, daß sein Bild und dasjenige des Fürsten pendantartig aufgestellt werden.

Gegen 12 $\frac{1}{2}$  Uhr, so heißt es in einer Schilderung der „Nationalzeitung“, zog mit klingendem Spiel die vom 2. Garde-Regiment gestellte Ehrenkompanie ins Schloß; ihr folgte auf dem Fuße die Schloßwache, vom 4. Garde-Regiment gestellt.

Wieder heraus und nahm zwischen den beiden Portalen Aufstellung. Wenige Minuten vor 1 Uhr trat der Kaiser in Kürassier-Uniform aus dem Schlosse, begrüßte die Soldaten und donnernd schallte der Morgengruß von den Grenadieren zurück. In Begleitung zweier Flügeladjutanten schritt der Kaiser die Front der Ehrenkompanie ab und begab sich dann ins Schloß zurück. Eine erwartungsvolle Pause trat nun ein. Dann aber hörte man die Jubelrufe vom Brandenburger Thor und den Linden her schallen, die Föhnelein der Kürassier-Eskorte tauchten auf und nun brach die Menschenmenge beim Anblick des Wagens mit dem Fürsten Bismarck in brausende Hochrufe aus. Vor der Ehrenkompanie machte der Wagen halt, der Fürst stieg mit dem Prinzen Heinrich aus und schritt mit ihm unter den Klängen der Musik die Front der Kompanie ab. Zahlreiche Offiziere, die sich mit ihren Damen auf dem Trottoir vor der Schloßterrasse aufgestellt hatten, eilten nun auf den Fürsten zu. Das war auch das Signal für die dichtgedrängten Menschenmassen, um die bisher beobachtete Ordnung aufzulösen. Die Reihen wurden durchbrochen und, ohne auf die Zurufe der Schenkleute zu achten, stürmten Männer, Frauen und Kinder über den Platz zu dem Fürsten hin. Dicht umdrängt von der begeisterten Volksmenge, unablässig dankend und mit der Hand abwehrend, schritt Fürst Bismarck dann ins Schloß. Ueber Portal V waren die Fenster der Balkonzimmer im ersten und zweiten Stockwerk von zahlreichen Zuschauern besetzt, um Augenzeugen zu sein des begeisterten Empfanges, den die Berliner dem ersten Kanzler des deutschen Reiches bereiten.

„Wie wird er aussehen?“ „Wird man ihm die Krankheit noch anmerken?“ Diese und ähnliche Fragen schwirrten am Freitag oft durch die nach Hunderttausenden zählende Menge. Das Äußere des Fürsten wird von Personen, welche bei dem Empfang auf dem Bahnhofe in Berlin in nächster Nähe zugegen waren und den Alt-Reichskanzler seit seiner Verabschiedung nicht mehr gesehen hatten, als überaus verändert bezeichnet. Das Gesicht ist schmal und wels, die Haltung eine unsichere geworden, was bei dem hohen Alter und den überstandenen Krankheiten allerdings erklärlich ist. Personen, welche den Fürsten Bismarck während seines letzten Aufenthalts in Rastatt gesehen haben, meinen, daß sein Aussehen seit jener Zeit sich aber doch noch gebessert habe.

Am Freitag Nachmittag machte Fürst Bismarck, nachdem er einen Besuch seines Sohnes, des Grafen Herbert Bismarck erhalten hatte, in der Gala-Equipage eine kurze Ausfahrt, um der Kaiserin Friedrich einen Besuch abzustatten. Er verweilte bei derselben über eine Viertelstunde.

Das von verschiedenen Blättern kolportierte Gerücht, Graf Herbert Bismarck werde an Stelle des Prinzen Reuß auf den Wiener Botschafterposten berufen werden, hat einige Wahrscheinlichkeiten für sich. Wir konnten bereits vor einigen Tagen melden, daß der Kaiser den Grafen Herbert Bismarck in Privataudienz empfangen werde und dieser Empfang soll, wie jetzt verlautet, lediglich in der Erwägung seinen Grund haben, den erwähnten Botschafterposten durch den Grafen Herbert Bismarck zu besetzen. Es soll, nebenbei bemerkt, der heftigste Wunsch der jungen Gräfin Bismarck, die bekanntlich eine geborene Gräfin Sokoł ist, sein, in Verkehr mit der Wiener Gesellschaft zu treten, innerhalb deren das Elternpaar der Gräfin eine Rolle spielt, — was ja freilich selbstverständlich eine Privatangelegenheit ist. Die nächsten Tage werden jedenfalls Gewissheit darüber bringen, ob Minister a. D. Graf Herbert Bismarck wieder in den Staatsdienst tritt.

Die „Hamburger Nachrichten“ legen Verwahrung dagegen ein, daß sie, und namentlich Fürst Bismarck, in den „Hamb. Nachr.“ erst in diesen Tagen den Abschluß eines Handelsvertrages mit Rußland für eine politische Nothwendigkeit erklärt hätten.

Die 3. Zt. gerabezu lächerlichen Kombinationen von dem Eintreten des Fürsten Bismarck für oder gegen den russischen Handelsvertrag und die davon abhängige Haltung vieler konservativer Abgeordneten werden in den nächsten Tagen ja wohl noch ihr Wesen in einigen Kreisen treiben, bis der ganze nationale und persönliche Charakter der Versöhnung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck allerseits richtig erkannt sein wird.

Vorläufig als Kuriosum sei noch erwähnt, daß in Thorn gestern das Gerücht ging, in den nächsten Tagen werde eine Kaiserzujunkunft in Eskornewice stattfinden. Der deutsche Kaiser werde vom Reichskanzler Grafen Caprivi und vom Fürsten Bismarck begleitet sein bei der Begegnung mit dem Zaren!

## Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 6. Sitzung am 26. Januar.

Die Besprechung der Interpellation der Abg. von Kröner und Gen., betreffend den ferneren Abschluß von Handelsverträgen, wird fortgesetzt.

Abg. P. a. s. Herr Friedberg hat gestern behauptet, daß Herr Krause nicht im Namen der Partei gesprochen habe; ich kann erklären, daß Herr Friedberg der betreffenden Fraktionsführung nicht beigezogen hat, in welcher wir Herrn Krause gebeten haben, den Standpunkt zu vertreten, den er vertritt, und über welchen in der Fraktion keinerlei Meinungsverschiedenheit herrschte. Die Nothlage der Landwirtschaft wird von allen Seiten anerkannt; Beweise braucht man dafür kaum beizubringen. Die Beweise, welche von Herrn von Erffa und Herrn von Heyde-

brand beigebracht sind, wären besser nicht beigebracht, weil sie nicht das beweisen können, was sie beweisen sollen. Die Hinweissung auf die Verschuldung ist nicht maßgebend; denn auch der städtische Grundbesitzer ist stärker verschuldet, sodaß man bei ihm von einer Nothlage sprechen kann. Daß Herrn von Erffa's Getreide nicht veräußert ist, beweist auch nichts; daran kann die Ablehnung des russischen Handelsvertrages nichts ändern. Herr Friedberg will eine Bestimmung in den Handelsvertrag aufnehmen, daß die Zölle in dem Geld gezahlt werden sollen, in welchem alle Zahlungen geleistet werden. Bei uns sind die Zölle in Gold zu zahlen und in Rußland auch. Damit sind die Zölle in ihrer Maximalhöhe festgelegt. Herr von Kardorff will einen Zuschlag zum Zoll, entsprechend dem Goldagio, machen. Das würde schließlich beim Schwanken des Rubelkurses von 220 bis 210 nur einen Betrag von 17 Pfg. auf 3,50 Mark-Zoll ausmachen. Wenn man eine solche Maßregel allen anderen Staaten, nicht bloß Rußland gegenüber, durchführen wollte, müßte man überall Ursprungszeugnisse verlangen. Und schließlich müßte doch nicht bloß beim Getreide und Mehl, sondern bei allen Waaren diese Maßregel durchgeführt werden. Die gleitende Stala halte ich für undurchführbar; sie würde nur der Spekulation nützen. Herr v. Kardorff will die Zollzuschläge nur einführen, um dadurch einen Druck auszuüben auf die Schaffung einer internationalen Doppelwährung. Wie soll das möglich sein? Herr Friedberg meint, daß man das alte Werthverhältnis zwischen Gold und Silber nicht mehr aufrecht erhalten könne. Damit ist das Urtheil über die Doppelwährung gesprochen. Gold und Silber verhalten sich nicht mehr wie 15 $\frac{1}{2}$ :1, sondern wie 30:1. Was würde daraus entstehen, wenn man unter solchen Umständen das alte Verhältnis wiederherstellen wollte? Würde ein solches Werthverhältnis aufrecht zu erhalten sein bei der wachsenden Silberproduktion? Wenn der Preis verdoppelt wird, werden die Silberbarone in Amerika mit größerem Eifer arbeiten lassen, und überall wird man nach neuen Silberquellen suchen. Eine Kontingentierung der Silberproduktion würde herbeigeführt werden müssen. Aber dieses Problem ist noch schwieriger zu lösen als das, durch einen Handelsvertrag jedermann zufrieden zu stellen. Ich bin kein extremer Goldwährungsmann; ich will zugeben, daß eine Goldknappheit, die noch nicht existiert, eintreten kann, namentlich, wenn wir Rußland zwingen wollten, zu einer sicheren Währung überzugehen. Der Goldknappheit ist unter allen Umständen vorzubeugen; wir haben daran das größte Interesse wie andere Länder auch. Wenn die Regierung die ernste Absicht hat, diese Frage genau zu untersuchen, um zu einem praktischen Ergebnis zu gelangen, werden wir gern dazu die Hand bieten. Wenn die Staaten sich dazu verbinden, die Silberprägung nicht ganz einzustellen, so ist damit schon etwas geholfen. Aber von einer internationalen Regelung der Währung ist das noch himmelweit entfernt.

Abg. Graf Strachwitz (Zentr.): Bisher hat die Landwirtschaft angenommen, daß die Regierung sich bewußt ist, was sie an der Landwirtschaft hat, daß sie die Landwirtschaft schützen würde und schützen muß. (Zuruf: 3,50 Mk. Zoll! Liebesgabel!) Jetzt ist die Landwirtschaft auf dem Standpunkt angekommen, daß ihr die Luft fehlt. Man tadelt die Einbringung der Interpellation, weil ja der russische Handelsvertrag noch garnicht bekannt sei. Was soll denn anderes darin stehen, als die Ermäßigung des Getreidezolls von 5 auf 3,50 Mk.? Politische Gründe können doch für den Vertrag nicht maßgebend sein, denn es wäre etwas Neues, daß wir uns der Freundschaft Rußlands erfreuen. Ein Handelsvertrag mit Rußland kann erst dann abgeschlossen werden, wenn entweder Rußland zur Goldwährung übergeht, oder wenn die internationale Doppelwährung durchgeführt ist.

Chl. s. (fr. Vereinigung): Ich habe auch ein Interesse an der Landwirtschaft, denn ich habe als Stadtkämmerer von Danzig mit mehreren hundert Pächtern zu thun, welche Ländereien, die der Stadt gehören, gepachtet haben. Die Stadt Danzig würde es sehr schmerzlich empfinden, wenn die Einkünfte aus diesem Landbesitz sich vermindern würden. Es ist gesagt worden auf die Bemerkung Ritters, daß auch die Abheberei sich in ungünstiger Lage befindet, ja, das liegt daran, daß der Bauer kein Geld habe. Aber ich muß feststellen, daß die Abheberei doch sehr gute Geschäfte machen kann, auch wenn es den Bauern schlecht geht. Von einem einzelnen Berufsstand kann man nicht behaupten, daß von ihm das Gedeihen der Allgemeinheit abhängt. Die Misstände in der Landwirtschaft sind eine Folge der großen Umwälzungen des Verkehrs und der sonstigen Verhältnisse. Man spricht immer von der monarchischen Gesinnung und dem Patriotismus der Landwirthe. Es ist nicht richtig, daß solche Eigenschaften wie Jugend, Patriotismus, Niederknichtigkeit sich immer nur bei einem gewissen Stande zeigen.

Wenn es der Landwirtschaft auch sehr gut ginge, und es zeigte sich ein Weg, wie es ihr noch besser gehen könnte, dann würde ich diesen Weg einschlagen. Entscheidend ist nicht, ob die Landwirtschaft sich in einer Nothlage befindet, sondern ob die Mittel, welche man vorschlägt, geeignet sind, die Verhältnisse zu bessern. Es ist sehr auffällig, daß eine so große Partei, die bei den Ministern, in allen Parlamenten u. s. w. die große Mehrheit hat, so unzufrieden ist. Das läßt tief blicken. Sollte das nicht daher kommen, daß die Forderungen dieser Unglückseligen nicht erfüllt werden können von den Männern, welche die Verantwortung dafür zu übernehmen hätten?

In erster Reihe hat man die Ablehnung des russischen Handelsvertrages vorgeschlagen. Der 5 Mark-Zoll für Getreide und der Zollkrieg soll aufrecht erhalten werden. Ich lasse mir nicht einreden, daß das im Interesse der Landwirtschaft liegen kann. Für die Landwirtschaft giebt es nichts Schlimmeres, als die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Zustandes. Ost- und Westpreußen muß, um an den Markt zu kommen, große Wege machen und alle Staffeltarife, die von den Landwirthen des Westens bekämpft werden, hessen dabei nichts. Der Handelsvertrag mit Rußland ist eine Sache, die man früher für ziemlich unerfüllbar hielt. Jetzt wird ein solcher Vertrag angekündigt und nun nimmt man die Aufhebung des Differentialzolls zum Vorwand, um ihn zu verworfen! Die Herren im Reichstage werden sich aber die Sache wohl noch erste einmal überlegen; jedenfalls müssen sie sich den Handelsvertrag erst einmal sorgfältig ansehen. Denn mit der Ablehnung des Vertrages ist absolut nicht geholfen. Ich habe die Pflicht für ein Pächter der Stadt Danzig von 9200 Mk.



auf 8000 Mk. ermäßigen müssen. (Hört! rechts.) Ja hören Sie nur! Der Pächter hatte vor 12 Jahren unzweifelhaft zu hoch gepachtet. Darin lag der Fehler. Wenn die Nothlage der Landwirtschaft wirklich so groß ist, wie sie geschildert wird, dann ist die Landwirtschaft zu Grunde gegangen, ehe die komplizierte Frage der Doppelwährung gelöst ist. Ich bin nicht zu der Ueberzeugung gekommen, daß durch die Vorschläge, die hier gemacht sind, die Zustände meiner Pächter sich verbessern würden. Eine Erleichterung für die Landwirtschaft des Ostens würde die Aufhebung des Identitätsnachweises sein. Die Frage ist leider jetzt so kompliziert geworden, daß zu befürchten ist, sie bleibt jetzt auch wieder im Sande stecken. Die ostpreussischen Landwirthe würden dadurch wieder ihre alten Märkte in Skandinavien und England erreichen können. Der Finanzminister Scholz, den wir bei seiner Anwesenheit in Danzig über diese Frage einmal interpellirten, erklärte damals: Eine solche Maßregel würde ein Loch in das Netz der Schutzzölle reißen, und wenn ein solches Loch einmal vorhanden sei, dann wisse man nicht, was hindurch schlüpfe. Ich will das Bild von dem Netze aufnehmen; dann muß ich aber sagen, das Netz ist aufgepannt, um schädliche Einfuhr von Deutschland fernzuhalten. Es wird aber mancher Verkehr in das Netz mit eingefangen, der ein sehr nützlicher ist. Ich würde jetzt gern den Finanzminister fragen, wenn er anwesend wäre, darüber interpelliren, wie er sich zur Aufhebung des Identitätsnachweises stellt. Ich vermute aber, er würde nicht antworten.

**Abg. v. Schallha (Chr.) bemerkt u. A.:** Das Wohlergehen eines Staates hängt nicht von der Handelsbilanz ab, sondern von seinen inneren Verhältnissen, von seinen produktiven Anlagen, und man muß einmal von dem Irrthum zurückkommen, als ob die Handelsbilanz der Hauptpunkt wäre.

**Abg. Richter (Freif. Verein):** Sagen Sie doch, was Sie wollen, und machen Sie fahbare Vorschläge. Meinen Sie, daß bei Aufrechterhaltung des Zollkrieges gegen Rußland die östliche Landwirtschaft Nutzen haben wird? Sie werden diese Frage nicht bejahen können. Sachverständige behaupten sogar, daß nach Defnung der russischen Grenze der Getreidepreis in die Höhe gehen wird. Gegenwärtig hat der Differentialzoll gegen Rußland gar keine Wirkung, die Getreidepreise gehen sogar herunter. Der Reichstag, der den österreichischen, italienischen, rumänischen Handelsvertrag angenommen hat, hat gewiß die Verpflichtung, den russischen Vertrag anzunehmen. Graf Mirbach hat auch im Reichstag im vorigen Jahre gesagt, daß bei einer Ermäßigung des Zolles auf russisches Getreide und gleichzeitiger Aufhebung des Identitätsnachweises die Landwirtschaft im Osten sich besser stellen werde als jetzt. Früher haben Sie diese Aufhebung des Identitätsnachweises bekämpft, und jetzt ert kommen Sie dahinter. Durch die Aufhebung des Identitätsnachweises wird dem Getreide ein höherer Preis gesichert. Ein Differentialzoll gegen Rußland läßt sich auf die Dauer nicht aufrechterhalten. Nehmen wir jetzt den russischen Vertrag nicht an, so sind wir später gezwungen, den Vertrag unter ungünstigeren Bedingungen anzunehmen. Es handelt sich nicht bloß um eine wirtschaftliche, sondern auch um eine eminent politische Frage. Mit der Frage der Landwirtschaftskammern werden Sie keine Hilfe für die Landwirtschaft erreichen, sondern nur Verunruhigung in die Bevölkerung hineintragen. Die gegenwärtige Reichsregierung kann sich etwas darauf einbilden, wenn sie das hochbedenkliche Werk eines russischen Vertrages zu Stande bringt, was selbst dem Fürsten Bismarck nicht gelungen ist. (Beifall links, Widerspruch und Lachen rechts.)

**Abg. Frh. v. Hammerstein (kons.):** 1887 noch wurde eine Erhöhung des Zolles für notwendig gehalten, und 1891 wird eine Ermäßigung beantragt. Die Lage der Landwirtschaft ist aber seitdem keine bessere geworden. Ich muß annehmen, daß es dem preussischen Staatsministerium nicht möglich gewesen ist, in jedem Stadium der Zollverhandlungen seinen Einfluß wirkungsvoll auszuüben.

Was die Industrie betrifft, so hat die Landwirtschaft das Kartell nicht gebrochen, die Industrie hat ja keinen höheren Schutz zoll verlangt. Hätte die Industrie 1891 eine so laute Erklärung abgegeben wie jetzt der Fabrikant Paucksch (Aha! links, Bravo! rechts), so wären die Handelsverträge nicht angenommen worden. Man hat ja dem Herrn Paucksch vorgeworfen, daß er Fabriken auf russischem Boden hat, es ist dieserhalb eine Verleumdungslage gegen die „Frankfurter Zeitung“ eingereicht.

Die Verschönerung des Grundbesitzes rührt nicht bloß von Erbschaften und Käufen her, sondern es haben viele Landwirthe im Vertrauen auf den alten Kurs große Summen in Meliorationen gesteckt. Der neue Kurs durchschneidet ihre Berechnungen und man hat zu ihm kein Vertrauen. Wir haben auf unsere Anfrage eine befriedigende Antwort von der Regierung nicht erhalten, wir werden die Konsequenzen daraus ziehen. (Beifall rechts.)

**Sandelsminister Frh. v. Berlepsch:** In keinem Stadium der Zeit, die vergangen ist seit Eintritt in die Verhandlungen mit Rußland bis zum heutigen Tage, ist ein Verfahren seitens der Reichsregierung eingeschlagen worden, welches der preussischen Regierung unmöglich gemacht hätte, rechtzeitig Bedenken geltend zu machen. (Lachen rechts.) Daraus können Sie den Schluß ziehen, daß die preussische Regierung sich nicht im Gegensaß zur Reichsregierung befunden hat und sich heute nicht befindet. (Hört! hört! rechts.) Ja, ich wundere mich, daß Sie sich überhaupt über diese Neuerungen wundern. (Sehr richtig! links.) Die Thatfache liegt doch so klar.

**Abg. v. Föhl (kons.):** Der Minister hat uns nicht Antwort darauf gegeben, warum die preussische Regierung die Bahnen von 1879 verlassen hat, obwohl die Lage der Landwirtschaft schlechter geworden ist. Wenn wir Zölle bekommen, wenn die Währungsfrage geregelt wird, wenn eine Vörsenordnung geschaffen wird, so wären wir sehr zufrieden. Zunächst aber müssen wir verlangen einen Zollzoll, eine Aufhebung der freien Transitzölle, eine Verringerung der Alters- und Invaliditätsversicherung und eine strengere Abperrung der Grenzen gegen Einfuhr von Seuchen. Ferner müssen die Preise der Kalisalze auf Staatswerken herabgesetzt werden, ebenso die Eisenbahntarife für künstlichen Dünger. Auch sollten Meliorationen im preussischen Etat eingestellt werden.

**Preussischer Ministerpräsident Graf v. Culeburg:** Wenn ich dem Redner auf alle Fragen antworten wollte, so würde ich die Geduld des Hauses allzulange in Anspruch nehmen. Ich möchte nur im allgemeinen aussprechen, daß man der preussischen Regierung nicht ernstlich den Vorwurf machen kann, daß sie die Interessen der Landwirtschaft nicht vertreten hat, vertritt und vertreten wird.

**Abg. Dr. Arendt (fl.)** glaubt, daß die Interpellation im richtigen Augenblicke gestellt und von Nutzen sei. Die gleiche Skala könne nicht so ohne weiteres von der Hand gewiesen werden. Man scheint nicht Getreidezölle herabgesetzt zu haben, um Handelsverträge zu machen, sondern Handelsverträge gemacht zu haben, um die Getreidezölle herabzusetzen. (Widerspruch des Handelsministers.)

Das Haus verlegt sich auf Dienstag 11 Uhr. (Kleinere Etats, Domänenetat, Lotterieverwaltung.)

**Berlin, 27. Januar.**

— Das Armee-Verordnungs-Blatt veröffentlicht folgenden Allerhöchsten Gnadenersatz:

Ich will den Tag, an welchem Ich eine 25jährige Militär-Dienstzeit vollende, hinsichtlich meiner Armee durch einen Akt der Gnade auszeichnen und folgendermaßen innerhalb des Bereiches der Preussischen Militärverwaltung von militärischen Vorgelegten oder von Militärgerichten verhängte Strafen, soweit letztere am 27. Januar d. J. noch nicht oder nicht vollständig vollstreckt sind, hiermit in Gnaden erlassen: 1. alle im Dis-

ziplinarwege verfügte Arreststrafen, sowie die in den Fällen des § 28 der Disziplinarstrafordnung für das Heer auferlegten Haftstrafen oder Geldbußen, 2. die wegen militärischer Vergehen gerichtlich erkannten Arreststrafen, sofern die Strafe vier Wochen gelinde oder drei Wochen mittleren oder strengen Arrestes nicht übersteigt. Ausgeschlossen bleiben jedoch diejenigen Militärpersonen, gegen welche a) wegen vorschriftswidriger Behandlung oder Mißhandlung Untergebener (§§ 121, 122 des Militärstrafgesetzbuchs), b) wegen Diebstahls oder Unterschlagung auf Grund des § 158 a. a. D., c) neben der Arreststrafe auf eine militärische Ehrenstrafe erkannt worden ist. Ich beauftrage das Kriegsministerium, für die schnelle Befestigung und Ausführung dieses Erlasses Sorge zu tragen.

Berlin, den 27. Januar 1894.

Wilhelm.

Bronsart v. Schellendorff.

— Die Ankunft des Königs von Sachsen in Berlin vollzog sich am Freitag verhältnismäßig still. Der Kaiser war auf dem Bahnhofe nicht erschienen. Etwa um 12 Uhr versammelten sich auf dem Anhalter Bahnhofe der Kommandant von Berlin, von Rahmer mit seinem Adjutanten, Oberstallmeister Graf Wedel und die zum Generalfstab nach Berlin kommandirten sächsischen Offiziere. Der sächsische Gesandte war seinem Landesherren entgegengeereit. Um 12 Uhr 22 Minuten lief der Zug ein, dessen zweitem Wagen der König in der Uniform seines preussischen 2. Garde-Regiments mit dem hellgrünen Fassetot und der Gapla entstieg. Der König nahm zunächst die Meldung des Kommandanten, dem er die Hand reichte, entgegen und begrüßte darauf die zum Empfange erschienenen Offiziere, indem er jedem einzelnen die Hand darbot. In gleicher Weise wurde auch Graf Wedel ausgezeichnet. Der König fuhr darauf in einem vierpännigen offenen Hofwagen nach der Kaserne des 2. Garde-Regiments in Moabit, bei dessen Offizierskorps das Frühstück eingenommen wurde. Die Umgebung des Anhalter Bahnhofes war mit Flaggen geschmückt und das Publikum widmete dem Könige, der außerordentlich frisch und rüstig ausah, lebhafteste Willkommensgrüße.

— Der Armee bringt der Geburtstag des Kaisers die Einführung von neuen Schießauszeichnungen in Gestalt von Fangschnecken, ähnlich wie sie das österreichische Heer trägt, und wie sie früher auch die Truppen einzelner deutscher Bundesstaaten trugen. Das große Interesse, welches der Kaiser dem Schießdienst der Armee entgegenbringt, hatte seinen Ausdruck zunächst in der bereits im September 1893 infolge der Neuorganisation der Armee notwendig gewordenen und von ihm genehmigten Schießvorschrift für die Infanterie gefunden. Nunmehr hat der Kaiser auch über die bisher vorbehaltenen Bestimmungen über Ehrenpreise für hervorragende Schießleistung und sonstige Schießauszeichnungen Entscheidung getroffen. Die Fangschnecke sollen auch den Mannschaften bei ihrer Entlassung als Eigenthum verbleiben. In der Absicht des Kaisers liegt es, durch die neuen Abzeichen auch die Erinnerung an die abgeleistete Dienstzeit lebendig zu erhalten.

— Die Zahl der Gäste, welche diesmal zu Kaisers Geburtstag nach Berlin kommen, ist so groß, daß die Räume im königlichen Schlosse nicht mehr ausreichen und man gezwungen ist, mehrere Fürstlichkeiten und deren Gefolge in Gastehöfen unterzubringen.

— Der Brief des Kaisers, welchen der Flügeladjutant Major Graf Moltke nach Friedrichsruh überbrachte, ist nach den „Hamb. Nachr.“ am Sonntag den 21. geschrieben worden und trägt dieses Datum.

— Zum Militärdienst der Volksschullehrer hat der Kultusminister Dr. Voß, wie die „Magdebg. Ztg.“ erzählt, die Nothwendigkeit einer anderweitigen Neuordnung der Militärpflicht der Volksschullehrer anerkannt, insbesondere besteht bei ihm auch kein Zweifel darüber, daß die Allgemeinbildung eines angehenden Volksschullehrers gründlicher sei, als die eines 15- bis 18jährigen Jünglings, der sich lediglich das Zeugnis zum einjährigen Militärdienst erworben hat. Neuerdings seien darüber auch Verhandlungen zwischen dem Kultus- und Kriegsministerium gepflogen worden. Der Kriegsminister soll nicht abgeneigt sein, den Lehrern allgem. die einjährige Dienstzeit auch unter gleichzeitiger Gewährung des entsprechenden einfachen Soldes zu gewähren.

— General der Kavallerie, Graf von der Groeben, ist auf dem Gut Neubüsch gestorben.

— Die Firma Paucksch hat nun an die „Frankfurter Zeitung“ nachstehende Zuschrift gerichtet:

„Die von Ihnen in einer Ihrer letzten Nummern gebrachte Nachricht, daß die Firma S. Paucksch aus Landsberg a. W. auf russischem Boden auf der Gensiafomskastraße in Warschau eine große Fabrik von Dampfseilen und Dampfmaschinen errichtet“, ist unklar, wodurch auch die daran geknüpften Bemerkungen hinfällig sind.“

Wir bedauern, daß wir f. Zt. die Nachricht der „Frankfurter Zeitung“ erwähnt haben. (Vergl. auch die Mittheilungen des Abg. Frh. v. Hammerstein im Abgeordnetenhaus. Sitzungsbericht in heutiger Nummer.)

**Oesterreich-Ungarn.** Am Freitag wurden bei der Verhandlung im Unladinaprozess Schreibachverständige für Papier und Tinte vernommen und das Zeugenerhör begonnen. Polizeiwachleute schilderten die Mißhandlungen und Verwundungen, denen sie durch die Uebermacht der auf sie eindringenden Tumultuanten ausgesetzt waren. Gäste und Kellner des Adligen Kasino sagten über den Steinhauf aus, durch welchen f. Zt. die Fensterheben des Kinos zerstört wurden. Der Präsident des Gerichtshofes war wiederholt genöthigt, die Angeklagten zu anständigem Verhalten den Zeugen und Sachverständigen gegenüber zu ermahnen. Sogar ein Vertheidiger mußte zur Ordnung gerufen werden.

**Schweiz.** Auf Veranlassung des russischen Gesandten in Bern hatte der Bundesrath vor längerer Zeit die Anbringung einer Gedenktafel zum Andenken an die im Jahre 1799 in der Nähe der im Kanton Uri gelegenen Teufelsbrücke gefallenen Russen aus dem Kampfe gegen die Franzosen erlaubt. Die Gesellschaft „Souvenirs français“ richtete jetzt ebenfalls an den Bundesrath das Ersuchen, für die ebendort gefallenen Franzosen ein Denkmal errichten zu dürfen, welcher Bitte jedoch nicht entsprochen werden wird, da das Land Niederwalden in damaliger Zeit auf die ärgste Weise von den Franzosen verwüstet worden ist.

**Frankreich.** Der Abgeordnete des Nord-Departements, Michon, hat an den Ministerpräsidenten ein Gesuch gerichtet, in welchem er im Namen der landwirtschaftlichen Gesellschaft Frankreichs gegenüber der beträchtlichen Getreide-Einfuhr aus dem Auslande von der Regierung verlangt, unverzüglich einen Aufschlag von 5 Franks von ausländischem Getreide zu erheben.

**Spanien.** Der Mann, welcher dem Gouverneur von Barcelona durch einen Revolvererschuss eine, wie sich herausgestellt hat, nicht schwere Verwundung beigebracht hat, nennt sich Murull und ist Anarchist. Er hat erklärt,

er habe auf den Gouverneur geschossen, weil er jede Autorität vernichten wolle. Ein Mann, der sich in Murull's Begleitung befand und ein Freund jenes Mannes, wurden, als der Mitwisserschaft verdächtig, verhaftet.

Im Hafen von Barcelona hat am Freitag eine Dynamitexplosion stattgefunden, durch welche mehrere Personen verwundet worden sind.

**Serbien.** Der radikale Klub hat eine von 106 Abgeordneten der Skupschtina unterzeichnete Erklärung erlassen, in welcher die Anwesenheit des Vaters des Königs als Bruch des Ehrenwortes und als Gesehwidrigkeit bezeichnet wird. Ferner wird in der Erklärung gegen jede Theilnahme des Königs Milan an Staatsgeschäften als verfassungswidrig protestirt, ebenso wie gegen sein Verbleiben im Lande. Die gegenwärtige Regierung wird für alle Folgen der etwaigen Beeinflussung des Staatsgerichtshofes oder der Einstellung der Thätigkeit desselben, verantwortlich gemacht; schließlich wird erklärt, daß die radikalen Abgeordneten in ihrer bisherigen Haltung auszuharren entschlossen seien.

Das Prozeßverfahren gegen die angeklagten Mitglieder des Ministeriums Avakumovic ist durch königliche Amnestie eingestellt worden.

## Aus der Provinz.

Graben, den 27. Januar.

— Zur Vorfeier von Kaisers Geburtstag wurde am Freitag Abend von sämtlichen Spielteuren der Grabender Garnison ein großer Zapfenstreich ausgeführt, der pünktlich um 8 1/2 Uhr von der alten Artilleriekaserne seinen Anfang nahm. In allen Straßen, welche der Zug auf seinem Wege zum Getreidemarkt berührte, beleuchteten bunte Flammen und Sprühfeuer ein ungemein belebtes Bild. Die meisten Fenster waren mit Zinzhauern dicht besetzt und den Zug selbst begleitete eine ungewöhnlich große Menschenmenge. Alle standen sichtlich mit unter dem Eindruck, welchen die Nachricht von den Ereignissen in Berlin hervorgerufen hatte. Am Getreidemarkt wurden von den Militärkapellen mehrere patriotische Musikstücke, sowie der mächtig wirkende Choral: „Großer Gott, wir loben Dich“ gespielt; dann folgte nochmals der Zapfenstreich, der lange Trommelwirbel mit dem bekannten Decrescendo, an den sich der „Abendsegen“ schloß. Damit war die militärische Vorfeier beendet. Am Sonnabend früh 7 Uhr führten die Kapellen das befohlene „Wecken“ aus; die Artilleriekapelle blies später vom Klinkert den Choral „Lobe den Herrn“ zc. Am Vormittage schon entwickelte sich in den Straßen der Stadt ein reges Treiben. Alle öffentlichen und sehr viele Privatgebäude prangen in reichem Flaggen Schmuck. Um 10 Uhr fand Kirchgang der Garnison und dann auf dem kleinen Exerzierplatz am Schwan Parade statt. Um 12 Uhr rückten die Truppen unter klingendem Spiel auf den Exerzierplatz und nahmen Paradeaufstellung. Um 1 Uhr erschien Se. Excellenz der Divisionskommandeur, Generalleutnant Voie und hielt eine Ansprache an die Truppen, in welcher er des 25jährigen Militärjubiläums des Kaisers gedachte; unter präsentirtem Gewehr wurde ein dreimaliges Hurrah auf den Kaiser ausgebracht, während eine auf dem Denkmalsberge aufgestellte Batterie Salut schloß. Nach Abschreitung der Front nahm der Divisionskommandeur die Parade ab, welche von dem Brigadeführer Herrn Generalmajor v. Brittwitz und Gaffron kommandirt wurde. Der glänzenden militärischen Feier wohnten außer zahlreichen Reserve- und Landwehroffizieren auch viele eingeladene Civilpersonen, Spitzen der Behörden zc. sowie eine große Menge von anderen Zuschauern bei.

Im tgl. Gymnasium hielt nach einem vom Gymnasialchor gesungenen feierlichen „Salvum fac regem“ Herr Oberlehrer Reimann die Festrede. Herr A. feierte in zündenden Worten die Bedeutung des heutigen Tages. Das stete Zusammenwirken von Herrscher und Volk, die allezeit bewiesene Pflichttreue der Hohenzollern, ihr edler königlicher Sinn, ihre religiöse Duldsamkeit haben, so führte Reimann aus, den brandenburgisch-preussischen Staat zur ersten Großmacht Europas erhoben. Fest und unerschütterlich steht er nunmehr da unter der sichern Leitung seines kaiserlichen Herrn, dem an dem heutigen Tage alle seine Unterthanen freudigen Herzens jubeln. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß die erhebende Ansprache. Stehend sangen dann die zahlreich erschienenen Gäste im Verein mit dem Gymnasialchor die erste Strophe der Nationalhymne. Hierauf folgte eine Deklamation eines älteren Schülers und der mit vielem Beifall aufgenommene Vortrag der von kleineren Schülern aufgeführten „Feldinstruktion über die Zuanen“. Zum Schluß der Feier wurde eine Strophe aus der „Wacht am Rhein“ gesungen.

Zu der Feier im königl. Lehrerseminar, die in dem festlich geschmückten Musiksaale des Seminars abgehalten wurde, hatte sich auch eine Anzahl Freunde der Anstalt eingefunden. Die Festrede hielt Herr Seminarlehrer Pfarrer Hirsch. Nachdem Redner mit warmen Worten auf die Herrschertugenden Kaiser Wilhelms hingewiesen hatte, ging er des Näheren auf das Thema Königthum und Obrigkeit von Gottes und von Menschen Gnaden ein, ermahnte zu unverbrüchlicher Treue und Gehorsam gegen die von Gott eingesetzte Obrigkeit und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Gesangs- und Instrumentalvorträge des Seminarchores unter Leitung des Herrn Seminarlehrers Wolff bildeten die Einleitung und den Beschluß der erhebenden Feier.

Die Realschule hatte zu ihrer am 10 Uhr stattfindenden Feier wegen des Raummangels nur Einladungen an den Magistrat, die Stadtverordneten und die Schuldeputation ergehen lassen können. Nach einleitendem Gesang und Gebet und der Deklamation eines Schülers der erste Klasse hielt Herr Dr. Jastkein die Festrede.

Die von der höheren Mädchenschule veranstaltete Feier begann bereits um 9 Uhr. Nach dem Gesange des 2. Psalms und dem Gebet hielt Herr Dr. Lentz die Festrede über „Friedrichs des Großen Fürsorge für Westpreußen“. Hierauf folgten Deklamationen der Schülerinnen und der Gesang „Gott sei des Kaisers Schutz“, worauf Herr Direktor Dr. Schneider das Kaiserhoch anbrachte. Das Abingen der Nationalhymne bildete den Beschluß der schönen Feier.

In der Privatschule des Fräulein Schult hielt nach dem Vortrag patriotischer Gesänge und Deklamationen Herr Dr. Correns die Festrede, in welcher er Kaiser Wilhelm als den mächtigen Friedensfürsten pries.

In der Mädchen-Mittelschule konnte eine gemeinsame Feier nicht abgehalten werden, da es dieser Schule seit ihrer Uebernahme in das Hofgebäude an einem größeren Raume fehlt. Es wurde deshalb in den einzelnen Klassen durch Gesang und Ansprachen der Bedeutung des Tages gedacht. Nur die beiden Oberklassen versammelten sich in dem würdig geschmückten Zimmer der ersten Klasse. Die Feier wurde durch Choralgesang und Gebet eröffnet; Deklamationen der Schülerinnen wechselten mit Gesängen ab. Die Festrede hielt der Leiter der Anstalt, Herr Rektor Dieblich, worin: „Was verbannt Preußen den Hohenzollern?“ Herr A. über: an der Sand der Geschichte nach, wie Preußen alle Größe, zu welcher



Es sich erhoben hat, nächst Gott seinen Herrschern verbannt, und daß es zum größten Theil ein Verdienst des Geschlechtes der Hohenzollern ist, wenn wir heute ungekört, im frohen Bewußtsein, Deutsche zu sein, das Geburtsfest des Kaisers begehen können. Ein Hoch auf den Kaiser, als Beschützer und Schirmherrn des Friedens beendete die Feier.

Für die Schüler der staatlichen gewerblichen Fortbildungsschule fand gestern Abend 7½ Uhr eine Vorfeier in der Aula der hiesigen Realschule statt, zu der auch einige Obermeister der Innungen erschienen waren. Nach der Festrede, die von Herrn Hauptlehrer Müller gehalten wurde, wurde die Feier mit einer Vertheilung von Prämien an 26 Schüler geschlossen.

Auch in sämtlichen städtischen Volksschulen wurde den Schülern bezw. Schülerinnen die Bedeutung des Tages in Ansprachen vor Augen geführt und der Geburtstag des Kaisers durch Gebet und Ablesen patriotischer Lieder gefeiert; in der Knaben-Volksschule O sprachen die Herren Petrich und Rudnick, in der Mädchen-Volksschule O Herr Jaeschke; in der Knaben-Volksschule A hielt Herr Lehrer Knopf die Festrede, in der er insbesondere auch auf das große Ereigniß des gestrigen Tages, den Besuch des greisen Altreichstanzlers beim Kaiser, hinwies.

In dem festlich dekorirten Alerianse — in dem mit Blattpflanzen geschmückten Hintergrunde erhob sich in einer mit rothen Stoffe besetzten Nische die Büste des Kaisers — waren etwa 200 Personen vom Militär und Civil heute Nachmittag 3 Uhr zu einem feierlichen Verammel. Die Kapelle der 14er machte die Taktmusik, welche sie mit dem Preussensmarsch einleitete. Der Divisionskommandeur Herr Generalleutnant Boie erhob sich zu einem Trinksprache, in dem er ausführte: Es wird uns Deutschen nachgesagt, daß jeder von uns die Kraft des Willens und Entschlusses bis zur Trietkraft und Hölzung zu überstreiben geneigt sei. Gegenstände verschiedener Art sind in der Provinz vorhanden, wir erfreuen uns umso mehr des heutigen Tages, der alle Verchiedenheiten ausgleicht und uns alle einigt. Weder verheißt dann kurz die gestrige Vorfeier in Berlin und schloß, indem er die Jahreszeiten zu einem Vergleich mit dem Leben des Kaisers heranzog, mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser.

— Die Eismaschinen arbeiteten gestern bei Schulfriese an der Vereisigung einer Stopfung, die sich dort gebildet hatte. Der Sturm erschwerte das Abschwimmen der Eismasse. In der Nacht bildete sich eine neue Eisverfestung am Heringsgrube, zu deren Vereisigung der Dampfer „Ossa“ Stromab fuhr. Der Dampfer „Montan“ fuhr Stromauf, um die Fahrwinne freizuhalten und neue Verfestigungen zu verhindern.

— Der Jahresbericht der Westpreussischen Hofbeschlags-Dehrschmiede in Danzig für 1893 ergibt Folgendes: Während in den vorhergehenden Jahren höchstens 20 Jüglinge, oft auch nur 12 sich zur Theilnahme an den Lehrkursen meldeten, nahmen in diesem Jahre an den 4 Lehrkursen 28 Jüglinge theil. Außerdem wurden noch 12 Schmiedegesellen, welche gegen Lohn angenommen waren, im praktischen Hofbeschlag unterwiesen. Von den 28 Jüglingen erwarben 27 das Fähigkeitzeugniß als Hofbeschlag. Der theoretische Unterricht, welcher durch Herrn Thierarzt Reizen erteilt wurde, umfaßte das ganze Gebiet des normalen und abnormen Hofbeschlags, sowie die allgemeine Pferdekenntnis. An Geldmitteln standen dem Institute leider nur 600 Mark zur Verfügung, welche zur einen Hälfte vom Ministerium für Landwirtschaft, zur anderen vom Centralverein westpreussischer Landwirthe gegeben waren.

— Durch § 143 des Invaliditäts- und Altersversicherungs-gesetzes ist den Vorständen der Versicherungs-Anstalten das Recht gegeben, diejenigen Arbeitgeber, welche es unterlassen, für die von ihnen beschäftigten, dem Versicherungs-Zwange unterliegenden Personen Marken in ausreichender Höhe und in vorgeschriebener Beschaffenheit rechtzeitig (§ 119) zu verwenden, mit Disziplinarstrafen bis zu Dreihundert Mark zu belegen. In der Annahme, daß es sich bei einem großen Theil der vorgekommenen Unregelmäßigkeiten nicht um ein absichtliches Hintergehen, sondern um Unkenntnis der gesetzlichen Bestimmungen handelte, sind von dem Vorstände der Westpreussischen Versicherungsanstalt in dem Geschäftsjahr 1891 nur in 47 und im Geschäftsjahr 1892 in 35 Fällen mäßige Ordnungsstrafen gegen Arbeitgeber festgesetzt worden. In den meisten Fällen hat der Vorstand sich darauf beschränkt, die Arbeitgeber über die vorgekommenen Unregelmäßigkeiten aufzuklären und zu belehren. Dem Vernehmen nach hat der Vorstand es aber nun für angezeigt gehalten, in der Erwägung, daß, nachdem das Gesetz jetzt drei Jahre in Kraft sei, den Arbeitgebern die ihnen gesetzlich obliegenden Pflichten genügend bekannt sein müßten. Dieser Ansicht soll sich der Vorstand der Versicherungs-Anstalt in seiner letzten Sitzung einstimmig angeschlossen haben. Den Arbeitgebern rathen wir deshalb, um sich vor Ordnungsstrafen zu schützen, etwa noch rückständige Beitragsmarken für die von ihnen beschäftigten versicherungspflichtigen Personen schleunigst nachzubringen, im Uebrigen aber der Bestimmung des § 119 des Gesetzes gemäß die Beitragsmarken bei jeder Lohnzahlung zu verwenden.

— Der Minister für Landwirtschaft hat die Hauptverwaltung des Centralvereins westpreussischer Landwirthe ersucht, bei der Herstellung des Jahresberichts für 1893 besonders auch der vorjährigen Dürre, den Maßregeln zur Abhilfe von Streu- und Futternoth, sowie sonstigen damit zusammenhängenden Fragen Aufmerksamkeit zu schenken. Die Vorstände der Zweigvereine werden daher gebeten, die Hauptverwaltung bald mit den entsprechenden Notizen versehen zu wollen.

— Eine hochwichtige Entscheidung für Hausbesitzer ist gestern von dem hiesigen Landgericht als Berufungsgericht und letzte Instanz gefällt worden. Am 14. Dezember 1892, Abends zwischen 10 und 11 Uhr ging der Lokomotivführer Heinrich von hier, welcher von einer Geburtstagsfeier zurückkehrte, durch die Birgnerstraße nach Hause. Auf dem Bürgersteig am Hause des Fabrikanten N. glitt er aus und erlitt einen doppelten Beinbruch. Er behauptet, daß der Unfall deshalb vorgekommen ist, weil N. den Bürgersteig, entgegen der Bestimmung des § 23 der Grandenzer Straßenordnung vom 15. Februar 1881, nicht gehörig gestreut habe. Er erhob deshalb Klage auf Ersatz der Sturkosten und Zahlung von Entschädigung für entgangene Mithelgehalt im Gesamtbeitrage von 236 Mk. 31 Pf. In erster Instanz wurde Kläger mit seiner Klage abgewiesen, gestern wurde der Besagte verurtheilt. Das Gericht nahm an, daß der Hausbesitzer zwar morgens gestreut hatte, daß er aber Abends 1. e nochmals nachsehen sollte, ob es auch nicht inzwischen gekehrt hat und ein erneutes Streuen notwendig war. Das Urtheil wird jedenfalls Veranlassung zu allerlei Besprechungen geben. Die Hausbesitzer trifft diese Entscheidung, die aber möglicherweise noch vor das Reichsgericht kommt, hart. Unseres Erachtens sollten die Hausbesitzer darauf hinwirken, daß eine gesetzliche Bestimmung oder landespolizeiliche Verfügung erlassen wird, wonach die Verantwortlichkeit und Haftpflicht der Hausbesitzer für die auf dem Bürgersteig fallenden Menschen jedenfalls nach 10 Uhr aufhört. Im Hause, wo die Kontrolle doch noch eher ermöglicht ist, als auf der Straße, braucht auch kein Hausbesitzer oder Miether Treppen und Flur nach 10 Uhr zu beleuchten. Es wäre sehr interessant, einmal ganz genau festzustellen, wie weit und wie lange ein Hausbesitzer, der nebenbei auch noch einen anderen Beruf zu haben pflegt, die Veränderungen des Wetters sorgsam zu beobachten hat, insbesondere, wenn Thauwetter eintritt, es dann wieder gestreut und vielleicht eine halbe Stunde später Schnee auf die Streuung des sorglosen Hausvaters fällt. Der Hausbesitzer als Wettermännchen mit der Strenschwinde bei Sonnenschein und Dunkelheit wäre jedenfalls ein nicht zu verachtender Stoff für illustrierte Blätter.

**Verliebenedes.**

— (Eine Bismarck-Erinnerung.) Am 4. Februar 1890, so erzählt Dr. F. Pöschinger in seinem Werk: „Fürst Bismarck und die Parlamentarier“, wollte Kaiser Wilhelm II bei einem parlamentarischen Essen als Gast bei seinem Kanzler. Da zog der Abgeordnete v. Dieze aus seiner Tasche ein neues Messer, das auf dem bronzenen Gefaß auf der einen Seite den Kaiser und auf der anderen den Kanzler in Relief zeigte. Da sagte der Kaiser scherzend, indem er es betrachtete: „Nun, Bismarck, so hüden gegen hüden haben wir uns doch noch nie entgegengestanden, seitdem wir uns kennen.“ Später sagte dann der Kanzler scherzend zu einigen Abgeordneten: „Der Kaiser hat mich recht lieb, aber imponiren kann ich ihm doch nicht.“ Er wolle darum, fügte der Kanzler hinzu, in Anbetracht seines Alters und der Abnahme seiner Arbeitsfähigkeit jüngeren Kräften die Führung der preussischen Geschäfte überlassen, um sich ausschließlich dem Reiche zu weihen. Nur wenige Wochen, und Fürst Bismarck war nicht mehr Kanzler, sondern nur noch Herzog von Lauenburg. Hüden gegen hüden standen sich nun wie auf jenem Messer der Herzog und der Kaiser entgegen.“ — Fast vier Jahre hat die Entfremdung gedauert. Jetzt ist die Versöhnung wieder eingeleitet und ganz Deutschland weiß dem Kaiser Dank dafür!

— Im Sitzungsalle der Stadtverordneten in Breslau wurden am Freitag die vom Bildhauer Behrens geschaffenen überlebensgroßen Standbilder des Kaisers Wilhelm I und des Kaisers Friedrich unter feierlicher Ansprache des Oberbürgermeisters Bender und des Stadtverordnetenvorstehers Freund enthüllt. Die begeistert aufgenommenen Reden schlossen mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II.

---

**Neuestes. (Z. 2.)**

**Berlin, 27. Januar.** Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers fand um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr die Gratulation des engeren Hofes, des Hauptquartiers und der Cabinetchefs statt, um 10 $\frac{1}{2}$  folgte Gottesdienst, dann war große Gratulationscour, wobei auch die Präsidien des Reichstages, des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses den Kaiser beglückwünschten. Prinz Friedrich Leopold überreichte Namens des Gardes du Corps-Regiments einen Ehren-Palast. Um 12 $\frac{1}{4}$  Uhr war im Lichthof des Zeughauses feierliche Parolenausgabe. Die öffentlichen und viele private Gebäude in allen Theilen der Stadt sind reich besetzt. Das Wetter ist schön. Ansehnend ist heute mehr geslaggt als in früheren Jahren, auch die Vorbereitungen zur Illumination sind zahlreicher als sonst.

— Zur Weitergabe an die Suppenküche sind uns an ersparten Illuminationskosten ferner überwiesen worden:

Fritz Scheller 3 Mk., E. Dessoned 2 Mk., Dr. Cohn 5 Mk., J. E. Cohn 3 Mk., Ferd. Glaubig 2 Mk., Stadtrath Mertins 3 Mk., Zahnarzt Franz Wiener 1,50 Mk., Agent C. Andres 1 Mk., Conditior Substichau 1 Mk., S. W. Zimmermann 1,50 Mk., Jakob Lewinsohn 3 Mk., Sch. 2 Mk., zusammen 111,60 Mk., welchen Betrag wir an den Vorstand der Suppenküche abgeführt haben.

---

**Tanzig, 27. Januar.** [Marktbericht] von Paul Kudern. Butter p. 1/2 Kgr. 1,20—1,30 Mk., Eier Wbl. 1,10—1,20 Mk., Zwiebeln neue p. 5 Str. 0,80, Wirsing Wbl. 50—75, Mohrrüben p. 15 Stck. 2—3 Pfg., Kohlrabi p. Wbl. — Pfg., Blumenkohl per Stck. 0,35—0,60 Mk., Weiskohl per Wandel 0,75—1,00 Mk., Rothkohl per Wbl. 1,00—1,50 Mk., Kartoffeln per Str. 1,50 bis 1,80 Mk., Hühner p. Stck. 1,50—1,80 Mk., Hühner, junge Paar 1,60—1,80 Mk., Tauben Paar 1,00 Mark. Enten lebend per Stck. 2,25 Mk., Enten geschlachtet 2,00—2,75 Mk., Gänse lebend Stck. 6,50 Mk., Gänse geschl. 5,00 Mk.; Gänse und Enten werden nur noch vereinzelt zur Markt gebracht. Puten leb. 4,00 bis 8,00 Mk., Ferkel per Stck. 10,00—15,00 Mk., Schweine leb. per Str. 2,00—42,00 Mk., Kälber per Str. 32—42 Mk., Hefen 2,40—3,00 Mk.

**Tanzig, 27. Januar. Getreidebörse.** (A. D. v. S. b. Morheim.)

Weizen p. 745 Gr. D. u.	Wart	Termin April-Mai	115
Gew.) unverändert		Transit	87
Umsatz: 250 To.		Regulirungspreis z.	
inf. hochbunt. u. weiß	132-133	freien Verkehr	111
hellbunt	130	Verhegr. (660-700 Gr.)	128
Transf. hochb. u. weiß	120	fl. (625-660 Gramm)	116
hellbunt	118	Safer inländisch	145
Term. s. f. 2. April-Mai	139	Erfen	150
Transf.	121,50	Transit	90
Regulirungspreis z.		Müssen inländisch	205
freien Verkehr	132	Hohlander inf. Rend. 88%	
Roggen (p. 714 Gr. D. u.		stetig.	12,27 $\frac{1}{2}$
Gew.) unverändert.		Espiritus loco pr. 10.000	
inländischer	111	Viter 0/0 fontingirt	50,50
ruß.-poln. z. Transf.	84-85	nicht fontingirt	30,50

**Sünigeburg, 27. Januar. Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Fortatus u. Grotze, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Gesellschaft) per 10000 Liter 0/0 loco fonting. Mk. 51,00 Geld, untonting. Mk. 31,50 Geld.

**Berliner Centralviehhof vom 27. Januar.** Ankl. Bericht der Direction. (Tel. Dep.) Zum Verkauf standen: 3789 Rinder, 6721 Schweine, 747 Kälber u. 9228 Hammel. — In Rindern fallendes Geschäft, es bleibt etwas Ueberstand. Man zahlte Ia 54—56, IIa 47—51, IIIa 37—42, IVa 32—35 Mk. für 100 Pfund Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt in Jnlandern verlief langsam. Wir notiren für Ia 54—55, IIa 51 bis 53, IIIa 48—50, Vafonier 49—50 Mk. für 100 Pfd. lebend mit 43 Pfd. Tara per Stck. Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend. Ia brachte 55—62, IIa 43—54, IIIa 36—42 Pfd. pro Pfund Fleischgewicht. Der Markt für Schlachthammel gestaltete sich matter und wurde nicht geräumt. Ia brachte 40—46, IIa 36—38 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

**Berlin, 27. Januar. Getreide- und Spiritusbericht.)** Weizen loco Mk. 136—148, per Januar 143,50, per Mai 146,50. — Roggen loco Mk. 121—127, per Januar 125,50, per Mai 129,00. — Hafer loco Mk. 139—178, per Januar —, per Mai 140,25. — Spiritus loco Mk. 32,20, per Januar 36,20, per Mai 37,50, per Juni 37,90. Tendenz: Weizen und Roggen matt, Hafer matt. Spiritus ruhig. Privatdiskont 2 $\frac{1}{2}$  %. Russische Noten 222,15.

---

**Für Februar und März**

werden jetzt Bestellungen auf den Geselligen von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen genommen. Der „Gesellige“ kostet für zwei Monate 1 Mk. 20 Pf., wenn man ihn vom Postamt abholt 1 Mk. 50 Pf., wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Neuzugutrenden Abonnenten wird der Anfang des Romans „Auf der Reize des Jahrhunderts“ von Gregor Samarow kostenfrei nachgeliefert, wenn sie sich — am einfachsten mittelst Postkarte — an uns wenden.

**Expedition des Geselligen.**

---

**Pfarrer, Lehrer, Beamte etc. empf. den vorz. Polländ. Tabak b. D. Becker i. Eschen a. S. 10 Pfd. lose i. Deut. heute noch 8 Mk. fe-**





### Statt besonderer Meldung.

Heute Abend 7 Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, der Rittergutsbesitzer (6092)

## Albert von Parpart

im 50. Lebensjahre.  
Dieses zeigen tiefbetrübt an  
Eichenhorst, den 26. Januar 1894.

**Therese von Parpart geb. Kroll**  
nebst ihren Kindern  
**Kurt, Edith, Alice Horst.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 30. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause aus, auf dem Kirchhofe in Buddin statt.

Heute früh um 8 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser guter, unvergeßlicher Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Schwager, der Lehrer (6070)

## Theodor Hükel

im 62. Lebensjahre. (6070)  
Dieses zeigen tiefbetrübt an  
**Culm. Mendorf,**  
den 26. Januar 1894.  
Die Beerdigung findet am Montag, den 29. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Gottes Güte schenkte uns heute einen kräftigen Jungen.

**Rehden, den 26. Jan. 1894.**

**Paul Kallinowsky, Pastor**  
und Frau Martha geb. Eichholtz.

Bis auf Weiteres verkaufen wir

## Kofz

zu 90 Pfg. den Centner.

**Gasanstalt in Thorn.**

**Pferdezucht-Verein Roggenhausen.**



## Dragoman

gezogen von Herrn von Simpson, Georgenburg, deckt für 12 Mt. v. Kries, Schloß Roggenhausen.

## Der Happhengst Lucifer

Ostpreußischer, starker Wagenschlag, deckt gesunde Stuten für 11 Mt. (3713)  
Gut Gruppe.

**Freiburger a 3 Mt. (6172)**

**Rothe Loose a 3, 1/2, 1, 7/8, 1/4, 1 Mt.**

**Massower Meininger Stettiner Königsberger**

**Gust. Kaufmann, Kirchenstr. 13.**

## Franz Orzykowski's

feine Wurst-

und Fleischwarenfabrik

**Krojanke Westpr.**

empfehlen ff. Schlackwurst und Salsami, Postfach fr. g. Nachn. 9 1/2 Mt.

## Cheviot

3 Meter l. blau, braun od. schwarz zum Anzuge für 10 Mt., 2 1/2 desgl. zu Sommer- oder Herbst-Paletot für 7 Mt. versendet franco gegen Nachnahme J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten.

**Huntersteiner helles und dunkles Lagerbier,**

3 Flaschen 25 Pfg. bei **J. Herbe,**

(6100) Schuhmacherstraße 15.

**Vernsteinlackfarbe zu Fußboden-**

**anstrich a Fld. 80 Pfg. E. Dessonneck.**

Habe einen gut erhaltenen Stutz-

**Stängel (Gebäude) billig zu verkaufen.**

(5861) J. Fischer, Soldau.

**Ulmer Bombastlaken a 20 Pfg.**

**Gust. Kaufmann, Kirchenstr. 13.**

## Centrifugalpumpe

mit Röhren und allem Zubehör, gebraucht, verkaufen billig

**Hodam & Ressler**

**Danzig. (5257)**

## Rothe Loose a 3 Mt. (6183)

**Kinderheilstätten-Loose 1 Mt.**

Porto und Liste 35 Pfg. zu haben bei

**J. Ronowski, Grabenstraße 15.**

Kinder im Alter von 9-10 Jahren,

welche die höh. Lehranstalten Danzigs

besuchen, finden von Eltern d. Zs.

freundliche und billige Pension.

(5225) W. Bielefeldt,

Danzig, Sandgrube Nr. 44 I.

### Vermietungen u. Pensionsanzeigen.

#### Wohnungsgesuch.

Eine anständige fl. Familie von ausw. sucht zum 15. Febr. evtl. 1. März in der Nähe der Amtsstraße eine fl. Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Zubehör. Meld. n. Preisangabe briefl. mit Aufsch. Nr. 6038 d. d. Exp. d. Gef. erb.

Beamter wünscht gut möbl. Zimmer mit gut. vollst. Verköst. v. sofort. Off. n. Preisangabe u. R. P. postlagernd Graudenz 1. (6078)

**2 bis 3 möbl. Zimmer** mit Nebenraum, ohne Betten, in guter Stadtgegend, von sofort gesucht. Off. werden brieflich mit Aufsch. Nr. 5937 an die Expd. des Gef. erb.

**E. Wohnung v. 4 Zimm., Balkon,** Garten u. allem Zubeh. ist p. sof. od. 1. April Fortzugshalber zu vermieten (6163) **Oberbergstraße 4.**

Im Seitengebäude habe (6161) **eine Wohnung**

von zwei kleinen Zimmern nebst Zubeh. vom 1. April nur an ruhige Leute zu vermieten. Eingang durch einen kleinen Hof. **Moritz Rau,** Schuhmacherstraße 5.

**E. gut möbl. Parierwohnung,** besteh. a. 2 Zimm. u. Büchergel., v. sof. zu vermieten. **Oberbergstr. 16**

**Wohnungen v. sofort z. vermieten** **Wobleski, Kulmerstr. 52.**

#### Wohnung (5656)

bestehend aus 7 Zimmern u. Zubeh., Grabenstraße 16 I. Etage, ist zum 1. Juli zu vermieten. Zu besichtigen an den Wochentagen von 4 1/2 bis 5 Uhr.

**Eine Wohnung, 2 Treppen,** von 3 Stuben nebst Zubeh., zu vermieten (6099) **Tabakstr. 19.**

**Eine freundliche Wohnung zu vermieten** (6040) **Kulmerstraße 22.**

**Eine Wohnung zu vermieten** (5972) **Kulmerstraße 21.**

#### Eine Balkonwohnung (6172)

4 Zimmer u. Zubeh., ist vom 1. April zu vermieten Marienwerderstraße 28.

**Wohnung, 1 Stube und Kabinett,** nebst Zubeh., an ruhige Mieterer sof. zu vermieten Kirchenstr. 14.

**Ein möbl. Zimmer z. v. Tabakstr. 2.**

**Möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. **Oberbergstraße 28a.**

**1-2 junge Leute find. Logis und Pension bei E. Lanoch, Kirchenstr. 1.**

#### Briesen Wpr. (6055)

**Sichere Existenz f. einen jungen, tüchtigen Kaufmann.**

#### Ein Geschäftslokal

am Markt, beste Lage, nebst angrenzender Wohngelegenheit, passend zu einem Manufakturwaren-Geschäft oder ähnlichen Branchen, von sogleich eventuell 1. April d. Zs. unter günstigen Bedingungen zu vermieten.

**J. Alexander.**

#### Marienwerder. (4305)

In Marienwerder, Herrenstraße 10, ist ein vierstöckiger Speicher, in welchem seit vielen Jahren eine Getreide-, Mehl-, Grütze- u. Handlung mit gutem Erfolg betrieben wird, nebst Familienwohnung (4 Zimmer und Zubeh.) vom 1. Oktober d. Zs. anderweit zu vermieten. Auskunft erteilt den Reflektanten der Regierungs-Kanzlei Braag in Marienwerder, Marienburgerstraße Nr. 110.

#### Geistlichelokal. Weg. Todesf. ein.

Geistlichelokal u. Wohn. bill. z. verpacht., wor. Fuß-, Kurz-, Weichw. b. jezt betr. eign. sich auch zu jed. and. Gesch., hauptsächl. Jeder u. Produkt, da i. Orte nicht vorh. Meld. briefl. u. Nr. 6058 a. d. Expd. d. Gef. erb.

**Ein Laden nebst angrenzender Wohnung** wird z. 1. April d. Z. i. der Hauptstr. Culmsee's z. miet. gef. Nr. m. Miethspr. u. E. C. postl. Strelnow.

**Tuchausstellung Augsburg**  
Wimpfheimer & Cie.  
Groszes Interesse  
Hier unter reichhaltige Muster-Collection in  
Buckskin, Kamengara, Cheviots, Paletots, Damen- und Herren-Moden.  
Man verlange Muster; Zusendung franco, ohne Verpflichtung zum Kauf.  
Hervorragende Neuheiten. - Wirklich billige Preise.

2 Mk. 90 Pfg. 2 1/2 Mtr. Julett Kamengara 2. Anzug	5 Mk. 60 Pfg. 3 1/2 Mtr. Zwirn- Buckskin 2. Anzug	6 Mk. 6 Mtr. engl. Leder zu einem Anzug	7 Mk. 50 Pfg. 3 Mtr. maroonblau Cheviots 2. Anzug
Für 8 Mk. 10 Pfg. 3 Mtr. 20 cm. Helios Buckskin zu einem kompletten Anzug	Für 11 Mk. 2 Meter hochfeinen Diagonal zu einem Herrenpaletot	Für 13 Mk. 50 Pfg. 3 Meter Triumph-Cheviot zu einem kompletten Anzug	Für 18 Mk. 75 Pfg. 3 Meter Royal Kamengara oder Cheviot zu einem Anzug
Für 7 Mk. 40 Pfg. 2 Meter Melton zu einem Paletot	Für 6 Mk. 6 Meter Damentuch zu einem Kleide		

Feuerwehr-Schwarze Tuche  
Livree-Farben  
Büchsenstoffe  
Billard-Stoffe  
Tuche etc.

**Muster franco**  
an Jedermann!

Stoffe bis zu den feinsten Qualitäten.

## General-Versammlung

Sonntag, den 11. Februar cr., Nachmittags 5 Uhr,  
im Schützenhause hier.

### Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht pro 1893, Ertheilung der Decharge für den Vorstand und Festsetzung der Dividende.
  2. Festsetzung des Höchstbetrages der Anleihe und des einzelnen Mitgliedes.
  3. Wahl einer Commission zur Einschätzung des Aufsichtsraths.
- Bilanz und Jahresrechnung liegen bis zum 10. Februar cr. zur Einsicht der Mitglieder im Kassenlokal in den Dienststunden von 9-12 Uhr aus.

### Credit-Verein zu Rosenberg Westpr.

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

**Wogan, Vorsitzender des Aufsichtsraths.** (6065)

**Der Westpr. Geflügel- u. Taubenzüchter-Verein**  
zu Culm a. W.  
hält seine  
**I. Grosse Allgemeine**

## Geflügel-Ausstellung

verbunden mit

### Prämierung und Verloosung

vom 24. bis 27. Februar 1894

in den großen hellen Räumen

### Hôtel Kronprinz (Bahnhofstrasse)

ab und ladet zu reicher Besichtigung ergebenst ein. Anmeldebogen und Loose a 50 Pf. sind durch den Schriftführer Herrn Moritz Lazarus in Culm a. W., Markt Nr. 3, zu beziehen. Schluss der Anmeldung am 12. Februar 1894.

### Der Vorstand.

**Gustav Rathke.** (5126)

**In der ganzen Welt**  
nennen meine unverwundlichen, hocheleganten Cheviot-  
stoffe, in allen modernen hellen und dunklen Farben,  
für Anzüge und Paletots Anerkennung. (4959)  
Jedermann verlange Muster.  
**Adolf Oster, Moers am Rhein 59.**

**Sum Druck von**  
**Werben, Preislisten**  
**Brochüren, Preislisten**  
in guter Ausstattung  
empfehlen sich  
**Gust. Röhbe's Buchdruckerei**  
(Berlin des gelehrten)  
Stadens  
Kostenanfrage postwendend.

**E. wenig gebrauchter, eleganter Kindertwagen**  
zu verkaufen Oberbergstr. 70, II. I.

**2 Niederräder** stehen zum Verkauf, Eibing, Herrenstr. 50

## Pianinos

bester Fabrikat, billigst, auch auf Abzahlung, empfiehlt  
**M. Kahle, Börgenstr. 5.** (5336)

### Ortelsburg.

Meine unteren Wohnräume, am Markt, in bester Lage der Stadt, die sich zu einem Galanterie- oder Manufakturwaren-Geschäft vorzüglich eignen, bin ich Willens, vom 1. Oktober eventl. früher zu vermieten. (4233)  
**Fuchs, Ortelsburg.**

### Bromberg.

Ein großes (5979)

#### Ladensokal

in welchem seit ca. 30 Jahren ein Manufakturwaren-Geschäft betrieben wurde, ist per 1. Juli cr. mit Wohnung zu vermieten.  
**J. S. Goerdel, Friedrichstr. 35.**

### Bromberg

Elisabethmarkt Nr. 7 sind herrschaftliche Wohnungen zu vermieten. 2604

**Damen** finden freundl. Aufnahme bei A. Tyńska, Hebeamme, Bromberg, Kujawierstr. 21. (6046)

### Junge Damen

welche sich in Berlin aufhalten, wollen, finden liebev. Aufnahme und Familienan-schluss in dem Pensionat von Frau Louise Ginsberg, Berlin, Anhaltstr. 16/17

Eine liebevolle (6179 T)

### Pension

finden in herrlicher, wald- u. bergreicher Gegend Thüringens junge Mädchen, die sich i. Haush. od. i. e. d. hiesig. vortr. Schulen ausbild. wollen. Handarbeits-lehrerin i. S. Näh. Fr. A. Alzel-Eisenbach.

### Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

**Frdr. Wilh.-Victoria-Schützengilde**

**Grandenz.**

**Der Königsball**

findet am 10. Februar cr., Abends 8 Uhr, im hiesigen Schützenhause statt. (6093)  
**Der Vorstand.**

### Tivoli.

Sonntag, den 28. Januar cr.

## Großes Concert

ausgeführt (6110)  
von der Kapelle des Regl. Inf.-Regts. 141  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pf.  
Billets im Vorverkauf wie bekannt.  
**Drehmann.**

### Im Adlersaal.

Donnerstag den 1. Februar.

## Einziges CONCERT

des neunjährigen Violin-Virtuosen

**Arthur Argiewicz.**

Billets a 2 Mk., 1.50 u. 1 Mk. bei

**Oscar Kaufmann**

Buch-, Kunst-, Musikalien-Handlung.

## Pfeiler XII.

Sonntag, den 28. Januar

**Großes Eis-Concert.**

Anfang 2 Uhr. Entree 25 Pfg.

Kinder 20 Pfg. (6105)

## Drei Kronen.

Sonabend, den 3. Februar cr.,

findet ein

**Gr. Vereins-Schießball**

für Rutscher und Hausdiener statt, wozu

ergerbeit einladet (5988)

**Der Vorstand.**

**W. Kircher.**

NB. Militär und Handwerker haben

keinen Zutritt.

## Danziger Stadt-Theater.

Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr. Fremden-

Vorstellung bei kleinen Preisen.

**Charles Tante, Schwan.**

Abends 7 1/2 Uhr. **Manzelle Angot,**

die Tochter der Halle.

Montag. Bei ermäßigten Preisen.

**Robert und Vertram.** Posse

mit Gesang von Gustav Räder.

Dienstag. Aus eigenem Recht. Vater-

ländisches Schauspiel von E. Wichert.

Mittwoch. Benefiz für Sophie Sedlmair.

**Evantia.** Preisoper von P. Am-

lauff. Herausf. **Der Bajazzo.**

Oper. Zum Schluss. **Cavalleria**

**rusticana.** Oper.

Donnerstag. Erstes Gastspiel von Carl

Willam Bühler. **Der Hypochonder.**

Luftspiel.

## Wilhelm-Theater in Danzig.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**

Wochentags 7 1/2 Uhr. **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uh

**Gr. intern. Specialit.-Vorstellung**

mit täglich wech. Repertoire.

**Nur Artisten ersten Ranges.**

Jed. 1. u. 16. jed. Monats

**Vollst. neues Künstler-Ens.**

Fr. d. Pl. u. Zeit. f. Musiklagplatz.

Kaffeeöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.

Täglich nach beendeter Vorstellung

**Org.-Frei-Concert i. Tunnel Rest.**

**Rendez-Vous** sämtl. Artisten.

Seite 4 Blätter.



## Reichstag.

36. Sitzung am 26. Januar.

Die Sitzung wird bei schwach besetzten Bänken um 11½ Uhr eröffnet. In erster und zweiter Beratung erhält die Verlängerung des Handelsprovisoriums mit Spanien bis 31. März d. J. ohne Diskussion die Genehmigung des Hauses.

Demnach erfolgt die erste Beratung der Abänderung des Gesetzes über den Invalidenfonds. Die Vorlage bezweckt die Uebernahme von 67½ Millionen Mark aus den verfügbaren Mitteln des Fonds zur Verstärkung des Betriebsfonds des Reichs.

Staatssekretär Graf v. Posadowsky erklärt u. A.: Der Einwand, daß durch Annahme der Vorlage das Budgetrecht des Reichstags geschmälert werde, ist nicht stichhaltig. Ebenso kann der Gedanke, daß in einem Konfliktsfalle zwischen Reichstag und Regierung aus der Verstärkung des Betriebsfonds ein gefährliches Moment sich ergebe, nicht ernstlich in Betracht gezogen werden. Ist die Erhebung der Matrikularbeiträge pränumerando nicht thunlich, die Erhöhung der Schuld durch Ausgabe von Schatzscheinen bedenklich, so blieb nur der Weg der Anleihe. Derselbe ist ebenso bedenklich, wie die Ausgabe von verzinslichen Schatzscheinen. Wir richten daher an den Reichstag die Bitte um eine wohlwollende Prüfung der Vorlage.

Abg. Graf v. Helldorf (natlib.): Der Invalidenfonds gehört den Invaliden, und so lange noch irgend welche berechtigten Wünsche nach Verbesserung der Lage derselben bestehen, kann dem Invaliden-Fonds kein Geld entzogen werden. Nach Entnahme von 67 Millionen Mark, wie es die Vorlage will, blieben nur noch 5 Millionen Mark verfügbar. Und es sind noch viele Wünsche der Invaliden unerfüllt. So lange diese nicht ganz erfüllt sind, kann der § 15 des Reichsinvalidenfonds-Gesetzes keine Anwendung finden. Wir feiern heute einen Tag, an dem ganz Deutschland Anteil nimmt, einen Tag, an dem der Satz Anwendung findet: Das Volk, das seine großen Männer ehrt, ehrt sich selbst. (Stürmische Bravo! rechts und bei den Nationalliberalen.) An einem solchen Tage gedenkt das Volk aber auch der großen Zeit, in der sich diese Männer bewährten, es gedenkt der großen Vergangenheit und Jener, welche ihr Leben und ihre Gesundheit in die Schanze schlugen, um das zu erringen, dessen wir uns heute erfreuen. (Bravo!) Das sind die heutigen Invaliden, und wir können nicht dazu beitragen, daß die berechtigten Ansprüche dieser gekürzt werden. Ich beantrage die Verweisung der Vorlage an die Budgetkommission. (Zahlreiche Fraktionsgenossen des Reichstags treten an denselben heran, um ihre Zustimmung auszusprechen.)

Abg. Frick (Centr.): Meine politischen Freunde schließen sich dem Antrage auf Ueberweisung der Vorlage an die Budgetkommission an.

Abg. Graf v. Moon (kons.): Wir sind alle damit einverstanden, daß die Vorlage an die Budgetkommission verwiesen wird, damit sie dort im Einzelnen einer näheren Prüfung unterworfen werde.

Die Vorlage wird an die Budgetkommission überwiesen. Es folgt die zweite Beratung der Novelle zum Gesetz über den Unterhaltungswohnhilf.

Die Kommission beantragt, dem Entwurf mit einigen nicht erheblichen Änderungen die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen.

Abg. Mollenhuth (Soziald.) erklärt sich gegen die Strafbestimmung des Art. 2 (gegen diejenigen gerichtet, welche sich der Pflicht der Unterhaltung ihrer Angehörigen entziehen). Die bestehenden strafrechtlichen Bestimmungen seien nach dieser Richtung vollkommen ausreichend.

Staatssekretär v. Bötticher weist darauf hin, daß häufig Arbeiter in große Städte ziehen und für die daheim gebliebene Familie nicht sorgen. Diesem Zustande zu steuern, sei die vorliegende Bestimmung notwendig.

Das Haus tritt den Kommissions-Vorschlägen bei. Im Anschluß an den Entwurf beantragt die Kommission ferner eine Resolution zu Gunsten der Ausdehnung des Gesetzes über den Unterhaltungswohnhilf auf Elsaß-Lothringen.

Die Resolution wird angenommen und hierauf gegen 5½ Uhr Vertagung beschlossen. Nächste Sitzung: Montag (Reichs-Finanzreform).

## Aus der Provinz.

Graubenz, den 27. Januar.

Die allgemeine Befürchtung, der starke Frost könne den nicht mit Schnee bedeckten Feldern geschadet haben, hat sich, nach den W. L. M., glücklicherweise bisher als unbegründet erwiesen, denn der Saatenstand ist sowohl auf diesen Feldern, wie im allgemeinen, gut. Bei Fortdauer der hohen Temperatur wird bald allgemein wieder das Pflügen beginnen, wie dies an einzelnen Orten schon geschehen ist. Besonders wertvoll ist dies für solche Schläge, auf die bereits Stallmist gefahren ist; denn dieser verliert durch das lange Lagern Stickstoff und organische Substanz, zumal wenn er nicht vorher mit Kalk, Superphosphat oder Superphosphatgips behandelt worden ist.

Die Hauptverwaltung des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe hat zur Unterstützung des Berliner „Vaterlandes“ 100 Mark überwiesen.

Eine Vorstandssitzung des Westpreussischen Fischereivereins findet am 10. Februar in Danzig zur Beratung über die Beteiligung bei der Distriktschau in Marienburg mit einer Fischereianstellung statt.

Zur einheitlichen Regelung des Verfahrens bei der Beschlagnahme und Einziehung von Fanggeräthen, welche zu Fischerei-Vergehen und Uebertretungen benutzt worden sind, ist den Regierungs-Präsidenten eine Verfügung des Ministers für Landwirtschaft z. zugegangen, welche bestimmt, daß die bei unberechtigtem Fischen zur Nachtzeit, bei Fackellicht oder unter Anwendung schädlicher oder explosiver Stoffe gebrauchten Fanggeräthe einzuziehen sind, auch wenn sie an sich zulässig geordnet waren. In allen übrigen Fällen von Zuwidergehandlungen gegen fischereipolizeiliche Vorschriften sind die zur Begehung derselben benutzten Geräte nur einzuziehen, wenn sie den bestehenden Bestimmungen über die zulässige Maschenweite u. s. w. nicht entsprechen. Fischereigeräthe, welche zwar an sich erlaubt sind, aber zur bestimmten Zeit nicht angewendet werden dürfen, sind zu beschlagnahmen, können aber den Fischern zurückgegeben werden, sobald die Zeit verstrichen ist, innerhalb deren die Anwendung der Netze verboten ist.

Laut Beschluß des Verwaltungsraths des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe vom 13. November v. J. sollen fortan die Volkshilfsstationen nur von Seiten der Hauptverwaltung eingerichtet bzw. neu besetzt werden, nicht aber von den Zweigvereinen. Wird daher eine Station durch Verkauf oder Abgang eines Bullen frei, so hat der Verein oder die Stierhaltungs-Genossenschaft dieses sofort der Hauptverwaltung anzuzeigen, damit letztere das Weitere veranlassen kann. Keinesfalls hat aber die Korporation ohne Mitwirkung der Hauptverwaltung die Station neu zu besetzen. Sollte solches begehrt werden, so steht sich die Hauptverwaltung genügt, die von ihr

der Korporation gewährten Geldmittel sofort einzuziehen. Die Hauptverwaltung bittet, ihr schnelligst mitzutheilen, ob und welche Stationen unbefestigt sind.

Das vom Centralverein Westpreussischer Landwirthe aufgestellte Normal-Statut für Stierhaltungs-Genossenschaften ist von Manchem falsch aufgefaßt worden. Denn nach § 4 des Statuts ist die Genossenschaft nur Träger des Risikos in der Höhe der Anschaffungskosten des Bullen, derselbe Preis wird natürlich auch nur dem Vereine angerechnet, nicht aber unter allen Umständen 400 Mk. Ferner ist ein Irrthum, daß in dem Falle, wo der Stier an Gewicht verloren hat, die Genossenschaft den Schaden trägt; vielmehr nimmt nach § 2 der Centralverein diesen Verlust auf sich.

In diesem Jahre werden, einer Mittheilung der 10. Division zufolge, in den Kreisen Meseritz, Samter, Schwerin a. B., Neutomsch, Grätz und Birnbaum Manöver abgehalten werden.

Die Ziehung der 2. Klasse der 190. Preussischen Lotterie beginnt am 5. Februar.

Im Kreise Graubenz werden in diesem Jahre die Beschäftigten in Dorf Roggenhausen und Wilsingen mit je 4 und Dabenz mit 3 königlichen Hengsten besetzt werden.

(Von der Ostbahn.) Ernannt ist zum Betriebssekretär Laszowski in Lissa, zum Bahnmeister Bahnmeisterdiätar Krause in Schrimm. Versetzt sind: Eisenbahnsekretär Schmeisser von Oppeln nach Posen, Betriebssekretär Neumann von Bromberg nach Breslau, die Stationsassistenten v. Chmielewski von Reichen nach Biele, Damacke von Gostyn nach Frankfurt, Wadernagel von Frankfurt nach Gostyn, Schneider von Pitschen nach Posen, Deutscher von Posen nach Jarotschin; Bahnmeister Rückert von Schrimm nach Obernitz.

Der Regierungs-Referendar Lindenberger zu Trier ist an die Regierung zu Stettin versetzt.

Dem Regierungs-Rath Rods, Mitglied der Provinzial-Steuer-Direktion in Posen, ist der Russische St. Annen-Orden dritter Klasse verliehen worden.

Der Referendar Trogisch aus Posen ist zum Gerichts-assessor ernannt.

Dem Privatdozenten in der philosophischen Fakultät der Universität Königsberg Dr. Oberhardt ist das Prädikat Professor beigelegt worden. Der bisherige Privatdozent Dr. Gerlach zu Breslau ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Königsberg ernannt worden.

Dem Oberpostsekretär Bartilla in Danzig ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

Der Rikar Rutkowski ist von Gr. Komorst nach Lubiewo versetzt. Der Rechtsanwalt v. Podjaski in Berlin ist zum Syndikus des Bisthums Kulm ernannt.

Der Hauptzollamts-Assistent Behdemann ist als Oberkontrol-Assistent von Neufahrwasser nach Königsberg versetzt.

Die Gerichtsvollzieher Dettmann und Degenhardt sind von Osterode nach Alzein bzw. von Soltau nach Osterode versetzt.

Den Herren Amtsvorstehern des Regierungs-Bereichs Danzig ist wiederholt eingeschrieben worden, in jedem Falle der Einschleppung einer Viehseuche aus außerdeutschen Ländern über den Thatbestand sofort unter Zuziehung des Kreis-Thierarztes ein Protokoll aufzunehmen und dasselbe unverzüglich dem Herrn Regierungs-Präsidenten direkt einzureichen.

Herrn Dr. F. Szymanski in Posen ist auf eine Depolarisationsmasse für galvanische Elemente, Herrn E. Karth in Gr. Uthig bei Gostowo auf ein aus zwei Stimmeln gebildetes Bettgerüst, Herrn L. Geisler in Schmieg auf eine Schleifkette hinter den Vorderrädern von Kartoffelpflanzmaschinen zum Wegräumen der Hindernisse für die Vorderräder, Herrn Wegner in Hermannsdorf bei Debenitz auf eine Dreibelmaschine mit zugleich als Furchenmacher dienender Stetrommel, Herrn A. Krebs in Posen auf eine Feststellvorrichtung für Rettungsleitern, deren Holme durch auseinanderchiebbare Rohre gebildet werden, ein Reichspatent erteilt worden.

Für Herrn Boralaki in Grzybnia bei Czernin ist auf eine Tagelohnwaage, gekennzeichnet durch eine Feder, die mittelst Uebertragung ein Herausziehen eines mit Hebelstrichen versehenen Bandes bewirkt, in Verbindung mit Spiegel und Bürste und für Herrn Hermann Reeh in Jmbraglaw auf eine Federwinde, für Eisenbahnwagenfedern, bestehend aus einer kurzen Spindel, deren Muttergewinde in der Fußplatte liegt, ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

Am 25. Januar. Zur Wahl des Provinzial-Landtags und Feuerzölkerei-Direktors im Marienwerder Departement ist für den landtagsfähigen Kulmer Kreis ein Kreisstag auf den 8. Februar hierseits unter dem Vorsitz des Herrn Landtagskassier Raabe auf Linowitz angesetzt.

Von der Kaiser-Universität, 21. Januar. Der Glasmeister L. in G. hatte vor einigen Tagen Glas geschnitten, wobei ein kaum sichtbares Stüchlein ins rechte Auge sprang. Da er nicht sofort darauf achtete, fing das Auge an zu schmerzen, und L. rief nun mit dem Taschentuch. Da auch dieses nichts half, ging er zum Arzte, aber es war leider zu spät. Schon auf dem Hinwege verlor er die Sehkraft, und ärztliche Hilfe war vergebens. L. begab sich darauf nach Berlin und glaubte, dort die Sehkraft wieder zu erlangen; nachdem eine Operation stattgefunden, hat L. nunmehr das Auge gänzlich verloren.

Am 21. Gzysie, 24. Januar. In der Januarsitzung des landw. Vereins kam der vom Centralverein überarbeitete Entwurf der Statuten über Stierhaltungs-Genossenschaften zur Sprache. Der Verein glaubte, sich dem Statut aus dem Grunde nicht unterwerfen zu können, weil er die nicht abzuändernde Bestimmung enthält, daß von jetzt ab die Stiere für die Genossenschaften vom Centralverein angekauft werden sollen, und unter solcher Bedingung sich ein Stationshalter nicht finden würde. Ein Fragebogen, betreffend die Versicherung der Schweine gegen Seuchen, wurde dahin beantwortet, daß eine solche für unsere Gegend nicht wünschenswert erscheine.

A. Seifert, 24. Januar. Unter dem Viehbestande eines hiesigen Besitzers ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Durch die angeordneten sanitätspolizeilichen Maßregeln erleiden die hiesigen Landwirthe einen großen Schaden, da es ihnen unmöglich gemacht ist, Schweine, deren Aufzucht hier sehr in Blüthe steht, zu verkaufen. In den meisten Wirtschaften bildet der Verkauf der Ferkel die einzige Einnahme.

Poln. Gzysie, 26. Januar. Vor kurzem hat sich hier ein Männer-Gesangsverein gebildet, der vor allem die Pflege des Volksliedes bezweckt. Zum Dirigenten wurde Herr Hauptlehrer Urbanski gewählt. Die Vereinsmitglieder fassen ihre Pflichten recht ernst auf und erscheinen regelmäßig zu den Übungsstunden.

Gollub, 24. Januar. In Nr. 18 des Gef. vom 23. Januar war mitgeteilt, daß dem hiesigen Obergewerkzeugler Herrn B. auf einem Revisionsritte sein vor der Thüre angebundenes Dienstpferd gestohlen sei. Wie uns Herr B. nun mittheilt, ist das Pferd nicht gestohlen worden, es hatte sich

vielmehr losgerissen und ist davongelaufen. Das Thier wurde von Herrn Gutsbesitzer M. aus Pustkowitz auf der Chaussee aufgefunden und vorläufig in P. untergepflegt.

H. Rosenberg, 26. Januar. Vor der hiesigen Strafkammer standen heute die Wurstfabrikant und Speisewirth Trofien'schen Eheleute, früher in St. Chlud, angeklagt der schweren Kuppelei. Da sie in letzter Zeit häufig ihren Wohnort gewechselt hatten, so erfolgte im Herbst ihre Verhaftung in Briesen. Trofien ist wiederholt wegen Uebertretung der Gewerbeordnung, das letzte Mal mit 100 Mk., wegen Duldens von Hatzdörpfel, sowie zweimal wegen Kuppelei bestraft, die Frau ist unbefragt. Trofien erhielt 10 Monate, die Frau 1 Monat Gefängnis.

i Gruppe, 25. Januar. Vor einigen Tagen wurde bei dem hiesigen Postamt ein falscher Thaler — preussischer Vereins-thaler — angehalten. Er trägt die Jahreszahl 1867 und das Münzzeichen „A“, fühlt sich fettig an, ist klanglos und 4½ Gramm zu leicht, sonst aber, was Größe und Prägung anbetrifft, von echten Thalern nicht zu unterscheiden. — Auf der im Walde und auf den Höhenländereien des Gutes Gruppe abgehaltenen Treibjagd wurden von 16 Schützen 70 Hasen zur Strecke gebracht.

Marienwerder, 26. Januar. Aus Anlaß des Eintreffens des Fürsten Bismarck in Berlin hatten heute das Oberlandesgericht, die Hotels sowie eine Anzahl Privatgebäude Flaggen-schmuck angelegt. — Georg Graf v. d. Gröben, General der Kavallerie z. D., Majorats Herr auf Neubörschen, ist gestern nach kurzem schwerem Krankenlager im 77. Lebensjahre gestorben.

Schuch, 26. Januar. In diesem Jahre werden im Schweger Kreise die Beschäftigten in Wilhelmsmark mit 3 Hengsten, Groß Sanktau, Warlubien und Westphalen mit je 2 Hengsten besetzt werden. — 12 Knechte und 28 Mägde, welche fünf Jahre hindurch bei einer Herrschaft treu gedient haben, sind vom Kreise mit Prämien von je 20 Mk. ausgezeichnet worden.

rt Karthaus, 26. Januar. In der gestern abgehaltenen Versammlung des Bundes der Landwirthe hielt der Kreisdelegirte Herr Lemke-Ottom in einen längeren Vortrag über den Stand der Landwirtschaft und die Ziele des Bundes. Sodann wurde Herr Gutsbesitzer Nöhrig-Wischke zum Vorsitzenden des Wahlkreises Karthaus-Neustadt-Kuhig und Herr Lemke-Ottom zum Kreisdelegirten des Kreises Karthaus wiedergewählt. Die Herren Oberamtmann Heinke-Karthaus, Herr W. Warzento, Kamelow-Zudan, Guts-Glitzig, Guts-Vorau, Kreis-Elforchin, Hüner-Bühner und Hiesbach-Semlin wurden zu Vertrauensmännern gewählt. Der Bund zählt jetzt nahe an hundert Mitglieder im Kreise. — Der hiesige Kredit- und Sparverein, welcher 123 Mitglieder hat, hielt gestern seine Generalversammlung ab. Die Einnahme beträgt 27865 Mark 96 Pf., die Ausgabe 26892 Mark 15 Pf. An Darlehen wurden begeben 18936 Mk., an Gewinnüberschuß verblieben 276 Mark 60 Pf., wovon 5 Prozent als Dividende und der Rest für den Reservefonds Verwendung finden. In den Ausschüßrath wurden gewählt die Herren: Gutsbesitzer Domde-Schlawtan, v. Lewinski-Koschlan und Tischlermeister Ekelowski-Karthaus. Die Herren Rechtsanwalt Weidmann II, Maurermeister Eriebek, Katasterkontrollor Baar und Kreisbauinspektor Danfert wurden in den Vorstand gewählt. — Das bisher dem Gutsbesitzer Herrn Fritzel gebührige Gut Podias-Amalienhof (823 Morgen) hat gestern im Wege der Zwangsversteigerung Herr Ober-Regierungsrath Sad aus Halle a. S. für das Meistgebot von 50515 Mk. erstanden.

Pr. Stargard, 25. Januar. Zum Vorsitzenden des Wahlkreises Verent-Pr. Stargard-Dirschau ist in einer hier abgehaltenen Generalversammlung des Bundes der Landwirthe Herr Fischer-Koppuch wiedergewählt worden.

Krojanke, 25. Januar. Dem Kriegerveerein ist die königliche Genehmigung zur Führung einer Fahne erteilt worden.

Danzig, 26. Januar. (D. Z.) Vorgefunden begab sich eine Deputation der in Neufahrwasser garnisonirenden Abtheilung des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 an Bord des österreichischen Schiffes „Miramar“, um das Unteroffizierkorps zur Kaiser-Geburtsstagsfeier einzuladen. Der Kommandeur empfing die Deputation sehr freundlich und erteilte sechs Unteroffizieren die Erlaubnis, der Feier beizuwohnen.

Der kürzlich in hohem Alter verstorbene Kaufmann Hennings hat in seinen letztwilligen Verfügungen folgende Geschenke ausgesetzt: dem Spend- und Waisenhaus 78000 Mk., der Karl Gottfried Kloppe'schen Stiftung 30000 Mk., dem Reinhold-Stift 17000 Mk., dem Klein-Kinder-Verwahranstalt 4500 Mk., dem Prämien-Verein zur Belohnung und Unterstützung treuer weiblicher Dienstboten 9000 Mk., der St. Barbara-Kirche 3000 Mk., dem Danziger Lokalverein der National-Invalidenstiftung 1500 Mk., dem Provinzial-Blinden-Institut 8000 Mk., dem Kinder- und Waisenhaus in Pelonken, dem Johannes-Stift in Ohra und dem städtischen Lazareth am Olivaer Thor je 9000 Mk., dem Diakonissenhaus, dem St. Marien-Krankenhaus je 3000 Mk., dem Gustav Adolph-Verein 6000 Mk., der Martha-Herberge, dem Armen-Unterstützungsverein und dem Armen- und Kranken-Verein je 3000 Mk.

R. Pöplin, 26. Januar. Wer Pöplin im „Fasching“ kennen lernen will, hat jetzt die beste Gelegenheit dazu. Vier größere Vergnügen haben seit dem 17. d. Mts. stattgefunden, und noch stehen uns fünf weitere bis zur Fastnacht bevor. Es ist ein fürmliches Jagen! Kein Verein will zurückstehen, und Pöplin hat deren genug. Zählt es doch bei 223 stimmberechtigten Gemeinbewohnern nicht weniger als 9 Vereine. In diesen tritt in Kürze als zehnter ein in der Bildung begriffener katholischer „Gesellen-“ bzw. Handwerkerverein.

Schönbeck, 26. Januar. Die Stadtverordneten lehnten in ihrer gestrigen Sitzung den Schlachthausbau und die Verlegung der Viehmärkte auf einen außerhalb der Stadt gelegenen Platz ab. Für das Krautenhaus wurden 7000 Mark bewilligt. Der Kreis giebt 10000 Mark. Man glaubt, daß nunmehr die Abhaltung der Viehmärkte in der Stadt von dem Herrn Regierungs-Präsidenten verboten werden wird. Die unkonfessionirten Schlachthäuser der Fleischer werden nun wohl auch geschlossen werden.

Elbing, 25. Januar. Nach einem Beschluß des Magistrats soll in Zukunft die Königsberg-Poststraße nach dem Herrn Geh. Kommerzienrath Schichau den Namen Schichau-Straße führen. Die Stadtverordnetenversammlung ist um ihre Zustimmung zu dieser Veränderung ersucht worden. Herr Schichau ist Ehrenbürger der Stadt Elbing. Wahrscheinlich soll die „Schichau-Straße“ ein Geburtsstagsgeheim für den „alten Geheimrath“, wie man ihn im Volksmunde gewöhnlich nennt, sein, da Herr Schichau am nächsten Dienstag sein 80. Lebensjahr vollendet.

\* Rastenburg, 24. Januar. In der General-Versammlung der hiesigen Schützen-Gilde wurde Bürgermeister Wiewirowski zum Vorsitzenden und Kaufmann Sadowski zum stellv. Vorsitzenden gewählt. Nach dem Kassenbericht beläuft sich die Einnahme auf 1316,78 Mk., die Ausgabe auf 874,24 Mk. Zum Vizepräsidenten des Gauverbandes des Ostpr. Schützenbundes wurde Kaufmann Jacoby gewählt.

i Rastenburg, 26. Januar. Der Gutsbesitzer Bernitz-Seelwalde ist an Stelle des Gutsbesitzers



**Posen, 26. Januar. Spiritusbericht.** Loco ohne Faß 50er 48.60, do. loco ohne Faß (70er) 29.20. Markt.  
**Posen, 26. Januar 1894. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.)** Weizen 12.80—13.80, Roggen 11.20—11.60, Gerste 12.00—14.40, Hafer 13.60—14.80.



## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 24. Januar 1894 ist an demselben Tage in unser Protokollregister unter Nr. 48 eingetragen, daß der Kaufmann Albert Liebert zu Graudenz als Inhaber der daselbst unter der Firma: (6041)

**Albert Liebert**

bestehenden Handelsniederlassung, Firmenregister Nr. 177, den Kaufmann Carl Liebert zu Graudenz ermächtigt hat, die vorgenannte Firma per procura zu zeichnen.

Graudenz, d. 24. Januar 1894.  
Königliches Amtsgericht.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Freystadt — Band IX — Blatt 393 — auf den Namen der Ackerbürger Eward und Caroline Wilhelmine, geb. Schmidt-Adrobel'schen Eheleute eingetragene, in Freystadt belegene Grundstück

am 3. März 1894

Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — im Gasthause des Herrn Salowski in Freystadt versteigert werden. (3604)  
Das Grundstück ist mit 216 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — Grundbuchartikels — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

am 3. März 1894

nach Schluß der Versteigerung verkündet werden.

**Hofenberg Westpr.,**

den 23. Dezember 1893.  
Königliches Amtsgericht I.

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche von Marienwerder, Graudenz Vorstadt, Band I, Blatt 4 — auf den Namen der Wittwe Wilhelmine Gerbis geb. Nätzer und deren Kinder eingetragene, in der Stadt und im Kreise Marienwerder belegene Grundstück, soll auf Antrag der unverheirateten Laura Gerbis zu Marienwerder zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern

am 21. März 1894,

Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 —

zwangsweise versteigert werden. Das Grundstück ist mit 800 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei IV, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß der Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

am 21. März 1894,

Mittags 12 1/2 Uhr, eventl. sogleich nach Schluß der Versteigerung, an Gerichtsstelle verkündet werden.

**Marienwerder,**

den 22. Januar 1894.  
Königliches Amtsgericht IV.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Malanowo, Blatt 23, auf den Namen der Josef und Anna geb. Rygielska Woiwodschaften Eheleute eingetragene, im Kreise Kulm belegene Grundstück

am 3. April 1894,

Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 92,97 Zhr. Reinertrag und einer Fläche von 14,74,18 Hektar zur Grundsteuer, mit 105 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

am 4. April 1894,

Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3, verkündet werden.

**Kulm, den 23. Januar 1894.**

Königliches Amtsgericht.

## Fasen, Mehe,

## sowie Geflügel

kauft

**Gustav Schulz.**

## Bekanntmachung.

Die Abfuhr des Düngers aus dem Schlachthofe soll im öffentlichen Verfahren auf 3 Jahre verpachtet werden. Der Bietungstermin wird am

12. Februar, Vormittags 12 Uhr, im Bureau des Stadtkammerers abgehalten.

Graudenz, d. 24. Januar 1894.

Der Magistrat.

## „Rohland“

dänisch. S. Trappheugt, best. fremde gesunde Stuten gegen ein Dergeld von 10 Mk. u. 1 Mk. in den Stall. Dinstunden: Morg. 8 Uhr, Nachm. 4 Uhr.

**Dom. Gross-Sibsan.**

## Auktionen.

## Öffentliche

## Versteigerung.

Dienstag, d. 30. Januar d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, werde ich in der Fabrik zu Boguschan

200 Ctr. Milbenfreide

in einer Streitsache gegen Baarzahlung und sofortige Abnahme versteigern.

**Kasch, Gerichtsvollzieher in Graudenz.**

## Holzmarkt.

**Holzversteigerung.**

Königliche Oberförsterei Argentan.

Am 8. Februar 1894 sollen in Gehörte's Gasthof zu Argentan folgende Kiefernholz öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgesetzt werden. (6117)

I. Von 9 Uhr Vormittags ab.

Schubbez. Seedorf Jagen 10 Schlag, 200 Stück Bauholz III. — V. Klasse in kleinen Loojen.

Schubbez. Domben, Jagen 83 Schlag: 600 Stück Bauholz III. — V. Klasse in großen Loojen, 100 Bohlstämme.

II. Von 10 Uhr Vormittags ab zur Befriedigung des Lokalbedarfs.

Schubbez. Domben, Jagen 83 Schlag: 100 rm Scheitholz, 500 rm Reiser III. Klasse.

Schubbez. Wärenberg, Jagen 198 Schlag: 800 rm Scheitholz, 300 rm Spaltknüppel.

Die betreffenden Förster erteilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Anfragen mündlich nähere Auskunft.

Zahlung wird an den im Termin anwesenden Kreditanten geleistet.

**Argentan, den 26. Jan. 1894.**

Der Oberförster.

## Holz-Auktion.

Sonnabend, den 3. Februar cr.,

Vormittags 10 Uhr,

werden im Gasthause zu Hynst die am kleinen Dymster See geschlagenen Posten

**Brennholz und leichtes**

**Bauholz**

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft. Gleichfalls stehen mehrere 100 Schodt

**Dachrohre**

a Schodt 7 Mk. 50 Pf., zum Verkauf.

Die Kgl. Wirtschaftsdirection.

Neumann.

## Holz-Termine

in Ostrowitt, Kreis Lübau, werden im Gasthause hier selbst an folgenden Tagen, Vormittags 10 Uhr, abgehalten:

Dienstag, den 6. Februar 1894

„ „ 20. „

„ „ 6. März „

„ „ 20. „

Es kommen zum Verkauf:

**Kiefern-Knüttel,**

**„ Stangen,**

**„ Strauch,**

**schwaches Bauholz,**

**Dachstücke.**

**Ostrowitt, im Januar 1894.**

**Die Gutöverwaltung.**

## Holzverkauf.

Im Walde Zallin (Polen) 7 Kilometer von Gollub, 15 Kilometer von Lebitz, sind Kiefern-Bauholz, Birken, Eichen, Weißbuchen-Schirholz, wie auch birkene Deichselstangen, Kiefern- und Birken-Klobenholz billig abzugeben.

Reisefakanten wollen sich melden bei Jacob Cohn, Gollub Westpr. (6143)

**Scheinbarth.**

**Brenn- und Kuchholz-Verkauf**

in Forst Neuhof bei Steinau Westpr. täglich Vor- und Nachmittags durch Förster Thiele. (5281)

**Bauholz**

verkauft J. Manthey, Litten (6060)

# Litten & Co., Königsberg

Bahnhofstrasse 5

(Commandite der Nationalbank für Deutschland, Berlin).

Eröffnung laufender Rechnungen.

Bestmögliche Verzinsung von Baareinlagen auf provisionsfreien Check oder Depositen-Conten.

Gewährung von Vorschüssen und Lombardirung von Waaren und Werthpapieren.

Discontirung von Bankaccepten und ausländischen Wechseln.

Besorgung von Incassi in Deutschland und im Ausland.

Auszahlungen und Bankoperationen jeder Art an allen Plätzen Russlands zu billigsten Bedingungen.

Abgabe von Tratten auf alle auswärtigen und überseeischen Plätze zu Tagescoursen.

An- und Verkauf aller hier und an auswärtigen Börsen notirten Effecten, sowie Verwaltung und Controlle derselben (Ankundertheilung und Verloosungslisten).

Versicherung von Werthpapieren gegen Coursverlust bei Auslosungen.

An- und Verkauf russischer und sonstiger Banknoten, aller Geldsorten u. Zolcoupons.

Einlösung von Coupons auch vor Fälligkeit. (6146)

## Bekanntmachung.

Regierungsbezirk Marienwerder.

Königliche Oberförsterei Schöndal Westpr., Kreis St. Krone

## Kiefern-Kuchholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 6. Februar 1894, Vormittags 10 Uhr, sollen im Doerfer'schen Hotel zu St. Krone nachstehende Kiefern-Kuchholz in großen Loojen öffentlich meistbietend verkauft werden. (6071)

Verlauf	Jagen	Abtheilung	Ungefähr. Stück	Ungefähr. fm	Art des Hiebes	Alter des Holzes	Bemerkungen
Buchwalde	43	—	120	150	Kahlhieb und Freihieb	120	Glätte n. feurringige Kiefern
	45	a	58	65	Durchforstung	115	theils Schneide, theils Bauhölzer
	63	b	92	90	Kahlhieb	110	Bauhölzer
	64	b	22	34	„	120	Desgl.
	66	b	377	330	„	120	Desgl.
	70	a	73	70	Kahlhieb und Aushieb	110	Desgl.
	83	a	141	154	Kahlhieb	110	Desgl.
	89	a	270	300	Kahlhieb	130	Feine Schneideware
Marienbrück	18	b	70	80	Aushieb	130	
Friedenshain	111	a	130	90	Durchforstung	115	Feurringige und kernige Kiefern
	117	—	80	40	Aushieb	115	Bauhölzer
	124	b	400	400	Aushieb	110	Meist Schneidewerkzeug
	132	b	93	76	Durchforstung	110	Feurringige und kernige Kiefern
	144	—	120	85	Aushieb	110	Meist kern. Bauhölz.
	159	—	111	100	Aushieb	120	Gute
Niederitz	177	a	129	126	Kahlhieb	125	Schneideware
	194	a	46	49	Kahlhieb	100	Starke Bauhölzer
Kundorf	271	b	90	80	Aushieb	130	Bauhölzer
Kronerzier	300	a	30	45	Aushieb	130	Gute Schneideware
Summa			2452	2364			

Ein Drittel des Kaufgeldes ist sofort an den im Termin anwesenden Kreditanten zu zahlen.

Die übrigen Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Aufmaassregister können gegen Schreibgebühren von 1,00 Mark pro 100 Stück von hier aus bezogen werden.

Schöndal, den 20. Januar 1894.

Der Forstmeister.

Die im Jahre 1894 auf dem Artillerie-Schießplatz bei Gruppe durch Verschleiß von Geschossen entstehenden Metalltheile (Gehäusen, Weis, Flint, Kupfer, Messing etc.) soll im Wege der Submission

am 27. Februar cr.,

Vormittags 10 1/2 Uhr,

im Geschäftszimmer der unterzeichneten Schießplatz-Verwaltung, Graudenz, Grüner Weg Nr. 7, vergeben werden, woselbst die Bedingungen eingesehen werden können, beziehungsweise gegen Einzahlung von 1 Mk. Schreibgebühren zu beziehen sind.

Verwaltung des Artillerie-Schießplatzes bei Gruppe.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Althof Band I, Blatt Nr. 4, auf den Namen der Eheleute Friedrich August und Johanne geb. Volkmann-Reinhold'schen Eheleute zu Althof eingetragene, zu Althof belegene Grundstück

am 8. März 1894

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 532,29 Zhr. Reinertrag und einer Fläche von 123,70,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 312 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 1, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

am 8. März 1894

Nachmittags 12 1/2 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3, verkündet werden.

**Br. Eylau, 5. Januar 1894.**

Königliches Amtsgericht.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Gubringen Band III — Blatt 133 — Artikel — auf den Namen des Müllers Eduard Valentin eingetragenen, zu Gubringen belegenen Grundstücke

am 17. März 1894

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7 — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 4 1/100 Zr. Reinertrag und einer Fläche von 1,3 Hektar zur Grundsteuer, mit 60 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

am 17. März 1894

an Gerichtsstelle nach Schluß der Versteigerung verkündet werden.

**Hofenberg, den 30. Dezbr. 1893.**

Königliches Amtsgericht I.



## Verkauflich:

1. Rappwallach, 4jähr., 3", angeritt.
  2. Fuchswallach, 5jähr., 4", geritten.
  3. Rappwallach, 5jähr., 6", geritten.
  4. Fuchswallach, 7jähr., 4", anger. u. gef.
  5. br. Wallach, 7jähr., 5", geritten.
  6. dflbr. Wallach, 10jähr., 5", geritten und gefahren.
  7. br. Stute, 11jähr., 6", geritten Nr. 3 und 7 für schweres Gewicht. Wegen Ueberfüllung abzugeben:
- 1 Berdewagen, 2 Britschken, 1 Breat, sehr leicht.
- Dorguth, Raundik Westpr., (2187) Post- und Bahnstation.

Ein seit einigen Jahren in einer Kreisstadt der Prov. Posen bestehendes Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse wegen unter günstigen Bedingungen baldigst zu verkaufen. Off. u. Refl. n. 6181 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Suche mein Restgrundstück von etwas über 300 Morgen gutem Boden, unter günstigen Bedingungen mit todtem und lebendem Inventar zu verkaufen. Meldungen verb. brieft. mit der Aufschr. Nr. 6178 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Suche für mein Putz-Geschäft eine tüchtige selbstständige Directrice gegen hohes Salair. Dauernde Stell. nebst Familienanschl. wird zugesichert. Off. mit Gehaltsansprüche erbeten. Emil Winter, Neue Wpr.

## Heirathsgesuche.

Für strebsamen, soliden Kaufmann, Besitzer eines flott gehenden Geschäfts, Eigenthümer des Grundstücks, 32 Jahre alt, wird gebildete Lebensgefährtin mit ca. 10.000 Mark Vermögen gesucht. Offerten werden brieftlich mit Aufschr. Nr. 6118 durch die Expedition des Gell. in Graudenz erbeten.

## Heirathsgesuch.

29 J., ev., selbstst., wünscht Fräulein, junge Dame kennen z. lernen. Etwas Vermögen erwünscht. Adressen brieftlich mit der Aufschr. Nr. 6086 an die Expedition des Gell. in Graudenz einzusenden.

## Beachtenswerth!

Ein Wittwer, kinderlos, 35 Jahre alt, angenehme Persönlichkeit, Inhaber eines sehr flott gehenden und feinen Restaurants, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, nicht über 30 Jahre, wenn möglich in der Kochkunst erfahren, mit Vermögen. Mädchen oder Wittwen wollen vertrauensvoll ihre Adresse unter C. P. 1108 in der Exped. des „Bromberger Tageblatt“ niederlegen. Unterhändler verbeten. Distraction Ehrenfache. (6120)

## Phöbus

vorzügliche Speise: wie Wirthschafts-Kartoffel (genuß) Ersatz für Dabersche, à 1 Mk. 3,00, auf

**Magnum bonum**

à 1 Mk. 2,00 pro Centner nimmt entgegen

**W. Berndes,**

Bahnhof Illowo Ostpr.

Säcke gratis. Verandt gegen Nachn.

Dom. Limbsee, Freystadt Westpr. verkauft 2-300 Ctr. (5537)

**gute Erbsen.**



**Men! Men!**  
Darum bitte zu beachten!  
Mit dem heutigen Tage, den 27. d. Mts., am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs, habe ich ein  
**Omnibusfuhrwerk**  
für das geehrte Publikum eingestellt und empfehle dasselbe angelegentlichst zur gefälligen Benutzung.  
Morgen, den 28., steht dasselbe um 3 Uhr und um 5 Uhr Nachmittags auf dem Getreidemarkt zur Fahrt nach Rehbrügge, sowie von dort zurück, zur Verfügung.  
**J. L. Lewandowski,**  
Tabakstraße 25.

Ich habe meine **Tischlerei**  
zur Anfertigung von Getreidefuchsen u. Buttermaschinen, amerikanische Sorte, wieder eröffnet.  
**P. Grzesikowski,** Tischlerstr., (6165) Skonin p. Melno.

Die Erneuerung der Loose zur 2. Klasse 190. Lotterie, muß bei Verlust des Anrechts unter Vorlegung des alten Loose bis zum 1. Februar erfolgen. (6168)

**Wodtke, Straßburg,**  
Königlicher Lotterie-Einnehmer.

**Hypoth.-An- u. Verkaufs-**  
**Vermittelungen** übernimmt  
**Deutsche Handels-**  
**schaffgesellschaft Dresden.**  
Man verlange Prospekt.

**Feine Butter**  
kauft stets zu hohen Preisen gegen sof. Kass., Jahresabrechnung erwünscht.  
**Paul Miller,** Buttergroßhandlung, Berlin W., Lühnow-Str. 15.

**Für Glads u. Seede taucht:**  
Garn, Seidenwand, Bezüge u. Handtücher  
**I. Z. Lachmann, Züin**  
Garn- und Webbaumwollhandlg.

**Waldparzellen**  
stärkere und mittlere Kiefern, sowie gemischte Bestände sucht zu kaufen. (2878)  
**S. Gasiorowski, Thorn.**

**Saferstroh**  
zum Versand an Thüringer Darlehnskassenvereine, wird zu kaufen gesucht. (5952)  
**Knauff, Koblenz Dstpr.**  
Verbands-Anwalt  
ländlicher Genossenschaften.

**Zwei leere Delfässer**  
zu verkaufen. (5699)  
**Gustav Röhre's Buchdruckerei.**

**Bitte**  
auszuschneiden!  
Für  
Hotels,  
Restaurants,  
Güter,  
Pensionate,  
und andere größere  
Gasthaltungen.  
**20 %**  
Ersparnis  
beim Cacao-Einkauf durch den directen  
Bezug von dem  
**Deutsch-Holländisch. Cacao-**  
**Versandhaus in Chemnitz.**  
Strengste Reclitität!  
Größte Leistungsfähigkeit!  
Cacaopulver „Caracas“, leicht  
verdaulich, von hohem Nährwerth und  
starkem Wohlgeschmack, 2 Pf. 2.50, Cacaopulver „Chemnitz“,  
fein, würzig und äußerst bekömmlich,  
2 Pf. 2.—. Zu beziehen in  
Postpaketen à 6 und 9 Pf. franco und  
ohne sonstige Spesen! — (4650)

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser  
Branche am Platze  
hält alle landwirthschaftlichen und  
technischen Bedarfsartikel in bester  
Qualität stets auf Lager.  
**Carbolium, Gummi,**  
**Asbest, phosphor-**  
**saurer Kalk.**  
**Ferd. Ziegler & Co., Bromberg**  
Säcke,  
Pläne, Treib-  
riemen aller Art,  
Maschinenöle, consistente  
Fett, Wagenfett, Drahtseile,  
Taufwerk, Stoppbüchsenpackungen,  
Wagenwinden, Tankloben,  
Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder  
und dergl. mehr.

**Prämirt Danzig. Joh. Schmidt, Uhrmacher,**  
**Prämirt Berlin.**  
**Grandenz, Herrenstraße 19, neben der Garnisonkirche,**  
empfiehlt sein großes Lager in  
**Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide- u. optischen Waaren**  
zu anerkannt billigen Preisen und offerirt:  
Nidel-Cylinder-Remontoir, auf 6 Steinen gehend, gutes Werk, M. 10,00  
Silberne Cylinder-Remontoir, auf 6 Steinen gehend, m. Goldrand, M. 18,00  
Silberne Cylinder-Remontoir, auf 6 Steinen gehend, m. Goldrand, M. 18,00  
Goldene Cylinder-Damen-Remontoir, auf 10 Steinen gehend, M. 27,00  
Goldene Ancre-Remontoir, auf 15 Steinen gehend, M. 50,00  
Ruhbaum-Regulatore mit Gehwerk, prima Werk, M. 18,00  
Desgleichen mit Schlagwerk, M. 22,00  
Reparaturen werden in meiner Werkstatt gut u. gewissenhaft ausgeführt.  
Für jede gefaulete Uhr leiste 3 Jahre Garantie. (4860)

**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig**  
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.  
Versicherungsbestand:  
**59 000 Personen und 406 Millionen Mark Versicherungssumme.**  
Vermögen: 112 Millionen Mark.  
Gezahlte Versicherungssummen: 78 Millionen Mark.  
Dividende an die Versicherten für 1894  
**42 % der ordentlichen Jahresbeiträge.**  
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen Versicherungsbedingungen (Anschaffbarkeit fünfjähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Lebensversicherungen fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter **Georg Kuttner,** i. d. Jacob Rau in Grandenz.

Wer weiß noch nicht, daß geistlich erlaubte Serienloose die  
je 1/100 an 6 ganzen Loosen M. 3,50 } pro Monat. Nächste Ziehung  
Antheil an 10 " " " 5,00 } 1. März. Listen gratis.  
an 12 " " " 10,00 }  
Gesamtgewinne 19 Millionen 574 614 Mk. Jedes Loos ge-  
winnt unbedingt. Niemand gibt es ohne. Jedermann verlange Prospekte gratis  
und franko. Zu beziehen gegen vorherige Cassa oder Nachnahme durch  
**A. Rob. Hamm, Lotteriegeldgeschäft, Berlin S., Kommandantenstr. 43, I**

**Durch Zufall**  
gelang es mir, einen Posten von  
4500 Stück einer außer Betrieb  
gefallenen Pferdebedeckung „Woll-  
waarenfabrik zu außerordentlich  
billigen Preisen angestanden und  
offerire daher jedoch nur  
so lange der Vorrath reicht,  
diese unverwundlichen so ge-  
nannten

**Militär-Pferde-Decken**  
dick, warm, wie ein Pelz, ca.  
190 cm groß, (also das ganze  
Pferd bedeckend), mit 3 breiten,  
farbigen Streifen und roth be-  
nähten Kanten zu d. nie wieder-  
kehrenden billigen Preise von  
M. 4,20 p. St., Paar M. 8.  
150 x 125 groß, Stück 3,10,  
Paar 5,80.  
Bestellungen, welche nur gegen  
Cassa od. Nachnahme ausgeführt  
werden, an den  
Decken-Export S. Kommen,  
Berlin d. Mohrenstr. 16.  
Für Nichtzugehöriges  
gebe Betrag zurück. Porto trage  
nicht. Nur einige der vielen Nach-  
bestellungen:  
Bürgermeister A. Rowan, Podkraj,  
J. Bujakiewicz, Gostya zc. zc.

**Tapeten**  
kauft man am billigsten bei (1369)  
**E. Dessonneck.**  
Preisliste gr. tit.  
Centralfener-Doppelstinten von 27  
bis 200 Mark, Pirsch. u. Scheiben-  
büchsen (Hinterladen) von 30 Mark  
Zerschlags von 5 Mark, Revolver  
von 4 Mark an. Militärgewehre  
für Kriegervereine billigst. (6051)  
Ewald Peting, Thorn, ad. Hauptwache.

**Eine Eiche**  
7,35 Meter lang, 85 cm im Durchm.,  
geeignet z. Mühlenwelle hat z. verkaufen  
Chr. Krüger, Hohenkrüger.

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser  
Branche am Platze  
hält alle landwirthschaftlichen und  
technischen Bedarfsartikel in bester  
Qualität stets auf Lager.  
**Carbolium, Gummi,**  
**Asbest, phosphor-**  
**saurer Kalk.**  
**Ferd. Ziegler & Co., Bromberg**  
Säcke,  
Pläne, Treib-  
riemen aller Art,  
Maschinenöle, consistente  
Fett, Wagenfett, Drahtseile,  
Taufwerk, Stoppbüchsenpackungen,  
Wagenwinden, Tankloben,  
Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder  
und dergl. mehr.

**Wichtig für Jedermann!**  
Zu Fabrikpreisen versenden **Ludwig**  
**Wolf & Co.,** Wollwaarenfabrik und  
Versandhaus in Wühlhausen Thür.  
alle Neuheiten in Damen-  
Seiden- und Kinderkleidstoffen.  
Alle Wollabfälle werden zu ge-  
bügeln Kleiderstoffen, Vorhängen zc.  
bei möglichem Werth umgearbeitet. —  
Vertreter u. Commissionslager gesucht.

**300000**  
2 x 150000, 120000, 105000, 48000  
3 x 30000, 24000 Mark  
u. s. w. sind die Haupttreffer von  
**12 Serienloosen**  
welche in den nächsten Ziehungen  
bestimmt gewinnen müssen. Jährl.  
12 Ziehungen. Listen gratis.  
Nächste Ziehung 1. Februar.  
Jeden Monat 1 sichere  
Treffer Jed. dieser 12 Loose muß  
innerhalb eines Jahres mit 1  
Gewinn gezogen werden, also muß  
jeder Spieler 12 mal im Jahre  
gewinnen. Jed. Monat 1 Zie-  
hung. 1/100 Antheil an allen  
12 Drig.-Loosen kostet pro Zieh.  
Mark 3,50. 1. 7 Mark.  
Gest. Aufträge erbittet bald.  
**Bauhaus J. Scholl**  
Berlin - Niederschönhausen.  
Überall gef. erlaubt.

**Für nur 6 Mk.**  
verleihe per Nach-  
nahme eine brillante  
Concert-Zug-Sar-  
nonika mit 10 Tas-  
ten, 2 Registern, 2  
Bässen, vollständiger  
Beschlagnahme.  
Verdea mit Rängen und schöner Aus-  
stattung, 2 Doppelbälge u. daher großer  
weit ausziehbarer Balg, sodann ist  
jede Balgfaltenkante mit einem Balg-  
schoner versehen, wodurch ein Ver-  
stoßen derselben verhütet wird. Großes  
Format, gehörige Orgelmusik. Jeder  
Käufer erhält dazu gratis eine Schule  
zum Selbstlernen, wodurch Jeder-  
mann das Harmonisiren gründlich  
erlernen kann. Verpackungsfreie kostet  
nichts. Porto 80 Pfennig.

**Heinrich Suhr,**  
Harmonika-Export, Neuenrade Westf.  
Eich. u. Kief. Praxischwellen habe  
preiswerth abzugeben. (6115)  
H. Mostkiewicz, Thorn.

**C. J. Gebauhr**  
Königsberg i. Pr.  
empfiehlt sich zur Ausführung von  
**Reparaturen**  
von Flügeln und Pianinos eigenen  
und fremden Fabrikats.

**Brust-Caramellen**  
von E. Übermann, Dresden, sind bei  
Kisten und Heiserkeit das einzig beste  
Saugmittel. Zu haben bei Fritz Kysor  
und Paul Schirmacher, Drogerie zum  
roten Kreuz, Grandenz. (650)

**Strohhlüte**  
zum Waschen, Färben u. Modernisiren  
werden jetzt entgegen genommen.  
**Straußfedern**  
werden gewaschen u. nach den neuesten  
Farben abgefärbt. (5973)  
**Bertha Loeffler,**  
berthel. Mose.

**Aal** in 8 Pfd. 4 Pfd. 2 Pfd. 1 Pfd.  
Aal, 2 Pfd. 2,75 1,45 75 3  
Aal, 1 Pfd. 1,45 75 3  
Aal, 1/2 Pfd. 75 3  
Aal, 1/4 Pfd. 37 3  
Aal, 1/8 Pfd. 18 3  
Aal, 1/16 Pfd. 9 3  
Aal, 1/32 Pfd. 4 3  
Aal, 1/64 Pfd. 2 3  
Aal, 1/128 Pfd. 1 3  
Aal, 1/256 Pfd. 0,50 3  
Aal, 1/512 Pfd. 0,25 3  
Aal, 1/1024 Pfd. 0,12 3  
Aal, 1/2048 Pfd. 0,06 3  
Aal, 1/4096 Pfd. 0,03 3  
Aal, 1/8192 Pfd. 0,01 3  
Aal, 1/16384 Pfd. 0,005 3  
Aal, 1/32768 Pfd. 0,002 3  
Aal, 1/65536 Pfd. 0,001 3  
Aal, 1/131072 Pfd. 0,0005 3  
Aal, 1/262144 Pfd. 0,0002 3  
Aal, 1/524288 Pfd. 0,0001 3  
Aal, 1/1048576 Pfd. 0,00005 3  
Aal, 1/2097152 Pfd. 0,00002 3  
Aal, 1/4194304 Pfd. 0,00001 3  
Aal, 1/8388608 Pfd. 0,000005 3  
Aal, 1/16777216 Pfd. 0,000002 3  
Aal, 1/33554432 Pfd. 0,000001 3  
Aal, 1/67108864 Pfd. 0,0000005 3  
Aal, 1/134217728 Pfd. 0,0000002 3  
Aal, 1/268435456 Pfd. 0,0000001 3  
Aal, 1/536870912 Pfd. 0,00000005 3  
Aal, 1/1073741824 Pfd. 0,00000002 3  
Aal, 1/2147483648 Pfd. 0,00000001 3  
Aal, 1/4294967296 Pfd. 0,000000005 3  
Aal, 1/8589934592 Pfd. 0,000000002 3  
Aal, 1/17179869184 Pfd. 0,000000001 3  
Aal, 1/34359738368 Pfd. 0,0000000005 3  
Aal, 1/68719476736 Pfd. 0,0000000002 3  
Aal, 1/137438953472 Pfd. 0,0000000001 3  
Aal, 1/274877906944 Pfd. 0,00000000005 3  
Aal, 1/549755813888 Pfd. 0,00000000002 3  
Aal, 1/1099511627776 Pfd. 0,00000000001 3  
Aal, 1/2199023255552 Pfd. 0,000000000005 3  
Aal, 1/4398046511104 Pfd. 0,000000000002 3  
Aal, 1/8796093022208 Pfd. 0,000000000001 3  
Aal, 1/17592186044416 Pfd. 0,0000000000005 3  
Aal, 1/35184372088832 Pfd. 0,0000000000002 3  
Aal, 1/70368744177664 Pfd. 0,0000000000001 3  
Aal, 1/140737488355328 Pfd. 0,00000000000005 3  
Aal, 1/281474976710656 Pfd. 0,00000000000002 3  
Aal, 1/562949953421312 Pfd. 0,00000000000001 3  
Aal, 1/1125899906842624 Pfd. 0,000000000000005 3  
Aal, 1/2251799813685248 Pfd. 0,000000000000002 3  
Aal, 1/4503599627370496 Pfd. 0,000000000000001 3  
Aal, 1/9007199254740992 Pfd. 0,0000000000000005 3  
Aal, 1/18014398509481984 Pfd. 0,0000000000000002 3  
Aal, 1/36028797018963968 Pfd. 0,0000000000000001 3  
Aal, 1/72057594037927936 Pfd. 0,00000000000000005 3  
Aal, 1/144115188075855872 Pfd. 0,00000000000000002 3  
Aal, 1/288230376151711744 Pfd. 0,00000000000000001 3  
Aal, 1/576460752303423488 Pfd. 0,000000000000000005 3  
Aal, 1/1152921504606846976 Pfd. 0,000000000000000002 3  
Aal, 1/2305843009213693952 Pfd. 0,000000000000000001 3  
Aal, 1/4611686018427387904 Pfd. 0,0000000000000000005 3  
Aal, 1/9223372036854775808 Pfd. 0,0000000000000000002 3  
Aal, 1/18446744073709551616 Pfd. 0,0000000000000000001 3  
Aal, 1/36893488147419103232 Pfd. 0,00000000000000000005 3  
Aal, 1/73786976294838206464 Pfd. 0,00000000000000000002 3  
Aal, 1/147573952589676412928 Pfd. 0,00000000000000000001 3  
Aal, 1/295147905179352825856 Pfd. 0,000000000000000000005 3  
Aal, 1/590295810358705651712 Pfd. 0,000000000000000000002 3  
Aal, 1/1180591620717411303424 Pfd. 0,000000000000000000001 3  
Aal, 1/2361183241434822606848 Pfd. 0,0000000000000000000005 3  
Aal, 1/4722366482869645213696 Pfd. 0,0000000000000000000002 3  
Aal, 1/9444732965739290427392 Pfd. 0,0000000000000000000001 3  
Aal, 1/18889465931478580854784 Pfd. 0,00000000000000000000005 3  
Aal, 1/37778931862957161709568 Pfd. 0,00000000000000000000002 3  
Aal, 1/75557863725914323419136 Pfd. 0,00000000000000000000001 3  
Aal, 1/151115727451828646838272 Pfd. 0,000000000000000000000005 3  
Aal, 1/302231454903657293676544 Pfd. 0,000000000000000000000002 3  
Aal, 1/604462909807314587353088 Pfd. 0,000000000000000000000001 3  
Aal, 1/1208925819614629174706176 Pfd. 0,0000000000000000000000005 3  
Aal, 1/2417851639229258349412352 Pfd. 0,0000000000000000000000002 3  
Aal, 1/4835703278458516698824704 Pfd. 0,0000000000000000000000001 3  
Aal, 1/9671406556917033397649408 Pfd. 0,00000000000000000000000005 3  
Aal, 1/19342813113834066795298816 Pfd. 0,00000000000000000000000002 3  
Aal, 1/38685626227668133590597632 Pfd. 0,00000000000000000000000001 3  
Aal, 1/77371252455336267181195264 Pfd. 0,000000000000000000000000005 3  
Aal, 1/154742504910672534362390528 Pfd. 0,000000000000000000000000002 3  
Aal, 1/309485009821345068724781056 Pfd. 0,000000000000000000000000001 3  
Aal, 1/618970019642690137449562112 Pfd. 0,0000000000000000000000000005 3  
Aal, 1/1237940039285380274899124224 Pfd. 0,0000000000000000000000000002 3  
Aal, 1/2475880078570760549798248448 Pfd. 0,0000000000000000000000000001 3  
Aal, 1/4951760157141521099596496896 Pfd. 0,00000000000000000000000000005 3  
Aal, 1/9903520314283042199192993792 Pfd. 0,00000000000000000000000000002 3  
Aal, 1/19807040628566084398385987584 Pfd. 0,00000000000000000000000000001 3  
Aal, 1/39614081257132168796771975168 Pfd. 0,000000000000000000000000000005 3  
Aal, 1/79228162514264337593543950336 Pfd. 0,000000000000000000000000000002 3  
Aal, 1/158456325028528675187087900672 Pfd. 0,000000000000000000000000000001 3  
Aal, 1/316912650057057350374175801344 Pfd. 0,0000000000000000000000000000005 3  
Aal, 1/633825300114114700748351602688 Pfd. 0,0000000000000000000000000000002 3  
Aal, 1/1267650600228229401496703205376 Pfd. 0,0000000000000000000000000000001 3  
Aal, 1/2535301200456458802993406410752 Pfd. 0,00000000000000000000000000000005 3  
Aal, 1/5070602400912917605986812821504 Pfd. 0,00000000000000000000000000000002 3  
Aal, 1/10141204801825835211973625643008 Pfd. 0,00000000000000000000000000000001 3  
Aal, 1/20282409603651670423947251286016 Pfd. 0,000000000000000000000000000000005 3  
Aal, 1/40564819207303340847894502572032 Pfd. 0,000000000000000000000000000000002 3  
Aal, 1/81129638414606681695789005144064 Pfd. 0,000000000000000000000000000000001 3  
Aal, 1/162259276829213363391578010288128 Pfd. 0,0000000000000000000000000000000005 3  
Aal, 1/324518553658426726783156020576256 Pfd. 0,0000000000000000000000000000000002 3  
Aal, 1/649037107316853453566312041152512 Pfd. 0,0000000000000000000000000000000001 3  
Aal, 1/1298074214633706907132624082305024 Pfd. 0,00000000000000000000000000000000005 3  
Aal, 1/2596148429267413814265248164610048 Pfd. 0,00000000000000000000000000000000002 3  
Aal, 1/5192296858534827628530496329220096 Pfd. 0,00000000000000000000000000000000001 3  
Aal, 1/10384593717069655257060992658440192 Pfd. 0,000000000000000000000000000000000005 3  
Aal, 1/20769187434139310514121985316880384 Pfd. 0,000000000000000000000000000000000002 3  
Aal, 1/41538374868278621028243970633760768 Pfd. 0,000000000000000000000000000000000001 3  
Aal, 1/83076749736557242056487941267521536 Pfd. 0,0000000000000000000000000000000000005 3  
Aal, 1/166153499473114484112975882535043072 Pfd. 0,0000000000000000000000000000000000002 3  
Aal, 1/332306998946228968225951765070086144 Pfd. 0,0000000000000000000000000000000000001 3  
Aal, 1/664613997892457936451903530140172288 Pfd. 0,00000000000000000000000000000000000005 3  
Aal, 1/1329227995784915872903807060280344576 Pfd. 0,00000000000000000000000000000000000002 3  
Aal, 1/2658455991569831745807614120560689152 Pfd. 0,00000000000000000000000000000000000001 3  
Aal, 1/5316911983139663491615228241121378304 Pfd. 0,000000000000000000000000000000000000005 3  
Aal, 1/10633823966279326983230456482242756608 Pfd. 0,000000000000000000000000000000000000002 3  
Aal, 1/21267647932558653966460912964485513216 Pfd. 0,000000000000000000000000000000000000001 3  
Aal, 1/42535295865117307932921825928971026432 Pfd. 0,0000000000000000000000000000000000000005 3  
Aal, 1/85070591730234615865843651857942052864 Pfd. 0,0000000000000000000000000000000000000002 3  
Aal, 1/170141183460469231731687303715884105728 Pfd. 0,0000000000000000000000000000000000000001 3  
Aal, 1/340282366920938463463374607431768211456 Pfd. 0,005 3  
Aal, 1/680564733841876926926749214863536422912 Pfd. 0,002 3  
Aal, 1/1361129467683753853853498429727072845824 Pfd. 0,001 3  
Aal, 1/2722258935367507707706996859454145691648 Pfd. 0,0005 3  
Aal, 1/5444517870735015415413993718908291383296 Pfd. 0,0002 3  
Aal, 1/10889035741470030830827987437816582766592 Pfd. 0,0001 3  
Aal, 1/21778071482940061661655974875633165533184 Pfd. 0,005 3  
Aal, 1/43556142965880123323311949751266331066368 Pfd. 0,002 3  
Aal, 1/87112285931760246646623899502532662132736 Pfd. 0,001 3  
Aal, 1/174224571863520493293247799005065324265472 Pfd. 0,0005 3  
Aal, 1/3484



## Auf der Reize des Jahrhunderts.

20. Forts.] Roman von Gregor Samarow. Nachdr. verb.

Atkins hielt sich, ohne über die abweisende Kälte des Kammerherrn verlegt zu scheinen, zurück. Ihm lag daran, über die Verhältnisse des ihm gestern so plötzlich entgegengetretenen Feindes sich genau zu unterrichten, und das hatte er bei seiner Geschäftlichkeit durch ein Gespräch zu erreichen gehofft. Aber er war weit entfernt, dies in auffallender Weise erzwingen zu wollen und bei dem Gegner, dessen Wege sich mit den feinen Kreuzen mußten, etwa irgend einen Verdacht zu erregen. Er sah es schon für ein Glück an, daß der Zufall ihn hier mit dem Kammerherrn zusammengeführt hatte, er würde nun wenigstens erfahren, wohin derselbe fuhr, und das war für ihn immer ein Gewinn, denn er konnte dann dort Nachforschungen anstellen, da man ja oft auswärts sich über die Verhältnisse irgend einer Person besser unterrichten kann, als an deren Wohnort, namentlich wenn dieser Wohnort in einer Großstadt liegt.

Sie waren einige Stunden so schweigend mit einander gefahren, als der Schaffner das Koupée öffnete und sagte: „Bei der nächsten Station müssen die Herren aussteigen.“ Sie fuhren ja beide nach Rottenhausen, wohin sich dort die Bahn abzweigt.

Der Kammerherr warf einen erstaunten und fragenden Blick auf Atkins.

Dieser aber sagte, nur leichtlin seine freundliche Ueberraschung verbergend: „Ah, mein Herr, wir haben das gleiche Reiseziel. Sie werden mir vielleicht sagen können, wie lange Zeit wir noch bedürfen, um es zu erreichen.“ „Von der nächsten Station noch eine Stunde,“ erwiderte der Kammerherr ebenso artig und so kalt, wie er die früheren Fragen beantwortet hatte.

Atkins winkte einen Zeitungsverkäufer heran, nahm ein Journal und lehnte sich, in dessen Lektüre vertieft, in die Ecke.

Bei der nächsten Station stiegen sie aus, und Atkins richtete es so ein, daß er auf der Zweigbahn nicht wieder mit dem Kammerherrn daselbe Koupée bestieg.

Sie kamen auf dem kleinen Bahnhof Rottenhausen an, der in einiger Entfernung von dem Fabriketabliement des Herrn Geldermann lag. Vor dem Bahnhof hielt der Wagen des Freiherrn Nochs.

Der Kammerherr stieg ein und fuhr davon. Atkins fragte gleichgültig einen Gepäckträger, dem er seinen Handkoffer gegeben, nach der Equipage.

„Das ist der Wagen des Herrn Baron von Holberg. Dort oben an der Waldecke sehen Sie das Schloß Alten-Holberg,“ erwiderte der Gepäckträger. „Der Herr, der eben hier ankam, ist öfter hier und lebt, wie ich gehört, am Hofe in der Residenz.“

„So, so,“ warf Atkins gleichgültig hin, „das ist wohl ein vornehmer und reicher Herr dort oben?“ „Sehr vornehm,“ antwortete der Mann. „Reich,“ fügte er achselzuckend hinzu, „das ist er eigentlich wohl niemals gewesen, und in der letzten Zeit, sagt man, hat er fast Alles verloren bei dem Zusammenbruch seines Bankiers, der ihm seine Geschäfte besorgte. Es soll schlimm stehen; man glaubt nicht, daß er den Besitz dort oben halten können.“

Atkins schien das Alles sehr gleichgültig zu sein. Er ließ sich nach einem kleinen in der Nähe des Bahnhofes gelegenen Gasthof führen, nahm dort eins der sehr bescheiden eingerichteten Zimmer, arrangierte ein wenig seine Toilette und ging dann nach der Fabrik hin, zu welcher von der Landstraße aus eine breite, neubepflanzte Allee führte.

Er schritt durch das Parkthor zu den großen herrschaftlichen Wohngebäuden und ließ sich von dem Lakaien in eleganter Livree, der ihm im Vestibül entgegentrat, bei Herrn Geldermann melden, indem er seine Karte mit dem Bemerkung abgab, daß er den Herrn in geschäftlichen Angelegenheiten zu sprechen wünsche.

Nach kurzer Zeit kam der Diener zurück und führte ihn über eine prächtige Treppe mit schweren Teppichen und vergoldeten Geländern in das erste Stockwerk hinauf. Durch einige prächtig eingerichtete Gemächer kam Atkins in das Wohnzimmer des Fabrikbesizers, das durch seine geschäftsmäßige Einfachheit von dem in dem übrigen Hause herrschenden Luxus abwich.

Der Kommerzienrath Geldermann war äußerlich ziemlich verschieden von seinem Sohn, welcher in seiner Erscheinung das ausgeprägte Bild der modernen Zeit darbot. Sein Anzug von peinslicher Sauberkeit war in der Mode um eine Reihe von Jahren zurück, seine Haltung erschien steif und burokratisch; sein noch volles, ergrauendes Haar war natürlich gelockt und ungesteilt; sein Gesicht mit lang herabhängendem Wadenbart erschien fast ausdruckslos, nur die festgeschlossenen Lippen und die scharfblickenden, zuweilen etwas blinzelnden Augen ließen voraussetzen, daß er genau zu beobachten pflegte und seine Worte sorgfältig abzumessen verstand.

Er erhob sich von seinem Schreibtisch und trat seinem Besuch höflich, aber mit kalter Zurückhaltung entgegen, verneigte sich stumm, und in seinem, die ganze Erscheinung des Eintretenden prüfenden Blick lag die Frage nach dessen Begehr.

„Meine Karte, Herr Geldermann,“ sagte Atkins, „hat Sie mit meinem Namen bekannt gemacht, und Sie werden vielleicht erstaunt über meinen Besuch sein, da wir bisher in keiner Verbindung mit einander standen. Ich bin Amerikaner und meine besondere Heimath ist New-York. Ich bin nach Deutschland gekommen, um, nachdem ich vielfach die Welt durchreist, auch dieses, uns Amerikanern fast verwandtschaftlich sympathische Land kennen zu lernen. Bin ich eigentlich auch nur ein Tourist, der so zu sagen zu seiner Belehrung und zum Vergnügen reist, so bin ich doch zugleich auch Theilhaber an verschiedenen industriellen und kommerziellen Unternehmungen und benutze, wo sich Gelegenheit bietet, meine Reize auch dazu, um für dieselben Verbindungen anzuknüpfen. Ihr großes Etabliement ist mir rühmend genannt worden. Ihre Parquetfabrik liefert, wie ich aus Proben bei Bekannten in Berlin gesehen, vortreffliche, gediegene und preiswerthe Waare, und gerade auf diesem Gebiet stehen wir dort drüben noch etwas zurück, so daß sich eine vortheilhafte Verbindung hier an-

knüpfen ließe, da die früher so gesuchte französische Arbeit jetzt nach meiner Ansicht von der deutschen übertroffen wird, ganz besonders von derjenigen, die aus Ihrer Fabrik hervorgeht.“

Das Gesicht des Herrn Geldermann nahm einen bedeutend freundlicheren und verbindlicheren Ausdruck an, er lud Atkins ein, neben seinem Schreibtisch Platz zu nehmen und sagte: „Ich glaube allerdings, mein Herr, daß meine Waare die Probe bestehen und sich mit den französischen Erzeugnissen vollkommen messen kann, nicht nur in Bezug auf Parquets, sondern auch auf Möbel und Holzwaaren aller Art, für die ich mein Etabliement immer weiter ausdehnen im Begriff stehe; ich bin auch in der Lage, außer den bisher hergestellten und vorrätigen Mustern jede andere Bestellung nach Angabe der Bestimmung und Zeichnung herstellen zu lassen, und kann durch die Ausdehnung meiner Produktion einen um so größeren Bedarf decken, je sicherer die Bestellungen sind, die mir gemacht werden. Ich bin also überzeugt, daß auf dem von Ihnen bezeichneten Gebiet sich eine beiderseitig vortheilhafte Verbindung herstellen ließe, wenn dortige große Häuser Veranlassung finden würden, sich mit mir in Verbindung zu setzen.“

„Bestellungen zu machen,“ sagte Atkins, „bin ich heute bei meinem ersten Besuch hier nicht in der Lage, als höchstens vielleicht einige Kleinigkeiten für meinen persönlichen Gebrauch. Ich möchte Sie um die Erlaubniß bitten, mir Ihren Vorrath sowie Ihre Fabrik ansehen zu dürfen, und werde dann darüber meinen Freunden berichten, welche nicht ausbleiben werden, auf meine Mittheilungen hin umfangreiche Bestellungen aufzugeben. Die Häuser, mit denen ich in Verbindung stehe, gehören zu den ersten in New-York und ich glaube Ihnen versichern zu können, daß Sie mit denselben ebenso ausgedehnte als glatt abgewinkelte Geschäfte machen werden.“

Er nannte einige Namen und Herrn Geldermanns Miene klarte sich noch mehr auf. „Es würde mir sehr erfreulich sein,“ sagte er, „wenn ich den dortigen Ansprüchen genügen kann, woran ich nicht zweifle. Ihnen, mein Herr, steht selbstverständlich sowohl mein ganzer Vorrath fertiger Waare, als auch die Einsicht in meinen Fabrikbetrieb zur Verfügung und Sie werden sich, wie ich hoffe, überzeugen, daß ich den größten Leistungen gewachsen bin. Ich selbst habe begonnen, mich allmählich von den Geschäften etwas zurückzuziehen und den anstrengenderen Betrieb derselben meinem Sohn überlassen, der kürzlich von Amerika zurückgekehrt ist und mir schon von seinem Wunsch sprach, eine Geschäftsverbindung dahin herzustellen; Sie werden sich mit ihm auch darüber leicht verständigen können.“

Er zog die Glocke und befahl dem eintretenden Diener, seinen Sohn zu rufen.

„Darf ich Ihnen irgend eine Erfrischung anbieten, Herr Atkins?“ fragte er dann.

„Ich danke für den Augenblick,“ erwiderte Atkins, „später vielleicht, wenn ich den Gang durch Ihre Fabrik, den Sie mir gestattet haben, beendet, werde ich Ihre Güte dankbar annehmen.“

„Ganz recht,“ erwiderte Geldermann, „ich bitte Sie also, mit uns zu soupieren, in zwei Stunden werden Sie Ihren Rundgang beendet haben, früher kaum, wenn Sie Alles genau in Augenschein nehmen. Sie werden heute Abend kaum noch abreißen wollen, darf ich Sie bitten, mein Gast zu sein?“

„Ich danke Ihnen,“ erwiderte Atkins, „ich habe im Gasthof dort unten an der Bahn ein Zimmer genommen und bin gewohnt, auf Reisen mit Allem zufrieden zu sein.“

Der Kommerzienrath bat noch einmal, daß der Fremde, der so bedeutend in seiner Schätzung gestiegen war, bei ihm wohnen möge, Atkins aber erklärte, daß er am nächsten Morgen in aller Frühe zurückzureisen gedenke und daß es ihm bequemer und angenehmer sei, dort unten in der Nähe der Bahn zu wohnen und keine Störung im Hause des Kommerzienraths zu veranlassen. Er lehnte aus diesem Grunde die Einladung so bestimmt ab, daß Geldermann nicht weiter in ihn drang.

Robert kam. Atkins setzte auch ihm kurz den Zweck seines Besuchs auseinander. Beide plauderten ein wenig über amerikanische Verhältnisse und der junge Geldermann überzeugte sich durch bestimmte Antworten, welche ihm Atkins auf hingeworfene Fragen gab, daß dieser wirklich mit den bestrenommierten Firmen der New Yorker Handelswelt in Verbindung stehen müsse.

Beide traten dann ihren Gang durch die Fabrik an. Atkins nahm zunächst die fertigen Waarenvorräthe in Parquets und Möbeln in Augenschein, er sprach sich sehr zufrieden darüber aus, machte sich verschiedene Notizen und wählte für sich selbst eine Garnitur von Eichenholz für ein kleines Speisezimmer aus. Dann gingen sie durch die Arbeitsräume der Fabrik. Ueberall herrschte musterhafte Ordnung. Atkins sprach seine lebhafteste Anerkennung aus und meinte, daß allerdings die Fabrik den größten Bestellungen gewachsen sein würde.

In einem der Arbeitsäle, in welchem besonders kunstvolle Parquetplatten hergestellt wurden, führte ein Werkmeister die Beiden herum. Der Mann zuckte einen Augenblick zusammen, als er Atkins erblickte und dieser wechselte einen Blick mit ihm, als ob er ihn zur Aufmerksamkeit mahnen wolle.

Atkins bezeichnete, während sie umherschritten, einige Platten, die ihm besonders gefielen und bat, ihm dieselben, in einer Kiste verpackt, noch am Abend nach dem Gasthof am Bahnhof zu senden, damit er sie mit sich nehmen und zunächst als Probe seinen New Yorker Geschäftsfreunden von Berlin aus zeigen lassen könne.

Der Werkmeister, welcher daneben stand und diese Worte hörte, sagte dienstfertig: „Ich werde die Sachen sogleich zusammenpacken und sie dem Herrn nach dem Gasthof selbst hinbringen oder besser gleich nach der Bahn, damit sie dort am Morgen als Gepäckstück aufgegeben werden können.“

„Thun Sie das, Herrmann,“ sagte Robert freundlich und Atkins neigte dankend den Kopf, indem er flüchtig an seinen Hut griff.

Dann gingen sie weiter. Sie durchschritten alle Räume und überall sprach Atkins seine lebhafteste Anerkennung der musterhaften Ordnung aus.

(Fortsetzung folgt.)

## Briefkasten.

**G. R. P.** Haben Eheleute vor Eingehung der Ehe die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen, und ist dieser Ehevertrag ordnungsmäßig veröffentlicht worden, so können Gegenstände, welche die Frau in die Ehe gebracht hat, wegen Schulden des Ehemannes nicht in Anspruch genommen werden. Respektiren die Gläubiger des Ehemannes dieses Sonderrecht der Ehefrau trotzdem nicht und lassen sie dergleichen Gegenstände der Ehefrau pfänden, so muß diese unter Glaubhaftmachung der Identität der gepfändeten Gegenstände mit den von ihr eingebrachten Einstellung der Zwangsvollstreckung beim Vollstreckungsgericht beantragen und gegen die pfändenden Gläubiger eine Interventionsklage auf Anerkennung ihres Sondereigenthums anstrengen.

**Altstiller, Schweinegr.** Für den Ort, an welchem Hypothekenzinsen zu zahlen sind, ist allein die Schuldurkunde bestimmend. Enthielt dieselbe keine Bestimmung darüber, so hat der Schuldner dort zu zahlen, wo die Urkunde ausgestellt ist. Findet sich der Gläubiger dort zur Empfangnahme nicht ein und will sich der Schuldner von der Zahlungspflicht befreien, so kann er unter Hervorheben der Thatfachen die zu zahlenden Beträge auf Kosten und Gefahr des Empfängers gerichtlich hinterlegen.

**K. R. 1)** Der Bezug von Invalidenrente setzt Erwerbsunfähigkeit voraus. Dieselbe ist dann anzunehmen, wenn der Versicherte nicht im Stande ist, mehr als ein Drittel des ortsüblichen Tagelohns zu verdienen. Bis zu dieser Grenze kann der Invalidenrentenempfänger sich noch etwas verdienen. Uebersteigt der Erwerb bezw. Verdienst diese Grenze, so wird die gewährte Rente entzogen. Die Entziehung der Rente tritt von dem Tage ab in Wirkung, an welchem der Entziehung ausprechende Bescheid zugestellt worden ist. 2) Mag der Mann doch zunächst einmal versuchen, ob er überhaupt im Stande ist, die Selbstthätigkeit zu versehen.

**A. B. in S.** Für das Töden oder Einfangen von Wild während der durch Gesetz vom 26. Februar 1870 vorgeschriebenen Schonzeiten treten Geldbußen ein und zwar für einen Haken 12 Mk. Wenn mildernde Umstände voranden sind, kann der Richter bei Festsetzung der Geldbuße bis auf ein Strafmaß von 3 Mk. herabgehen. Neben der Geldbuße kann auch der Jagdschein auf die Dauer von 5 Jahren entzogen werden. Wir stellen anheim, sofern Sie glauben, daß Ihnen mildernde Umstände zur Seite stehen, gegen das Urtheil des Schöffengerichts die Entscheidung der höheren Instanz anzurufen.

**A. B. Mein.** Bei dem Reizen nach Farben, wie es in hiesiger Gegend Sitte, geht nur Grand mit zwei Matadoren über Null uvert. Wird nach Berth gereizt, was in Mittel- und Westdeutschland oft der Fall ist, würde der angelegte Grand den Null uvert überbieten, weil er weit mehr kostet.

**M. W. 10.** Wenn der bisherige zweite Spieltheilnehmer nicht ausdrücklich erklärt, er wolle weiter an dem Spiel theilnehmen und seinen Loosantheil für die erste Klasse der Lotterie nicht bezahlt hat, so hat er auch kein Anrecht, bei der neuen Lotterieverlosung als Spieltheilnehmer berücksichtigt zu werden und einen etwaigen Gewinnantheil auf das in der ersten Klasse herausgekommene Loos zu beanspruchen. Jede Mitspielberechtigung hört mit dem Schluß der jedesmaligen vierten Klasse einer Lotterie auf. Nur der eigentliche Spieler hat innerhalb 20 Tagen nach Schluß der Ziehung der vierten Klasse die Berechtigung, sein Loos zum Weiterspielen zu beanspruchen.

**G. B. in Bedenken.** 1) Ist in dem Leibgebingsvertrage eine Lieferzeit der einzelnen Leistungen nicht vereinbart worden, so sind dieselben mit dem Beginn des Leibgebingsjahres im Voraus fällig und einlagbar. Wenn der Leibgebinder durch den Wechsel der eisernen Kuh keinen Schaden erleidet, so kann er einem solchen Wechsel durch den Verpflichteten nicht widersprechen. 2) Siehe Landw. Briefkasten.

**Postf. Soldau.** Besten Dank, anonyme Einsendungen können wir jedoch nicht verwerten.

## Landwirtschaftliche Briefkasten.

**G. P.** Für leichten Boden ist die kaspische Weide die sicherste. Sicher ist das Angehen der Stecklinge in trockenen Sommern nicht, meistens muß nachgepflanzt werden. Je leichter der Boden, um so geringer der Ertrag; wir rathen, Versuche zu machen. Um zu erfahren, wo Stecklinge zu haben sind, wird eine Annonce nöthig sein. Saure quellige Weiden sind für Rorbweidekultur durchaus ungeeignet, dort würde die Anpflanzung von Eiern wohl das Beste sein.

**Eine höchst wichtige, beachtenswerthe neue Erfindung,** welche sowohl den Frauen, wie auch vernünftig denkenden Männern Freude machen wird, ist der in allen Culturstaaten patentierte Hugo Schindler'sche Hüftenhalter, Deutsches Reichspatent 62641. Die „schlanke Taille“, welche doch (wie allgemein bekannt) nur durch die Corseteinwirkung erzielt wird, ist nach dem Urtheil sämtlicher Aerzte die Ursache der meisten innerlichen Frauenleiden, die Quelle ewigen Siechthums. Professor Schweininger sagt: „Wir stehen vor der bedenklichen Thatsache, daß etwa 80 pCt. unserer Frauen krank sind, krank durch das Corset, welches die Blutcirculation im ganzen Körper hemmt.“ Der berühmte Frauenarzt Dr. Paul Niemeyer schreibt in seinem „ärztlichen Rathgeber für Mütter“: „Wie manches durch Bildung und Verstand sich auszeichnende, edle Frauengemüth, wie manche tugendhafte Gattin, wie manche liebenswürdige, verdienstvolle Mutter sah ich unter den grauämigen Qualen und Martern viel zu früh dahin gerastet werden durch das den Körper einzwängende Corset.“ Professor L'hermet sagt: „Wenn durch das Corset ein Einschnüren des weiblichen Rumpfes stattfindet, die natürlichen Blutwege geschnitten werden, so entsteht dadurch nicht nur eine unschöne Gesichtsbildung und unreiner Teint, sondern es werden dadurch auch bössartige Krankheiten verursacht.“

Durch den Hüftenhalter wird das unnatürliche, gesundheitswidrige Einschnüren vermieden, dem Blute sein natürliches Lauf gelassen und dadurch viele Krankheiten, als Ohnmachtsanfälle, Kopfschlag, Bleichsucht, Magenkrankheiten, Nervenleiden u. v. h. verhindert, außerdem aber noch eine gesunde, frische Hautfarbe erzielt, so daß das überhandnehmende augenscheinliche Siechthum beim weiblichen Geschlecht nach und nach aufhören wird. Die glänzendsten Zeugnisse von Aerzten und Professoren empfehlen auf das wärmste und dringendste der Frauenwelt, die sich nicht durch Modenarrheit und Eitelkeit verblenden läßt, dieses neue Toilettenstück. Eine urtheilsfähige Dame schrieb dieser Tage folgendes Urtheil über den Hüftenhalter: „Ich habe den Hüftenhalter erprobt und bin ganz außerordentlich zufrieden damit. Ich habe mich noch nie so wohl gefühlt, als seit ich dieses sinnreiche und doch so einfache und bequeme Ding trage, das übrigens gar keine schlechte Figur macht, wie viele meinen.“ Der Hüftenhalter ist nur bei Hermann Haube, Berlin W., Charlottenstraße 53 I., am Genarmenmarkt zu haben. Die Preise sind für Qualität A. 4 Mk. 50 Pf., B. 7 Mk., C. 9 Mk., D. in Größe 12 Mk. pro Stück. Zusendungen gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Es genügt, bei Bestellungen nur den Umfang über Brust und Rücken, unter den Armen gemessen, anzugeben. Um sich vor schlechten Nachahmungen zu schützen, achte man gefälligst beim Kauf auf die Patentnummer 62641 (Schindler's Patent).



Die Erneuerung zur 2. Klasse hat mit Vorlegung des Looses der Vor-klasse — bei Verlust des Anrechts — bis spätestens (5175)

1. Februar 1894, Abends 6 Uhr, zu erfolgen.

Die dann verfallenden Loose werden als Kaufloose unter Nachzahlung der Vorloose begeben und können sich besonders Reflektanten auf 1. Loose zu diesem Tage oder früher melden.

**M. Goldstand,**  
Königlicher Lotterie-Einnehmer,  
Eöban Wehr.



Einige Viertel-Loose 3. zweiten Klasse der 190. Königl. Preuss. Lotterie habe ich noch abzugeben.  
Preis eines jeden Viertel-Loos, incl. Nachzahlung der ersten Klasse 21 Mk. Hierzu tritt noch das Porto für Übersendung des Looses. (6052)

**E. Harich, Mohrungen,**  
Königlicher Lotterie-Einnehmer.



**Red Star Line**  
Rote Stern Linie  
Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
und  
**Philadelphia**  
Auskunft erteilen:  
Die Direktion in Antwerpen.



Meine vor 6 Jahren gegründete, bei den Behörden u. beim Publikum in vorzüglichem Rufe stehende, concessionierte Vorbereitungsanstalt f. d.

**Postgehilfen- u. f. d.**

**Einj.-Freiw.-Examen**

Verlege ich Ende März u. Rostock Neuer Kurs, 5. Apr. Gute Pen. Prop. fr. Priewe, Direktor, Berlin, Rosenthalerstr. 31.

Zum 1. April nimmt die Arbeiter- und Lehrlings-Schule bei Berent (5822)

**junge Leute**

als Schüler auf. Lehrzeit unentgeltlich. Meldungen an den Dirigenten dortselbst.

Sicherste Methode zur Beseitigung der Bleichsucht, Blutar-muth, Bluthochdruck u. d. d. Folgen. Gratis u. franko. Abt. sub H. Postamt 33, Berlin.

**Husten, Heiserkeit**

(Influenza)

findet man sofort mit

**Walther's Fichtennadel-Brust-Caramellen.**

Wirkung unübertroffen. Zu haben bei **Fritz Kyser, Graudenz.**

Bestandth.: Fichtennadelpulver, Zucker.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

**Huste-Nicht**

Malzextract u. Caramellen

v. L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Von vorzüglicher Wirksamkeit und Güte, was durch zahllose Anerkennungen und Dankschreiben bestätigt wird. Seit 16 Jahren in seiner sanitären Wirkung als Hausmittel unübertroffen bei allen Uebeln der Athmungsorgane u. daher ärztlich gern empfohlen b. Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Halsleiden, Keuchhusten etc.

Flaschen a. Mk. 1, 1,75 u. 2,50; Buntel a. 30 u. 50 Pf.

Zu haben in: Graudenz: F. Kyser, P. Schirmacher, Schwetz: Dr. E. Ros-tocki, Löbau: M. Goldstand's Sohn, Bischofswerder: H. v. Hülsen, Oels: Soldan, C. Reikowski, Culm: Otto Peter's, Marienwerder: Gustav Schulz, Herrn Wiebe, Ortelburg Apotheke, Rehden Wpr.: L. A. Weick.

## Wissenschaftliche Fortbildungskurse für Lehrerinnen in Göttingen.

### Schlussprüfung unter Leitung und Anerkennung der Regierung.

Kurse nach freier Wahl: Religion (Kirchengeschichte und Texterklärung), Geschichte der Philosophie, deutsche, französische und englische Sprache, (historische und moderne Grammatik u. Literatur), Geschichte, Geographie, Physik. Dozenten: die Herren Professoren Häring, Tschakert, Baumann, Weiland, Bieke, M. Heyne, von Wilamowitz, Schar, Stimming u. Morsbach, Dr. Michels, Mons. Mercier und Dr. Tamson.

Nach einjährigem Studium Privatzeugniß der Herren Dozenten; nach zweijährigem Studium ein von der Regierung anerkanntes Zeugniß.

Nähere Auskunft über Kurse und Bedingungen: Honorar für 2 Fächer 50 Mark pro Semester, (Pensionen von 500 Mk. jährlich an), erteilt Fr.

**S. Mejer, Göttingen, Lohmühlenweg 2.**  
Vorst. d. Ver. christl. Lehrerinnen.  
**A. Sprengel, Waren.**  
Vorst. der Abt. für Lehrerinnen  
d. Ver. f. höh. Mädchenschulen.

**Familien-Versorgung.**  
Alle deutschen Reichs-, Staats- und Communal- u. Beamten, Geistlichen, Lehrer, Rechtsanwälte und Ärzte, sowie auch die bei Gesellschaften und Instituten dauernd thätigen Privat-Beamten, welche für ihre Hinterbliebenen sorgen wollen werden auf den

**Preussischen Beamten-Verein**  
Protector: Se. Majestät der Kaiser  
Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbnisgeld-  
Versicherungs-Verein

aufmerksam gemacht.  
Versicherungsbestand 98 695 960 Mark. Vermögensbestand 22 938 000 Mark.  
Die Kapital-Versicherung des Preussischen Beamten-Vereins ist vortheil-hafter als die f. g. Militärdienst-Versicherung.

Infolge der eigenartigen Organisation (keine bezahlten Agenten) sind die Prämien beim Verein billiger, als bei allen anderen Anstalten. Die Druck-sachen derselben geben jede nähere Auskunft und werden auf Anforderung kostenfrei zu-gesandt von der

Direktion des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover.

Chicago 1893. Höchste Auszeichnung.  
Unübertroffen gegen Frost, rauhe  
Toll-Lanolin  
d. Lan.-Fabr. Martini & Co. Berlin

Nur echt  
Zu haben  
in  
Zintubien  
a. 40 Pfg.  
10 Pf.

In Graudenz in der Schwaben-Apotheke und in der Löwen-Apotheke sowie in der Drogerie von Friz Kyser, von Apotheker Hans Radatz, von C. A. Sambo und in der Drogerie zum roten Kreuz von Paul Schirmacher. In Mohrungen in der Apotheke von Simpson. In Saalfeld Opr. bei Adolph Dis-kowski. In Bischofswerder in der Apotheke von P. Kossak. In Gilsenburger in der Apotheke von H. Feuersenger. In Zeppen in der Butterlin'schen Apotheke. In Soldau in der Apotheke von Otto Hörs. In Rehden in der Apoth. v. F. Czysan sowie in sämtl. Apotheken und Drogeriehandlungen Westpreuss.

Offiziere in trockener Waare:  
Eichen, Kiefern, Roth-Buchen,  
Reißbuchen, Eichen- u. Birken-  
Böhlen, sowie reichere Speichen,  
Nabenholz und Drechselstangen.  
Ebenso Bauhölzer, Latten, Lief.  
Böhlen und Bretter  
zu billigen Preisen. (3927)  
**Carl Kleemann, Thorn**  
Holzhandlung.

**CACAO SOLUBLE**  
**Suchard**  
LICHT-LOSliches CACAO-PULVER  
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Zwei offene  
Wagen, 2 Halb-  
verderwagen  
und ein Ganzverderwagen  
renovirt, in sehr gutem Zustande, sind  
billig für jeden annehmbaren Preis  
in Dittrowitz bei Schöndorf zu  
verkaufen. (5589)

Ein kleiner  
**zweiräd. Sandwagen**  
mit verstellbarem Kasten, für Bier-  
verleger, Confiterien, Bäckereien vor-  
zögl. pass., steht außerst bill. z. Verk.  
**Jul. Nybheneth, Tausig.**  
Fleischberg. (5276)

**Baar Geld**  
Jedermann kann  
als Mitglied der  
v. uns geleiteten  
Gesellschaft ca.  
40 Tausend Mark  
in Jahre verdienen, muss jedoch  
auf jeden Fall ca. 32.— Mark bei  
dem geringen Risiko von 28 Mk.  
entrichten.  
Verlangen Sie gratis und  
franko Statuten von  
**H. Hillenbrand & Co.**  
Bankgeschäft  
Berlin W. 57.

**Eine Kathe**  
auf Abbruch zu verkaufen. (6795)  
Kittau bei Melau Wehr.

**500 Taschenuhren.**  
!!billiger!!  
als Versandtgeschäfte bei (5892)  
**O. Vorban, Urm. Marienwerder.**

**Nähmaschinenbesitzer!**  
Zum Schmierem der Nähmaschine ge-  
braucht das Beste; es ist das Billigste.  
Die dem Petroleum ähnlichen Baseline-  
öle haben keinen blenden Fettgehalt und  
ruinieren die Maschine. **Klaenöl**  
ist das beste Nähmaschinenöl, es besitzt  
größte Schmierfähigkeit und harzt nicht.  
**Klaenöl**, präparirt für Nähma-  
schinen u. von **Möbius & Sohn,**  
**Hannover**, ist zu haben in allen  
besseren Handlungen in Flaschen à 60 Pf.

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

**Stiefel**  
Stets zu haben bei (5992)  
**Hr. Robert Jr.**

\*\*\*\*\*

**Ein j. geb. Landwirth**

Sohn e. g. Bes., m. Jahre b.

3., auf d. l. St. selbst. gew.

1. a. e. g. Gute Westpr. St.

als 1. Insp. Meld. werden

briefl. mit der Aufschrift Nr.

5825 an die Exped. des Ge-

selligen erbeten.

\*\*\*\*\*

**Commis**

Materialist, deutsch und polnisch, sucht

sofort Stellung. Meldungen an (6064)

**Ein jung. Mann**, am 1. Juli v. J.

seine Lehrzeit beendet hat, sucht, ange-

blial. noch i. sein. Lehrstelle, p. 15. Febr.

resp. 1. März andern. Engagem. Gefl.

Dff. unt. G. G. 66 postl. Rastenburg

\*\*\*\*\*

**Ein junger Kaufmann**

(24 J.), in ein. 1. Import-

haute Hamburgs thätig,

wünscht per 1. April oder

früher auf einem Gute

unter bescheid. Ansprüchen

irgend welche Stellung.

Derselbe ist auch geneigt,

unter And. Kinder bei der

Schularbeit zu helfen sowie

als Vorleser thätig zu sein.

Offerten verb. brieflich

mit Aufschr. Nr. 6154 an

die Exp. des Gesell. erb.

\*\*\*\*\*

**Bureaugehilfe**

5 Jahre in letzter Stellung, möchte

sich verändern. Ansprache bescheiden.

Gefl. Offert. erb. unter F. W. 2 horn,

Jacobstraße 17, II r. (6050)

**Prakt. Brauer**, sucht Stellung.

Derselbe ist m. sämtlichen Neuerungen

der Zeitgezeit bekannt, war als Bier-

fieber und als Erster thätig. Gute

Zeugnisse und Referenzen stehen zur

Verfügung. Meld. briefl. mit Aufschr.

Nr. 5476 durch d. Exped. d. Geselligen.

**Junger, kräftiger Brauer**

sucht von sogl. Stelle. Gefl. Off. u.

M. G. postl. Bromberg erbeten.

**Ein tüchtiger Müllermeister**

28 Jahre alt, sucht von sogl. Stellung.

Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr.

6063 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Suche Stellg. p. 15. Febr. i. Gesch. o.

Kundemühle, a. Windmühl. Bin g. Schär.

Abt. D. Davignon, Landbeck, Westf.

Ein verh. Stellmacher, ein Maschi-

nist, ein Gärtner, ein Hofverwalter

und zwei j. Mädchen vom Lande zur

Erlernung der Wirtschaft empfiehl.

Gniatczynski,

Lhorn, Gerechtfertigte 13.

Für meinen Sohn, gelehrten Ma-

terialisten, suche ich eine Stelle als

**Volontair**

in einem Colonialwaaren-Engros-Ge-

schäft oder in einem lebhaften Colonial-

waaren- und Delikatessen-Ge-  
schäft. Meld. werden brieflich mit Aufschrift  
Nr. 5801 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

**Diener** 22 Jahre a., militärfrei,

sucht zum 1. April cr.

Stellung. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr.

6016 d. die Exped. d. Geselligen erbet.

**Die Inspektorstelle ist be-**

**sezt. Dom. Kierschtow**

**bei Indownit.** (5954)

Die Stelle in meiner

Brauerei ist erledigt.

**Stellung, Grifenz**

als Rechnungsführer und Amts-

sekretaire auf Gütern — stets Ba-

langen — können sich federgewandte

j. Leute durch 3—4monat. Besuch der

staatl. concess. Landwirthschaftl.

Lehranstalt in Stettin erwerben.

Prospekt u. Progr. sendet für 25 Pf.

der landwirthschaftl. Beamten-Verein,

Stettin, Deutsche Str. Nr. 12, part.

**Eine landw. Maschinen-Fabrik**

sucht tüchtige

**Vertreter**

für den Verkauf ihrer gut eingeführten

Maschinen. Meld. briefl. m. Aufschr.

Nr. 5985 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Tüchtigen Personen wird Ge-**

**legenheit geb.**, sich d. e. l. Agentur sehr

viel Geld z. verdienen. Dff. sub N. O.

Exp. d. Königsb. Allg. Ztg. Königsberg i. P.

Für mein Tuch-, Manufaktur-,

Moden-, Woll- u. Weißwaaren-Geschäft

suche ich einen christlichen, gewandten,

fleißigen Mann als Verkäufer und

**Detail-Reisenden**

zum 15. Februar oder später. Der-

selbe muß gut polnisch sprechen können.

Zum 1. April findet eine gewandte

**Verkaufserin**

der polnischen Sprache mächtig, Stell.

Rest. mögen ihre Meld. m. Zeugnissen,

Gehaltsanpr. u. Photogr. briefl. mit

Aufschr. Nr. 5918 d. d. Exped. des

Geselligen einfinden.

**Ein Buchhalter**

in größeren Fabrikgeschäften selbststän-

dit Jahren thätig, sucht zum 1. April

anderweitig Stellung. Gefl. Offerten

sub 41 an Rad. Mosse, Königs-

berg i. Pr., erbeten. (5269)



**Cigarren-Reisender f. Private n.**  
Restaur. g. hohe Vergüt. ges. (3629)  
Willy Schumann, Hamburg.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und  
Confections-Geschäft suche per 1. März  
einen tüchtigen, selbstständigen (6077)

### Verkäufer

der der polnischen Sprache mächtig und  
auch Schauspieler decoriren kann bei  
hohem Salair.

H. Reimann, Culm a. W.

Für mein Tuch- und Manufaktur-  
waren-Geschäft suche per 1. März  
einen tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, mit der  
einfachen Buchführung vertraut. Off.  
mit Gehaltsansprüchen und Zeugnis-  
abschriften an (5803)

A. Seelig, Leissen Wpr.

Für unser Manufaktur- und Mode-  
waren-Geschäft suchen per 1. resp.  
15. Februar einen (5977)

### tüchtigen Verkäufer.

Meldungen sind Photographie und Ge-  
haltsansprüche beizufügen. Persönliche  
Vorstellung bevorzugt.

Mohrungen Dstpr.

Gebrüder Leßheim.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Kurz-  
und Confections-Geschäft suche per  
15. Februar resp. 1. März einen

### tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Den  
Offerten sind Gehaltsansprüche und  
Zeugnisse beizufügen. (6126)

A. Arenz, Lubichow.

Für meine Destillation, Colonial-,  
Material- und Eisenwaren-Handlung  
en gros & en detail suche ich p. sofort  
einen durchaus tüchtigen, älteren

### jungen Mann

bei hohem Gehalte. Nur junge Leute  
mit Prima-Referenzen werden berück-  
sichtigt. Polnische Sprache Bedingung.  
Marken verboten. Auch finden

### zwei Lehrlinge

mit guter Schulbildung Stellung.  
Allenstein, den 26. Januar 1894.  
(6133)

W. Hermann u.

Für mein Material-, Destillations-  
und Getreidegeschäft suche per 1. April  
einen tüchtigen, soliden (6139)

### jungen Mann

der mit der Destillation a. t. W. und  
Buchführung vertraut sein muß. Off.  
mit Gehaltsansprüchen erbittet

M. Lewin, Schloß Fehne.

Für unser Weiß-, Wollwaren- und  
Handschuh-Geschäft suchen wir per bald  
oder später (5179)

### einen jungen Mann

der vor Kurzem seine Lehrzeit beendet  
hat und der polnischen Sprache mächtig  
ist. (5973)

J. Levy & Co., Rosen,  
Friedrichstraße 1.

Für mein Colonialwaren-, Spiritu-  
osen-, Eisenfabrik- und Eisenwaren-  
Geschäft suche ich per bald einen  
tüchtigen, fachkundigen (5573)

### jungen Mann

(mosaisch). Meld. briefl. m. Aufsch.  
Nr. 5573 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Für mein Manufaktur-, und  
Herren-Garderoben-Geschäft suche per  
1. März (5926)

### 1 jungen Mann und

### 1 Volontär

der polnischen Sprache mächtig.  
A. Ratkowski, Culmjee.

**Ein junger Mann**  
der kürzlich seine Lehrzeit in einem  
Wandgeschäft beendet, gute Schulbildung  
und Kenntnisse im Rechnen besitzt,  
findet unter bescheidenen Ansprüchen  
bei freier Station von sogl. Stellung.  
Offerten mit Gehalts- und Zeugnis-  
abschriften an (5819)

D. Albrecht, Dt. Eylau.

Suche für meine Colonial- und  
Materialwaren-Handlung einen

### jüngeren Commis

der unter persönlicher Leitung des  
Prinzipals ausgeleitet hat. Polnische  
Sprache Bedingung. (5820)

A. Kowalski, Dt. Eylau.

**Ein junger Commis**  
mit nur guten Empfehlungen, der  
polnischen Sprache mächtig, freundlicher  
und gewandter Expedient, kann in mein  
Colonialwaren- und Destillations-Ge-  
schäft am 1. April er. eintreten. Mel-  
dungen werden brieflich mit Aufsch.  
Nr. 5821 durch die Expedition des  
Geselligen erbeten.

Ich suche von sofort oder per 1.  
Februar (5931)

### einen jüngeren Gehilfen

der deutsch u. polnisch spricht u. prima  
Zeugnisse besitzt (Materialist.)  
A. Friedrich, Stuhm.

**Ein tücht. Buchbindergehilfe**  
jedoch nur solcher, findet sofort dauernde  
Stellung. Lohn nach Leistung. (6153)

Willy Groch, Buchbinderstr.,  
Dromberg.

**Ein tüchtiger** (5943)

### Buchbindergehilfe

kann von sofort eintreten bei  
J. Trempenau, Buchbinder,  
Ortelburg.

## Kassengehilfen

der selbstständig die Kassengeschäfte  
einer Königl. Kreisasse ausführen kann,  
sucht zum sofortigen Eintritt Königl.  
Kreisasse Dirschau. Meldungen  
sind Zeugnisse und Gehaltsansprüche  
beizufügen. (6069)

**Ein tüchtiger Konditorgehilfe**  
welcher auch in der Bäckerei mithilft,  
findet dauernde und gute Stellung.

Meldungen werden brieflich mit der  
Aufsch. Nr. 5947 durch die Exped.  
des Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger, aufständiger** (6160)

### Barbiergehilfe

kann von sofort eintreten.  
G. Sonnenberg, Graubenz.

**Ein jung. Barbiergehilfe** kann b. 6.  
aufständiger Zehrer ab  
eintreten bei Merica, Crone a. W.

Otto Feldt, Böttchermeister  
Culmsee, sucht für dauernde Be-  
schäftigung (6116)

### 2 tüchtige Gesellen.

Dieselbst können sich auch  
**2 Lehrlinge melden.**

**Ein Böttchergehilfe**  
auf Biergefäße kann sofort eintreten.  
B. Burgsmeyer, Böttchermeister,  
Neuenburg Wpr.

**Ein tüchtiger Kupfer Schmied**  
ein erfahr. Brunnenbauer  
auf Tiefbohrung und Rohrlegung, finden  
sofort dauernde Stellung. (5904)

M. Jähnsdorf, Graubenz.

**Zwei Schmiedgehilfen**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
(6035)

### 1 Geselle und 1 Lehrling

können von sofort eintreten bei  
Chr. Labz, geprüfter Aufschlags-  
schmiedemstr., Briesen Wpr. (5278)

**Ein verheiratheter** (4038)

### tüchtiger Schmied

mit guten Zeugnissen wird bei hohem  
Lohn und Deputat zum 1. April 1894  
gesucht von

Dom. Friederichs u. b. Schöne  
Persönliche Vorstellung erforderlich

**Ein Geselle**  
findet von sofort dauernde Arbeit.  
A. Kardinall, Schmiedemeister,  
Dt. Eylau Westpr. (4512)

**Einen tücht. Gesellen**  
und einen Lehrling braucht (5809)

E. Hoffmann, Glasmeister,  
Marienwerder.

**Drei tücht. Schneidergesellen**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
(6108)

A. Kühn, Schneidermeister,  
Thorn, Schillerstraße Nr. 17.

**Zwei Zieglergesellen**  
und zwei Burschen  
sucht L. Murawski, Zieglermeister,  
Bergwalde bei Gattersfeld. (6164)

**Einen Zieglergesellen**  
und einen Lehrling  
sucht Kroebe, Zieglermeister,  
Seehausen b. Rehden Wpr.

**3 Zieglergesellen**  
finden für diesen Sommer in Afford  
oder Standlohn Arbeit in Ziegelei  
Neuenburg Wpr. (5799)

G. Schwentkowski, Ziegeleibesitzer.

**Ein verheiratheter, selbstthätiger**  
**Gärtner**  
evang., der polnischen Sprache mächtig,  
in Obst- und Gemüsebau, Frischbeer-  
und Gewächshaus-Treiberei, sowie  
Baumschnitt gründlich erfahren, wird  
zum 1. April d. J. gesucht. Meld.  
mit Zeugnisabschr. und Angabe der  
Lohn- und Deputatsansprüche werden  
briefl. m. d. Aufsch. Nr. 5889 d. d.  
Exped. d. Geselligen erbeten.

In Reudorf bei Graubenz wird  
zum 1. März oder 1. April ein unver-  
heiratheter, im Gemüsebau u. Obst-  
zucht erfahrener (6167)

**Gärtner**  
gesucht, welcher zugleich die Aufsicht  
auf dem Hofe zu führen hat. Pers-  
önliche Vorstellung erwünscht.  
v. Blauden, e.  
Gutsbesitzer u. Premier-Lieutenant.

**Gärtner u. Jägergesuch.**  
Zum sofortigen Eintritt suche ich  
einen selbstthätigen, tüchtigen, brauch-  
baren ledigen Gärtner, der Holzkultur  
und Holzeinschlag kennt und mit dem  
Aufmaß von Brenn- und Nutzholz ver-  
traut ist. Persönl. Meldung erwünscht.  
Zargau bei Grünhagen Dstpr.  
(6132) Die Gutsadministration.

**Ein durchaus tüchtiger** (6130)

### Grümmüller

mit guten Empfehlungen findet dauernde  
Stellung. Offerten zu richten an die  
Graupen, Grün- und Erbsen-Schäl-  
fabrik Hermann Leßmer, Danzig.

**Tüchtiger Vollgatterschneider**  
für Accord gesucht. Offerten werden  
brieflich mit Aufsch. Nr. 5796 durch  
die Expedition des Geselligen in Graubenz  
erbeten.

**Ein Stellmachergehilfe** findet  
dauernde Beschäftigung bei (6144)

Koll, Gollub.

**Ein in Amts- und Standesamts-  
Geschäften erfahrener** (6131)

**solider Rechnungsführer**  
wird zum 1. April gesucht in Reichau  
Dstpr. Gehalt p. a. 600 Mark.

Dom. Karolewo bei Goldfeld,  
Dsbahn, sucht zu sofort einen unverheir-  
ten, evangelischen (5814)

**Wirtschafts-Inspektor**  
u. einen Hofbeamten  
der die Rechnungsführer-Geschäfte mit  
zu übernehmen hat. Gehalt nach  
Uebereinkunft. Umgehende Offerten  
erwünscht.

**Ein solider, umsichtiger, energischer**  
**Wirtschaftsbeamter**  
evang., der poln. Sprache vollkommen  
mächtig, in allen Zweigen der Land-  
wirtschaft erfahren, namentlich mit  
Zuckerribsbau und Drillkultur voll-  
ständig vertraut, findet zum 1. April  
d. J. Stellung unter Leitung des  
Prinzipals. Gehalt 600 Mk. excl.  
Wäsche, bei freier Station u. Lantime  
vom Rübenanbau. Meldungen mit  
Zeugnisabschr. werden briefl. mit der  
Aufsch. Nr. 5847 durch die Exped.  
des Geselligen erbeten.

Zum 1. April wird für eine große  
Wirtschaft ein evangelischer

**Gespann-Wirth**  
der Lesen und Schreiben kann, gesucht.  
Offerten werden brieflich mit Aufsch.  
Nr. 5840 an die Exped. des Ges. er-  
beten. Wir suchen zu baldigem An-  
tritt einen (6073)

**verheiratheten Wirth**  
der ein größeres Vorwerk bei ge-  
wisser Selbstständigkeit zu bewirth-  
schaften hat. Nur gut empfohlene  
Persönlichkeiten wollen sich melden.  
Herrschaft Lasowik Dsb.

Zum 1. April wird für ein Gut  
von 600 Morgen (5953)

**ein Hofmann**  
gesucht, welcher etwas Schirrarbeit  
versteht und seine Befähigung nach-  
weisen kann. Offerten an Harder,  
Polken bei Miesenburg.

**Ein Rübenunternehmer**  
wird gesucht. (6076)

H. Bielsch, e.  
Willenberg p. Marienburg.

**Ein erfahr. Rübenunternehmer**  
kann sich melden bei (5950)

M. Tengel, Neukrügerstampe  
per Ziegenhof.

Zum 1. Mai suche einen tüchtigen,  
zuverlässigen (6067)

**Borarbeiter**  
welcher etwas Stellmacherarbeit ver-  
steht, bei gutem Lohn und Deputat.  
Güntner, Gutsbesitzer,  
Lichtfelde Wpr.

In Rakelwitz Kr. Konitz findet  
zu Marien d. J. ein älterer, lediger  
Mann bei hohem Lohn Stellung als

**Pferdeinütterer.**  
Ein gut empfohlener, unverheir.

**Diener**  
evang. Confession, der im Serviren  
gewandt ist und auch Hausarbeit über-  
nimmt, wird zum 1. April d. J. ge-  
sucht. Meld. m. Zeugnisabschr. verb.  
briefl. m. d. Aufsch. Nr. 5890 d. d.  
Exped. d. Gesell. erbeten.

**100 Steinischläner**  
finden sofort Beschäftigung b. Chauffee-  
bau Wronow-Wojezyn, Kr. Strelno.  
Meld. nimmt Aufseher Lehmann  
in Großsee bei Krummholtz entgegen.

**Gesucht Lehrling**  
mit Berechtigungsschein zu Ostern.  
L. Michelsberg, Neubrandenburg.

Für mein Wein- und Delikatessen-  
Geschäft suche ich per sofort (5980)

**einen Lehrling**  
mit guter Schulbildung.  
J. J. Goebel, Dromberg.

**2 Lehrlinge**  
können sofort eintreten bei (6022)

Ferd. Art, Fleischermeister.

Für mein Manufakturwaren-  
und Confections-Geschäft suche  
**einen Volontär**  
welcher in besagter Branche bereits  
thätig gewesen und 18 Jahre alt  
sein muß. 14. Jahre Lehrzeit  
auf meine Kosten. Eintritt be-  
stimmt am 1. Februar d. J. J.  
Polnische Sprache erwünscht.  
(5567) Th. Cohn, Dirschau.

Gesucht per sofort ein  
**Volontär**  
der poln. Sprache mächtig, für die  
Manufakturwaren-Branche.  
A. Abrahamsohn, Carthaus Wp.

Für mein Colonialw., Eisen-  
und Destillations-Geschäft suche ich von sogl.  
**einen Lehrling.** (5539)

Franz Boldt, Retze.

## Neuteich Westpr.

Für meine beiden Minder, Kinder  
ankündiger Eltern, mit guter Schul-  
bildung, suche ich zum 1. April in der  
Manufakturwaren-Branche (6066)

**Lehrlingsstellen**  
mit freier Station.  
P. Wienk, Hotelbesitzer.

**Lehrlinge**  
können sofort eintreten bei G. Müller,  
Schmiedemstr., Dromberg, Danzigerstr. 5.

In meiner Kunstschlosserei mit Dampf-  
betrieb kann (5181)

**ein Lehrling**  
mit guter Schulbildung, sowie  
**ein Volontär**  
eintreten. G. Voettcher,  
Dromberg, Zopferstr. 13.

**Drei Lehrlinge**  
welche die Schneiderei erlernen wollen,  
können sich meld. bei A. Kühn, Schneider-  
meister, Thorn, Schillerstr. 17. 6109

Für mein Manufaktur-, Mobewar.,  
Damen-, Herren- u. Kinder-Confections-  
Geschäft suche per ultimo Februar resp.  
Mitte März er. (6137)

**einen Volontär und**  
**einen Lehrling**  
gleich welcher Confession.  
Oscar Lewinski, Elbing.

**Gärtner!**  
Ein Sohn ordentl. Eltern, welcher  
Luft hat, die Gärtnerei zu erlernen,  
kann sich melden. Es ist demselben Ge-  
legenheit geboten, sich in allen Zweigen  
der Gärtnerei auszubilden. (6115)

H. Jörn Nachf., (Kroeder & Otto),  
Thorn, Kunst- u. Handelsgärtnerei.

**Ein Lehrling**  
mit guter Schulbildung findet in  
meinem Material- und Delikatessengeschäft  
zum 1. April er. oder auch früher  
Stellung. (6151)

Otto Schicht, Elbing.

**2-3 tüchtige Lehrlinge**  
Söhne achtbarer Eltern, finden so-  
fortige Aufnahme in der Deutsch-Kroner  
Machinenfabrik, Eisengießerei und  
Kesselschmiede. (6059) E. Richter.

**Für Frauen und Mädchen.**  
Eine alt. gebildete Dame (Wittwe)  
wäre geneigt, z. 1. April Kindern, die v.  
Landes d. Stadt. Schule bei u. d. St. die  
i. eig. Wohn- u. Unterh. h. möcht., dieselb.  
lieber u. gewissenh. z. verpf. u. beaufsicht.  
Off. u. Nr. 5911 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein junges, anständiges Mädchen,  
17 Jahre alt, wünscht Stellung in be-  
liebiger Branche als Lehrling bei  
freier Station. Meldungen briefl. mit  
Nr. 5962 d. d. Exped. d. Geselligen. erb.

**Ein jung. Mädchen**  
aus anst. Fam.,  
sucht Stellung  
zur Erlern. d. inner. u. auß. Wirtschaft.  
Gest. Off. zu richten (6018)

A. Wilsch per Heimfoot, Kr. Thorn.

**DAMEN**  
welche gegen hohen Rabatt den Verkauf  
von in Paketen abgewogenem Thee der  
Firma E. Brandsma in Amster-  
dam zu übernehmen geneigt sind, werden  
gebeten, sich an die Filiale für Deutsch-  
land: E. Brandsma, Köln a. Rh.,  
wenden zu wollen. (6110)

**Bekanntmachung.**  
Die Bezirks-Hebammenstelle für  
den Bezirk Jastrzembie, welcher aus  
den Ortshäusern:  
Jastrzembie, Komorowo, Sobier-  
zyno, Symkowo, Gottartowo,  
Dzierzno, Goltowo, Jglichowa,  
Smierzyn, Kozari, Szeguta,  
Wilhelmsdorf und Koziroz  
besteht und etwa 2699 Einwohner  
hat, ist sofort zu besetzen.

Geprüfte Hebammen, welche das  
40. Lebensjahr noch nicht überschritten  
haben und möglichst der polnischen  
Sprache mächtig sind, wollen sich unter  
Einreichung des Prüfungsscheines,  
des Aufseher und eines von der  
Ortpolizeibehörde (Amtsvorsteher, Po-  
lizeiverwaltung) ausgestellten Führungs-  
Attestes bei uns schriftlich melden.

Die Anstellungsbedingungen können  
in unserem Bureau eingesehen werden,  
auch werden dieselben auf Antrag  
überandt.

**Strasburg Wpr.,**  
den 18. Januar 1894.  
Der Kreis-Ausschuß.  
Dumrath.

Gesucht wird eine katholische, geprüfte  
**Kindergärtnerin 1. Klasse**  
die mit Erfolg unterrichtet hat, für ein  
siebenjähriges Mädchen zur weiteren  
Erziehung. Zeugnisse mit kurzem  
Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen erbittet  
Albert Schulz, Schilla  
per Hermsdorf, Kreis Allenstein.

Tüchtige, zuverlässige Verkäuferin,  
der polnischen Sprache mächtig, wird  
gesucht. Offerten bitte Zeugnisse, Ge-  
haltsanpr. u. Photographie beizufügen.  
Bertha Doeffler, verehel. Mojes,  
Spezial-Pap. u. Mode-Magazin.

Ein gebildetes junges Mädchen, der  
polnischen Sprache mächtig, als  
**Verkäuferin**  
in meinem Klempnerwaren-Geschäft  
findet dauernde Stellung. (4325)

August Glogau, Thorn.

Für das Comtoir einer Ziegelei wird  
**eine Buchhalterin**  
gesucht. Damen in geachtetem Alter be-  
vorzugt. Gest. Offerten mit Gehalts-  
ansprüchen werden brieflich mit Auf-  
sch. Nr. 6047 durch die Expedition  
des Geselligen in Graubenz erbeten.

Für mein Pap., Galanterie- und  
Kurzwaren-Geschäft suche ein (5780)

**junges Mädchen**  
als Lehrling. Gustav Krüger  
i. Firma: P. Wienk Nachfgr.  
Neuteich Wpr.

**Als Stütze der Hausfrau**  
wird ein fleißiges, bescheidenes, ordent-  
liches Mädchen auf ein mittleres Gut  
für 1. März er. gesucht. Anfangs-  
gehalt 120 Mk. Bewerbungen mit An-  
gabe der Familienverhältnisse u. Bei-  
fügung der Photographie verb. briefl.  
m. d. Aufsch. Nr. 5987 d. d. Exped.  
d. Geselligen erbeten.

Ein evangel., gewandtes Fräulein,  
mit guter Handschrift u. arbeitslustig,  
**als Lehrmädchen**  
für Buch- und Papierhandlung, Ga-  
lanterie- und Glaswaren-Geschäft bei  
freier Station, freier Wäsche u. Fa-  
milienanschluss gesucht. Ausführliche  
Offerten verb. briefl. m. d. Aufsch.  
Nr. 6053 d. d. Exped. d. Geselligen  
ohne Briefmarken erbeten.

**Junge Mädchen**  
welche die Damenkleiderei gründlich  
erlernen wollen, finden Aufnahme bei  
Auguste Bergalsti, Blumenf. 11, 2.

**Zwei junge Mädchen**  
finden Beschäftigung in der Schuhfabrik.  
(6039) E. H. Reich, Graubenz.

Suche für mein Materialwaren-  
und Destillations-Geschäft ein ordentl.,  
**junges Mädchen**  
(Jär.), der polnischen Sprache mächtig,  
per sofort oder 15. Februar. Offerten  
sind brieflich mit Aufsch. Nr. 6142  
an die Expedition des Geselligen in  
Graubenz zu richten.

Ein jüdisches (6141)

**junges Mädchen**  
aus nur achtbarer Familie wird sofort  
zur Erlernung des Haushalts gegen  
entpr. Gehalt gesucht. Familienanschluss.  
Kosienstein u. Comp.,  
Samotzich.

**Eine Lehrmeisterin**  
sucht zum baldigen Eintritt (6396)

A. Biehl, Peitschen d. Dstpr.

Zu sofortigem Antritt resp. 1. 2. 94  
wird eine tüchtige (5927)

**Meierin resp. Meier**  
gesucht, erfahren in Prima-Butter-  
bereitung, Aufzucht und Mastung von  
Schweinen und Kälbern. Bewerber,  
die sich durch Zeugnisse als vorzüglich  
qualifiziert ausweisen können, mögen  
sich melden, wenn möglich, mit Photogr.  
Dom. Gr. Goltman p. Sobowich.  
Ebenfallselbst findet e. leistungsfähiger

**Stellmacher**  
zu Marien Stellung.

Gesucht eine erfahrene, zuverlässige  
**Wirthin**  
die auch mit Molkereibetrieb (Sepa-  
rator) vertraut ist. Zeugnisse nebst  
Gehaltsansprüchen einzulegen an Frau  
Dora Schulze, Schulzen d. d. d.  
bei Arnswalde. (6134)

Eine einfache, tüchtige  
**Wirthin**  
evang., der polnischen Sprache mächtig,  
mit der bürgerlichen und feineren  
Küche, sowie Wäsche, bewandert, in der  
Friederichsstraße gründlich erfahren, wird  
zum 1. April d. J. gesucht. (Mith  
wird zur Molkerei geliefert.) Meld.  
mit Gehaltsanpr. u. Zeugnisabschr.  
verb. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 5888  
d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Dom. Neugrabia bei Thorn  
sucht sofort ein ordentliches älteres  
**Stubenmädchen**  
welches plätten und nähen kann. Lohn  
120 Mark. (5983)

Ich suche zum 1. April ein  
**gewandtes Stubenmädchen**  
das gut plättet und mit der Wäsche Be-  
scheid weiß. Gehalt 120 Mark.  
Elise Müller, Kittenau  
per Melno Westpr.

Eine zuverlässige rüstige (5786)

**Kindersfrau**  
wird von sofort gesucht. Zeugn.-Abschr.  
an v. Leipziger, Dom. Morst bei  
Schwey zu senden.

**Ein anständiges Mädchen**  
14-15 Jahre alt, von Außerhalb zum  
7 Monate alten Kinde von sof. gesucht.  
Staiewski, Graubenz,  
Getreidemarkt 2. (6158)

**Eine Aufwartefrau**  
wird vom 1. Februar ab gesucht.  
(5882) Ober-Bergstraße 13, 1 Tr.  
E. Anstatterin verlangt Kirchen-  
straße 5, 1 Tr. (6162)



# Dittmar

## Möbel-Fabrik

Berlin C., Molkenmarkt 6.

— Gegründet 1836. —

Die Magazine und Werkräume stehen zur gefl. Besichtigung offen.

Eigene Tischlerei mit Dampftrieb.  
Eigene Polster- und Decorations-Werkstätte.  
Eigene Bildhauer-Werkstatt.  
Eigene Maler-Werkstatt.  
Die Preise sind fest und lesbar an jedem Möbel.  
Muster-Album kostenlos.

# Grosse Massower Kirchenbau-Lotterie.

Hauptgewinne Mark 50.000, 25.000, 10.000 etc.  
Original-Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf., auch gegen Coupons u. Briefmarken empfiehlt und versendet  
Zu haben in Graudenz bei Gustav Kaufmann.

Ziehung am 15. und 16. Februar.

6197 Gold- u. Silber-Gewinne=259000 Mark  
garantirt mit

90% in Baar.

Carl Heintze, Berlin W.,  
U. d. Linden 3.

**Ausführung von Brunnen-**  
bauten zur Beschaffung guten  
und reichlichen Wassers nebst  
den dazu gehörigen  
Pumpen  
und  
Wasserleitungen  
durch  
E. Bieske,  
Königsberg i. Pr.  
Hintere Vorstadt Nr. 3.  
Gatachten, Kostenanschläge  
umgehend.  
Preisverz. für Pumpen postfrei.

**Schindeldächer**  
legt unter Garantie (4385)  
Meyer Segall  
in Tannoggen bei Elst (Rußland)  
Nähere Auskunft erteilt  
Otto Büttner, Dirschau.

**A. Meseck**  
Culm a. W.  
Dampfjägewerk und  
Baugeschäft  
übernimmt komplette Ban-  
ausführungen.  
Großes Lager von Bohlen,  
Brettern und Bauhölzern  
in allen gangbaren Stärken.

**Hoffmann**  
**Pianos**  
neuerf., Eisenbau, größte  
Zonfüße, schwarz od. weiß,  
12, 15, 18, 20, 22, 24, 26, 28,  
30, 32, 34, 36, 38, 40, 42,  
44, 46, 48, 50, 52, 54, 56,  
58, 60, 62, 64, 66, 68, 70,  
72, 74, 76, 78, 80, 82, 84,  
86, 88, 90, 92, 94, 96, 98,  
100, 102, 104, 106, 108,  
110, 112, 114, 116, 118,  
120, 122, 124, 126, 128,  
130, 132, 134, 136, 138,  
140, 142, 144, 146, 148,  
150, 152, 154, 156, 158,  
160, 162, 164, 166, 168,  
170, 172, 174, 176, 178,  
180, 182, 184, 186, 188,  
190, 192, 194, 196, 198,  
200, 202, 204, 206, 208,  
210, 212, 214, 216, 218,  
220, 222, 224, 226, 228,  
230, 232, 234, 236, 238,  
240, 242, 244, 246, 248,  
250, 252, 254, 256, 258,  
260, 262, 264, 266, 268,  
270, 272, 274, 276, 278,  
280, 282, 284, 286, 288,  
290, 292, 294, 296, 298,  
300, 302, 304, 306, 308,  
310, 312, 314, 316, 318,  
320, 322, 324, 326, 328,  
330, 332, 334, 336, 338,  
340, 342, 344, 346, 348,  
350, 352, 354, 356, 358,  
360, 362, 364, 366, 368,  
370, 372, 374, 376, 378,  
380, 382, 384, 386, 388,  
390, 392, 394, 396, 398,  
400, 402, 404, 406, 408,  
410, 412, 414, 416, 418,  
420, 422, 424, 426, 428,  
430, 432, 434, 436, 438,  
440, 442, 444, 446, 448,  
450, 452, 454, 456, 458,  
460, 462, 464, 466, 468,  
470, 472, 474, 476, 478,  
480, 482, 484, 486, 488,  
490, 492, 494, 496, 498,  
500, 502, 504, 506, 508,  
510, 512, 514, 516, 518,  
520, 522, 524, 526, 528,  
530, 532, 534, 536, 538,  
540, 542, 544, 546, 548,  
550, 552, 554, 556, 558,  
560, 562, 564, 566, 568,  
570, 572, 574, 576, 578,  
580, 582, 584, 586, 588,  
590, 592, 594, 596, 598,  
600, 602, 604, 606, 608,  
610, 612, 614, 616, 618,  
620, 622, 624, 626, 628,  
630, 632, 634, 636, 638,  
640, 642, 644, 646, 648,  
650, 652, 654, 656, 658,  
660, 662, 664, 666, 668,  
670, 672, 674, 676, 678,  
680, 682, 684, 686, 688,  
690, 692, 694, 696, 698,  
700, 702, 704, 706, 708,  
710, 712, 714, 716, 718,  
720, 722, 724, 726, 728,  
730, 732, 734, 736, 738,  
740, 742, 744, 746, 748,  
750, 752, 754, 756, 758,  
760, 762, 764, 766, 768,  
770, 772, 774, 776, 778,  
780, 782, 784, 786, 788,  
790, 792, 794, 796, 798,  
800, 802, 804, 806, 808,  
810, 812, 814, 816, 818,  
820, 822, 824, 826, 828,  
830, 832, 834, 836, 838,  
840, 842, 844, 846, 848,  
850, 852, 854, 856, 858,  
860, 862, 864, 866, 868,  
870, 872, 874, 876, 878,  
880, 882, 884, 886, 888,  
890, 892, 894, 896, 898,  
900, 902, 904, 906, 908,  
910, 912, 914, 916, 918,  
920, 922, 924, 926, 928,  
930, 932, 934, 936, 938,  
940, 942, 944, 946, 948,  
950, 952, 954, 956, 958,  
960, 962, 964, 966, 968,  
970, 972, 974, 976, 978,  
980, 982, 984, 986, 988,  
990, 992, 994, 996, 998,  
1000, 1002, 1004, 1006, 1008,  
1010, 1012, 1014, 1016, 1018,  
1020, 1022, 1024, 1026, 1028,  
1030, 1032, 1034, 1036, 1038,  
1040, 1042, 1044, 1046, 1048,  
1050, 1052, 1054, 1056, 1058,  
1060, 1062, 1064, 1066, 1068,  
1070, 1072, 1074, 1076, 1078,  
1080, 1082, 1084, 1086, 1088,  
1090, 1092, 1094, 1096, 1098,  
1100, 1102, 1104, 1106, 1108,  
1110, 1112, 1114, 1116, 1118,  
1120, 1122, 1124, 1126, 1128,  
1130, 1132, 1134, 1136, 1138,  
1140, 1142, 1144, 1146, 1148,  
1150, 1152, 1154, 1156, 1158,  
1160, 1162, 1164, 1166, 1168,  
1170, 1172, 1174, 1176, 1178,  
1180, 1182, 1184, 1186, 1188,  
1190, 1192, 1194, 1196, 1198,  
1200, 1202, 1204, 1206, 1208,  
1210, 1212, 1214, 1216, 1218,  
1220, 1222, 1224, 1226, 1228,  
1230, 1232, 1234, 1236, 1238,  
1240, 1242, 1244, 1246, 1248,  
1250, 1252, 1254, 1256, 1258,  
1260, 1262, 1264, 1266, 1268,  
1270, 1272, 1274, 1276, 1278,  
1280, 1282, 1284, 1286, 1288,  
1290, 1292, 1294, 1296, 1298,  
1300, 1302, 1304, 1306, 1308,  
1310, 1312, 1314, 1316, 1318,  
1320, 1322, 1324, 1326, 1328,  
1330, 1332, 1334, 1336, 1338,  
1340, 1342, 1344, 1346, 1348,  
1350, 1352, 1354, 1356, 1358,  
1360, 1362, 1364, 1366, 1368,  
1370, 1372, 1374, 1376, 1378,  
1380, 1382, 1384, 1386, 1388,  
1390, 1392, 1394, 1396, 1398,  
1400, 1402, 1404, 1406, 1408,  
1410, 1412, 1414, 1416, 1418,  
1420, 1422, 1424, 1426, 1428,  
1430, 1432, 1434, 1436, 1438,  
1440, 1442, 1444, 1446, 1448,  
1450, 1452, 1454, 1456, 1458,  
1460, 1462, 1464, 1466, 1468,  
1470, 1472, 1474, 1476, 1478,  
1480, 1482, 1484, 1486, 1488,  
1490, 1492, 1494, 1496, 1498,  
1500, 1502, 1504, 1506, 1508,  
1510, 1512, 1514, 1516, 1518,  
1520, 1522, 1524, 1526, 1528,  
1530, 1532, 1534, 1536, 1538,  
1540, 1542, 1544, 1546, 1548,  
1550, 1552, 1554, 1556, 1558,  
1560, 1562, 1564, 1566, 1568,  
1570, 1572, 1574, 1576, 1578,  
1580, 1582, 1584, 1586, 1588,  
1590, 1592, 1594, 1596, 1598,  
1600, 1602, 1604, 1606, 1608,  
1610, 1612, 1614, 1616, 1618,  
1620, 1622, 1624, 1626, 1628,  
1630, 1632, 1634, 1636, 1638,  
1640, 1642, 1644, 1646, 1648,  
1650, 1652, 1654, 1656, 1658,  
1660, 1662, 1664, 1666, 1668,  
1670, 1672, 1674, 1676, 1678,  
1680, 1682, 1684, 1686, 1688,  
1690, 1692, 1694, 1696, 1698,  
1700, 1702, 1704, 1706, 1708,  
1710, 1712, 1714, 1716, 1718,  
1720, 1722, 1724, 1726, 1728,  
1730, 1732, 1734, 1736, 1738,  
1740, 1742, 1744, 1746, 1748,  
1750, 1752, 1754, 1756, 1758,  
1760, 1762, 1764, 1766, 1768,  
1770, 1772, 1774, 1776, 1778,  
1780, 1782, 1784, 1786, 1788,  
1790, 1792, 1794, 1796, 1798,  
1800, 1802, 1804, 1806, 1808,  
1810, 1812, 1814, 1816, 1818,  
1820, 1822, 1824, 1826, 1828,  
1830, 1832, 1834, 1836, 1838,  
1840, 1842, 1844, 1846, 1848,  
1850, 1852, 1854, 1856, 1858,  
1860, 1862, 1864, 1866, 1868,  
1870, 1872, 1874, 1876, 1878,  
1880, 1882, 1884, 1886, 1888,  
1890, 1892, 1894, 1896, 1898,  
1900, 1902, 1904, 1906, 1908,  
1910, 1912, 1914, 1916, 1918,  
1920, 1922, 1924, 1926, 1928,  
1930, 1932, 1934, 1936, 1938,  
1940, 1942, 1944, 1946, 1948,  
1950, 1952, 1954, 1956, 1958,  
1960, 1962, 1964, 1966, 1968,  
1970, 1972, 1974, 1976, 1978,  
1980, 1982, 1984, 1986, 1988,  
1990, 1992, 1994, 1996, 1998,  
2000, 2002, 2004, 2006, 2008,  
2010, 2012, 2014, 2016, 2018,  
2020, 2022, 2024, 2026, 2028,  
2030, 2032, 2034, 2036, 2038,  
2040, 2042, 2044, 2046, 2048,  
2050, 2052, 2054, 2056, 2058,  
2060, 2062, 2064, 2066, 2068,  
2070, 2072, 2074, 2076, 2078,  
2080, 2082, 2084, 2086, 2088,  
2090, 2092, 2094, 2096, 2098,  
2100, 2102, 2104, 2106, 2108,  
2110, 2112, 2114, 2116, 2118,  
2120, 2122, 2124, 2126, 2128,  
2130, 2132, 2134, 2136, 2138,  
2140, 2142, 2144, 2146, 2148,  
2150, 2152, 2154, 2156, 2158,  
2160, 2162, 2164, 2166, 2168,  
2170, 2172, 2174, 2176, 2178,  
2180, 2182, 2184, 2186, 2188,  
2190, 2192, 2194, 2196, 2198,  
2200, 2202, 2204, 2206, 2208,  
2210, 2212, 2214, 2216, 2218,  
2220, 2222, 2224, 2226, 2228,  
2230, 2232, 2234, 2236, 2238,  
2240, 2242, 2244, 2246, 2248,  
2250, 2252, 2254, 2256, 2258,  
2260, 2262, 2264, 2266, 2268,  
2270, 2272, 2274, 2276, 2278,  
2280, 2282, 2284, 2286, 2288,  
2290, 2292, 2294, 2296, 2298,  
2300, 2302, 2304, 2306, 2308,  
2310, 2312, 2314, 2316, 2318,  
2320, 2322, 2324, 2326, 2328,  
2330, 2332, 2334, 2336, 2338,  
2340, 2342, 2344, 2346, 2348,  
2350, 2352, 2354, 2356, 2358,  
2360, 2362, 2364, 2366, 2368,  
2370, 2372, 2374, 2376, 2378,  
2380, 2382, 2384, 2386, 2388,  
2390, 2392, 2394, 2396, 2398,  
2400, 2402, 2404, 2406, 2408,  
2410, 2412, 2414, 2416, 2418,  
2420, 2422, 2424, 2426, 2428,  
2430, 2432, 2434, 2436, 2438,  
2440, 2442, 2444, 2446, 2448,  
2450, 2452, 2454, 2456, 2458,  
2460, 2462, 2464, 2466, 2468,  
2470, 2472, 2474, 2476, 2478,  
2480, 2482, 2484, 2486, 2488,  
2490, 2492, 2494, 2496, 2498,  
2500, 2502, 2504, 2506, 2508,  
2510, 2512, 2514, 2516, 2518,  
2520, 2522, 2524, 2526, 2528,  
2530, 2532, 2534, 2536, 2538,  
2540, 2542, 2544, 2546, 2548,  
2550, 2552, 2554, 2556, 2558,  
2560, 2562, 2564, 2566, 2568,  
2570, 2572, 2574, 2576, 2578,  
2580, 2582, 2584, 2586, 2588,  
2590, 2592, 2594, 2596, 2598,  
2600, 2602, 2604, 2606, 2608,  
2610, 2612, 2614, 2616, 2618,  
2620, 2622, 2624, 2626, 2628,  
2630, 2632, 2634, 2636, 2638,  
2640, 2642, 2644, 2646, 2648,  
2650, 2652, 2654, 2656, 2658,  
2660, 2662, 2664, 2666, 2668,  
2670, 2672, 2674, 2676, 2678,  
2680, 2682, 2684, 2686, 2688,  
2690, 2692, 2694, 2696, 2698,  
2700, 2702, 2704, 2706, 2708,  
2710, 2712, 2714, 2716, 2718,  
2720, 2722, 2724, 2726, 2728,  
2730, 2732, 2734, 2736, 2738,  
2740, 2742, 2744, 2746, 2748,  
2750, 2752, 2754, 2756, 2758,  
2760, 2762, 2764, 2766, 2768,  
2770, 2772, 2774, 2776, 2778,  
2780, 2782, 2784, 2786, 2788,  
2790, 2792, 2794, 2796, 2798,  
2800, 2802, 2804, 2806, 2808,  
2810, 2812, 2814, 2816, 2818,  
2820, 2822, 2824, 2826, 2828,  
2830, 2832, 2834, 2836, 2838,  
2840, 2842, 2844, 2846, 2848,  
2850, 2852, 2854, 2856, 2858,  
2860, 2862, 2864, 2866, 2868,  
2870, 2872, 2874, 2876, 2878,  
2880, 2882, 2884, 2886, 2888,  
2890, 2892, 2894, 2896, 2898,  
2900, 2902, 2904, 2906, 2908,  
2910, 2912, 2914, 2916, 2918,  
2920, 2922, 2924, 2926, 2928,  
2930, 2932, 2934, 2936, 2938,  
2940, 2942, 2944, 2946, 2948,  
2950, 2952, 2954, 2956, 2958,  
2960, 2962, 2964, 2966, 2968,  
2970, 2972, 2974, 2976, 2978,  
2980, 2982, 2984, 2986, 2988,  
2990, 2992, 2994, 2996, 2998,  
3000, 3002, 3004, 3006, 3008,  
3010, 3012, 3014, 3016, 3018,  
3020, 3022, 3024, 3026, 3028,  
3030, 3032, 3034, 3036, 3038,  
3040, 3042, 3044, 3046, 3048,  
3050, 3052, 3054, 3056, 3058,  
3060, 3062, 3064, 3066, 3068,  
3070, 3072, 3074, 3076, 3078,  
3080, 3082, 3084, 3086, 3088,  
3090, 3092, 3094, 3096, 3098,  
3100, 3102, 3104, 3106, 3108,  
3110, 3112, 3114, 3116, 3118,  
3120, 3122, 3124, 3126, 3128,  
3130, 3132, 3134, 3136, 3138,  
3140, 3142, 3144, 3146, 3148,  
3150, 3152, 3154, 3156, 3158,  
3160, 3162, 3164, 3166, 3168,  
3170, 3172, 3174, 3176, 3178,  
3180, 3182, 3184, 3186, 3188,  
3190, 3192, 3194, 3196, 3198,  
3200, 3202, 3204, 3206, 3208,  
3210, 3212, 3214, 3216, 3218,  
3220, 3222, 3224, 3226, 3228,  
3230, 3232, 3234, 3236, 3238,  
3240, 3242, 3244, 3246, 3248,  
3250, 3252, 3254, 3256, 3258,  
3260, 3262, 3264, 3266, 3268,  
3270, 3272, 3274, 3276, 3278,  
3280, 3282, 3284, 3286, 3288,  
3290, 3292, 3294, 3296, 3298,  
3300, 3302, 3304, 3306, 3308,  
3310, 3312, 3314, 3316, 3318,  
3320, 3322, 3324, 3326, 3328,  
3330, 3332, 3334, 3336, 3338,  
3340, 3342, 3344, 3346, 3348,  
3350, 3352, 3354, 3356, 3358,  
3360, 3362, 3364, 3366, 3368,  
3370, 3372, 3374, 3376, 3378,  
3380, 3382, 3384, 3386, 3388,  
3390, 3392, 3394, 3396, 3398,  
3400, 3402, 3404, 3406, 3408,  
3410, 3412, 3414, 3416, 3418,  
3420, 3422, 3424, 3426, 3428,  
3430, 3432, 3434, 3436, 3438,  
3440, 3442, 3444, 3446, 3448,  
3450, 3452, 3454, 3456, 3458,  
3460, 3462, 3464, 3466, 3468,  
3470, 3472, 3474, 3476, 3478,  
3480, 3482, 3484, 3486, 3488,  
3490, 3492, 3494, 3496, 3498,  
3500, 3502, 3504, 3506, 3508,  
3510, 3512, 3514, 3516, 3518,  
3520, 3522, 3524, 3526, 3528,  
3530, 3532, 3534, 3536, 3538,  
3540, 3542, 3544, 3546, 3548,  
3550, 3552, 3554, 3556, 3558,  
3560, 3562, 3564, 3566, 3568,  
3570, 3572, 3574, 3576, 3578,  
3580, 3582, 3584, 3586, 3588,  
3590, 3592, 3594, 3596, 3598,  
3600, 3602, 3604, 3606, 3608,  
3610, 3612, 3614, 3616, 3618,  
3620, 3622, 3624, 3626, 3628,  
3630, 3632, 3634, 3636, 3638,  
3640, 3642, 3644, 3646, 3648,  
3650, 3652, 3654, 3656, 3658,  
3660, 3662, 3664, 3666, 3668,  
3670, 3672, 3674, 3676, 3678,  
3680, 3682, 3684, 3686, 3688,  
3690, 3692, 3694, 3696, 3698,  
3700, 3702, 3704, 3706, 3708,  
3710, 3712, 3714, 3716, 3718,  
3720, 3722, 3724, 3726, 3728,  
3730, 3732, 3734, 3736, 3738,  
3740, 3742, 3744, 3746, 3748,  
3750, 3752, 3754, 3756, 3758,  
3760, 3762, 3764, 3766, 3768,  
3770, 3772, 3774, 3776, 3778,  
3780, 3782, 3784, 3786, 3788,  
3790, 3792, 3794, 3796, 3798,  
3800, 3802, 3804, 3806, 3808,  
3810, 3812, 3814, 3816, 3818,  
3820, 3822, 3824, 3826, 3828,  
3830, 3832, 3834, 3836, 3838,  
384



Von der russischen Grenze.

Herr Gastwirth Grubinski in Bialutten theilt uns Folgendes zur Warnung und Belehrung deutscher Staatsangehöriger, die über die russische Grenze reisen, mit:

Am 23. Juli v. J. Nachmittags passirte ich auf meiner Reise von Moskau nach Polen die Kaiserlich-russische Zollkammer zu Mlawka.

Der dortige Zollbeamte, Herr Tereszkof, war über die ihm durch mein Erscheinen verursachte Störung sehr ungehalten, erklärte mir in deutscher Sprache daß ich eigentlich über Pleschow reisen müßte, denn auf diese Weise erwürde ich unnötig die Beschäftigung, und während der Beamte in Pleschow schlafte, könne er nicht Mittags schlafen, sondern müsse arbeiten.

Während dieser Erklärung gerieth der v. Beamte in hochgradige Erregung und endlich zu meiner Abfertigung schreitend, verlangte derselbe meine Baarschaft zu sehen. Unverzüglich zeigte ich dieselbe vor, wobei Tereszkof mir Mt. 21,40 deutsches Silbergeld mit dem Bemerkens, daß von dieser Summe Mt. 7,20 sich nicht zur Mitnahme nach Polen eigneten, während das übrige Geld im Betrage von Mt. 14,20 zur Strafe behalten wurde, konfiscirte.

Meine Bitte um Herausgabe des Geldes bei Verzichtleistung auf die Reise nach Polen, wurde zurückgewiesen und behauptet, daß das Geld so ipso verfallen bleibe.

Kaiserlich russische Beamte wie auch Geschäftsleute jenseits wie diesseits, welchen ich vorliegenden Fall mittheilte, hielten denselben für unmöglich. Der Kaufmann J. W. Fischer aus Mlawka machte am folgenden Tage einen Versuch, durch seine Fürsprache mir zu meinem Gelde zu verhelfen, er hatte jedoch keinen Erfolg.

Auf eine Beschwerde beim Zolldirektor Hagen-Thom in Mlawka erhielt ich die Weisung, persönlich auf dem Postamt zu Mlawka zu erscheinen zur Vernehmung des Beschlusses über die Beschlagnahme der bei mir gefundenen ausländischen Reichsmünzen. Da ich nach den Erfahrungen, welche ich bereits in Mlawka machte, mich vor Insulten fürchtete, auch fernere Unkosten scheute, so unterließ ich es, zu qu. Termin zu erscheinen, ersuchte jedoch das qu. Postamt um gefl. Mittheilung des Weiteren, wie Zufassung des mir durch Willkür des betr. Grenzbeamten vorenthaltenen Geldes; worauf mir endlich heute ein Schriftstück folgenden Inhalts zugeing:

An den Herrn Landrath

des Kreises Neidenburg.

Das Mlawkaer Postamt hat beschloffen, es sollen vom Einwohner des Kreises Neidenburg Louis Grubinski zur Ueberwindung der Geldstrafe wegen Uebertretung der Zollgesetze 4 Rubel 68 Kopeken eingezogen werden.

Folgt Ersuchen um Vortreibung pp. des Betrages.

Der Kreischef, Der Sachführer.

Wir haben an der Grenze Erkundigungen einziehen lassen, deren Ergebnis Folgendes ist:

Der deutsche Reisende darf seit längerer Zeit kein Silbergeld über die Grenze mitbringen. Eine Ueberwindung dieser Bestimmung ist im Laufe des vorigen Jahres nicht erfolgt.

Der Reisende hat sich mit dem vorliegenden Falle keiner Uebertretung der Zollgesetze schuldig gemacht, da er seiner Angabe nach keine Baarschaft sofort vorgezeigt hat. Strafbare hätte er sich gemacht, falls er den Besitz des Geldes in Abrede gestellt hätte, dieses aber von dem Beamten bei der Revision entdeckt worden wäre.

Demgemäß war der russische Zollbeamte keineswegs berechtigt, die ganze Baarschaft oder auch nur einen Theil derselben zu konfisciren. Er durfte dem Reisenden nur den Uebertritt verbieten.

Das diesseitige Landrathsamt ist berechtigt, Geldstrafen, die von den russischen Zollbehörden über deutsche Unterthanen verhängt worden sind, einzuziehen und dürfte es wohl in jedem Falle thun, in dem eine Uebertretung bestimmt vorliegt. Wenn dieses nun auch dem Gastwirth G. gegenüber geschehen ist, so wird dem Landrathsamt zweifellos von russischer Seite eine falsche Darstellung der Sachlage unterbreitet worden sein. Deshalb wäre eine Beschwerde angebracht.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Vernichtung der Kohlstrünke.

Ganz abgesehen davon, daß die Ordnung im Garten eine Beseitigung der Kohlstrünke erwünscht macht, ist diese deshalb dringend anzurathen, weil damit gleichzeitig eine Anzahl thierischer Feinde getödtet oder doch in ihrer Entwicklung gestört werden, z. B. die Larven des Kohlgallenrührers und der Kohlfliege. Die großen Schäden aber diese Schädlinge in den Kohlfeldern anrichten können, ist nur ungenügend bekannt. Die Beseitigung der Strünke geschieht am zweckmäßigsten durch Verbrennen, was vor Mitte März geschehen muß; ein Untergraben oder Vermischen mit dem Komposthaufen genügt nicht zur Vernichtung der Insekten.

Ausgewinterte Rothklee.

An Stelle von ausgewinterten Rothklee empfahl Hobe-Marienvorber vor einigen Jahren die Kultur des Johannisroggens. Zeitig gesät, liefert er sowohl auf schwerem wie auf Sandboden, wenn derselbe gut gedüngt ist, im ersten Jahre zwei Grünfütterungsfrüchte und im Herbst noch eine Weide.

Gefrorene Kartoffeln und Keffel

Werden wieder genießbar, wenn man sie etwa 5 Stunden lang in Wasser von möglichst niedriger Temperatur (0°) liegen läßt. Ein kleiner Zusatz von Kochsalz zum Wasser ist vorzugsweise zu empfehlen. Danach muß das Obst abgetrocknet und in einem kühlen (2-6°) Raum aufbewahrt werden. Lange hält es sich aber nicht mehr.

Fremdkörper im Schlund.

Will eine Fischgräte oder anderer Gegenstand durch Husten oder Würgen sich nicht entfernen lassen, und ist derselbe auch nicht zu erreichen, so erzeuge man durch Niseln des Gaumens Erbrechen, trinke Wasser mit Butter oder Rahm. In dringenden Fällen befestigt man an einem Fischbein ein Schwämmchen, welches eingeklebt wird und schiebt das Stäbchen in den Schlund, oder unter großer Vorsicht. Durch Genuß gebadener Pflaumen, die man nur wenig zerkaut, hat man auch in einzelnen Fällen gute Erfolge gehabt.

Haarbesitzer-Verein in Grandenz.

In der General-Verammlung im Schützenhause machte der Vorsitzende Herr H. Scheffler zunächst Mittheilung über den Mitgliederbestand; darnach zählt der Verein heute 148 Mitglieder, hierauf kam ein Bericht über das verfloßene Vereinsjahr zum Vortrag, wonach 7 Vorstandssitzungen und 6 Hauptversammlungen stattgefunden haben, in denen hauptsächlich über Steuerfachen, Versicherungswesen, Bauordnung, Hypothekensachen zc. verhandelt wurde. An das Herren- und Abgeordnetenhause wurde eine Petition eingekandt, in der um Herabsetzung der Gebäudesteuer gebeten wurde. Ein Bureau ist eingerichtet,

in welchem über den Verein jede Auskunft erteilt wird, den Mietheern werden Wohnungen nachgewiesen, Kauf und Verkauf, sowie Hypothekentapitalien gegen ganz geringe Provision vermittelt. Streitigkeiten zwischen Mietheern und Vermietheern werden geschlichtet und durch einen Fragekasten den Hausbesitzern Gelegenheit gegeben, sich in vielen Fällen Rath und Aufschluß zu holen. Aus dem Kassienbericht geht hervor, daß der Verein im vorigen ersten Vereinsjahr etwa 250 Mark erpart hat, die auf der Sparkasse angelegt sind.

Es wurde sodann über Einrichtung einer städtischen Sparkasse gesprochen. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß sich die Stadt in den letzten 10 Jahren ganz bedeutend vergrößert hat. Die Ansprüche an die Kommunen sind bedeutend gewachsen, die nöthigen Gelder zur Bestreitung der Ausgaben müssen durch hohe Zuschläge zu den Staatsabgaben und Realsteuern beschafft werden. Das Jahr 1894 bringt der Gemeinde neue bedeutende Ausgaben für Lehrer und Schule, Gehalt eines neuangestellten städtischen Baumeisters zc. Die Regierung genehmigt keine weitere Erhöhung der Zuschläge zu den Staatsabgaben, und so waren die städtischen Behörden gezwungen, mit neuen Steuervorlagen an die Bürgerschaft heranzutreten. Die wenig beliebte Biersteuer und die Vergütungssteuer, die 12-14 000 Mark einbringen dürften, sollen den Mehraufwand im Stadthaushalt-Etat decken. Für das Jahr 1895/96 sind jedoch Ausfälle an Steuern (Wegfall durch Zuwendungen aus den Getreidebörsen und durch die bedingte Herabsetzung der Zuschläge zu der Einkommensteuer) zu erwarten, die wahrscheinlich wieder den Gewerbetreibenden und Hausbesitzern, die wahrlich genug belastet sind, auferlegt werden müssen, da die Ueberweisung der Gebäudesteuer die Ausfälle nicht deckt. Aus diesem Grunde müssen die Hausbesitzer daran denken, auf Einnahmen hinzuweisen, die nicht einzelne Bürger ungerecht belasten. Mehr als die Hälfte sämtlicher Einlagen fließen der Kreis-Sparkasse von den Grandenzer Einwohnern zu. Die Zuwendungen, welche die Stadt aus dem Netto-Ertrage der Kreis-Sparkasse erhält, stehen in keinem Verhältniß zu den Einlagen. Eine städtische Sparkasse könnte ohne Bedenken die Einlagen durchweg mit 1/2 Prozent höher verzinsen, als es bei der Kreis-Sparkasse jetzt geschieht, und den Diskont auf Wechsel auf 5 1/2 Prozent festhalten. Selbstverständlich soll diese Sparkasse unter Aufsicht und Verwaltung der städtischen Behörden stehen. Redner ist seit überzeugt, daß der Stadt sehr bald aus diesem Unternehmen bedeutende Einnahmen zufließen werden, auch könnte eine städtische Sparkasse den Handwerker und Gewerbetreibenden, überhaupt den Darlehnsnehmern, mehr entgegenkommen.

Der Verein interessirte sich lebhaft für die Sache; es wurde eine Kommission gewählt, die in der nächsten Verammlung weitere Vorschläge machen und dann die Angelegenheit dem Magistrat unterbreiten soll.

Darauf wurden die Bureaukosten bewilligt; das Bureau bleibt bei Herrn J. Czwikinski in der Schuhmacherstraße.

Zum Vorsitzenden wurde wieder Herr Rob. Scheffler, zu dessen Stellvertreter Herr J. Braun, zum Schriftführer Herr Meidel, für Bureau und Kasse Herr J. Czwikinski und als Beisitzer die Herren Stadtrath Mertins, Kaufmann D. Ruhn, G. Liebert, Kiese, Kugner, Rentier Pappe und Sekretär Gurski gewählt.

Straßbestimmungen über die Reinigung der Straßen, Eisen der Bürgersteige und Kinnsteine zc. wurden dann in lebhafter Debatte erörtert.

Verschiedenes.

Die Typhusepidemie ist in Sprottau auf 40 Fälle gestiegen. Die Militärbehörden untersagten infolgedessen die Abhaltung von Lustbarkeiten der Soldaten am Kaisergeburtstage. Die bakteriologische Untersuchung ergab gänzliche Verseuchung des Wassers.

Die neue Amtstracht der Professoren der Technischen Hochschule trug zum ersten Male bei der Cour im königlichen Schloße der Rektor der Hochschule Geh. Regierungsrath Prof. Rietischel. Die Tracht, welche auf Antrag des akademischen Senats und unter ausdrücklicher Genehmigung des Kaisers für die Mitglieder aller 5 Abtheilungen der Hochschule eingeführt ist, besteht aus einem schwarzen Jalar mit Kragen und Verbrämung aus goldbraunem Sammt, sowie aus einem Barett. Der Rektor trägt dazu die goldene Amtskette, die schon vor einigen Jahren verliehen ist.

Ein neues Pulver. Vor einigen Tagen fanden in der französischen Stadt Argenteuil interessante Schießversuche mit dem neuen Pulver statt, welches von den Brüdern Schenadeli, von denen der eine Geistlicher, der andere Artillerie-Leutnant ist, erfunden wurde. Die Herstellung des Pulvers geschah vor den Augen der zahlreichen Zuschauer, und das Resultat wurde als befriedigend bezeichnet. Die Fabrikation des Schenadeli'schen Pulvers soll um die Hälfte billiger als die jedes anderen sein.

Die deutsche Reichsfachschule abweilt soeben in einem Aufruf von neuem an die Opferwilligkeit des deutschen Volkes. Der Reichsfachschule gebührt bekanntlich das Verdienst, auf den erheblichen der vorhandenen Mängel in der Fürsorge für die Armen die öffentliche Aufmerksamkeit hingelenkt zu haben; auf die Unzulänglichkeit der Waisen-Verpflegung, Tausende von Kindern verfallen ohne ihre Schuld dem körperlichen und geistlichen Untergange, hilflos verfallen unzählige kleine Menschenleben. Hier Wandel zu schaffen, hat die Reichsfachschule unternommen, indem sie aus der Sammlung und Verwerthung scheinbar werthloser Gegenstände, wie Cigarren-Abkümme, Cigarrenbänder, Glanz, Glanzentapfen, Korben, alte Glace- und Willeber-Handschuhe, Wei (Plomben, Theeleier), Briefmarken (in- und ausländische), alte Münzen, Fischbein und dergleichen mehr, sowie aus kleinen, nach Pfennigen zu zählenden Geldstücken bisher die Mittel zum Bau und zur Sicherstellung von drei Waisenhäusern, in Lahr, Magdeburg und Schwabach aufgebracht hat, in welchen zur Zeit nahezu 200 Kinder, Knaben und Mädchen, aus allen Theilen Deutschlands unterkommen gefunden haben, wo sie ohne Unterschied des kirchlichen Bekenntnisses, aber mit voller Berücksichtigung desselben, Erziehung und Pflege erhalten, wo sie Unterricht und Ausbildung empfangen, und von wo aus bereits etwa 140 Kinder nach sorgfältiger Wahl den verschiedensten Berufsarten zugeführt worden sind, ausgerüstet mit der inneren Grundlag, die sie befähigt, brauchbare und nützliche Glieder an dem Körper unseres Volkes zu werden. Fast 1 1/2 Millionen Mark sind im Laufe von 13 Jahren tropfenweise den Sammelstellen des genannten Wohlthätigkeits-Vereins zugefloßen, aber noch fehlt viel, sehr viel! Darum werden alle Vaterlandsfreunde um Unterstützung des edlen Werkes durch Geldbeiträge und Sammel-Gegenstände gebeten. Die Reichsfachschule in Magdeburg ist zur Ertheilung von Auskunft und Annahme von Gaben gern bereit.

[Schlagfertig.] Prinzipal: „Müller, wie können Sie sich unterstehen, zu pfeifen hier im Komptoir?“ Commis: „An, was wollen Sie mir geben deshalb einen Verweis? ... Sind Sie froh, daß ich bin so vergnügt — bei der miserablen Bezahlung!“

[Eummarisch.] „Während der Versammlung der Aktionäre ging mein Pferd, meine Frau, mein Kassirer und mein Antrag durch.“

Eingefandt.

Wie sehr bekannt wird, hat die Eisenbahn-Direktion in Bromberg das Anerbieten des hiesigen evangelischen Gemeindekirchenraths, der Bahnverwaltung von dem der Kirchengemeinde gehörigen Lande einen drei Meter breiten Streifen zur Verbreiterung des Bahnzufuhrweges unentgeltlich herzugeben gegen die Berechtigung, daß den sich dort Umbauenden die Bahnstraße zum öffentlichen Verkehr freigegeben werden solle, abgelehnt mit der Begründung, daß ein Bedürfnis zur Erweiterung des Bahnzufuhrweges nicht vorliege. Dieser abweisende Bescheid ist im öffentlichen Interesse sehr zu bedauern, und es ist dringend zu wünschen, daß derselbe durch erneuerte Anträge, nöthigenfalls auch höheren Ortes, rückgängig zu machen gesucht werde.

Ebens liegt für die Verbreiterung des Bahnzufuhrweges von der Rehdener Straße bis zum Personenbahnhofe unzweifelhaft schon jetzt ein dringendes Bedürfnis vor. Für den Güterverkehr allein könnte der Weg wohl noch genügen, da aber auch sämtliche Post-, Militär- und Personen-Fuhrwerke auf diesen Weg angewiesen sind, ist es an manchen Tagen — namentlich an dunklen Winterabenden — für die Wagenlenker ein wahres Kunststück, zwischen den großen Roll- und Frachtwagen durchzukommen, und es ist ein Wunder, daß bisher ernstliche Unfälle nicht vorgekommen sind.

Wüßte die Eisenbahn-Verwaltung noch so sparsam mit ihren Erweiterungsanlagen sein, hier ist die Sparankeit gewiß nicht am rechten Orte, denn der Verkehr nach dem Bahnhofe — auch Seitens der vermehrten Garnison — steigert sich von Tag zu Tag, und die Verbreiterung der Straße wird immer mehr zur zwingenden Nothwendigkeit. Was wird die Verbreiterung erst dann kosten, wenn das angrenzende Terrain bebaut ist?

Der zweite Punkt betrifft die Bebauung des an den Bahnhofsweg grenzenden, jetzt zum Verkauf bestimmten Landes. Giebt die Eisenbahn-Verwaltung den Weg nicht frei, so muß die Eintheilung der Bauparzellen nach einem bereits vorliegenden Plane derart erfolgen, daß die Vorderfronten nach einer inneren Straße des großen Komplexes, die Hinterfronten dagegen nach der Bahnhofstraße gelegt werden müssen. Wie schon dies dann werden kann, wenn Schuppen, Ställe, Aborte zc. sich so frank und frei an dieser Hauptverkehrsstraße präsentiren werden, mag sich Jeder selbst ausmalen.

Dem fremden Besucher wird der Eintritt in die Stadt wegen dieser Ansicht jedenfalls kein Kompliment entlocken für Diejenigen, welche solche Anlagen verschuldet und gebaut haben. Noch ist es Zeit, hier eine Straßenanlage zu schaffen, welche dem Bahnhofe und der Stadt zur Hiebe gereicht; mögen alle zuständigen Behörden die nöthigen Schritte dazu thun, was um so leichter ist, als es vorläufig noch ohne Kosten möglich ist.

Wetter-Aussichten.

Nachdr. verb.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.  
28. Januar. Feuchtkalt, meist wolfig, Niederschläge. Schwach windig.  
29. Januar. Kälter, wolfig mit Sonnenschein, windig.  
30. Januar. Kalt, wolfig, strichweise Niederschläge, frische Winde.

Bromberg, 26. Januar. Amtl. Handelskammer - Bericht.  
Weizen 130-134 Mt. - Roggen 112-116 Mt., geringe Qualität 108-111 Mt. - Gerste nach Qualität nominell 122-132 Mt., Brau- 133-140 Mt. - Erbsen Futter- 135 bis 145 Mt., Kocherbsen 155-165 Mt. - Hafer 138-149 Mt. - Spiritus 70er 31,00 Mt.

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 26. Januar 1894.  
Belgenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mt. 12,50, superfein Nr. 00 Mt. 10,50, fein Nr. 1 Mt. 8,50, Nr. 2 Mt. 7,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mt. 5,40. - Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mt. 10,80, superfein Nr. 0 pro 50 Kilo Mt. 9,80, Nr. 1 pro 50 Kilo Mt. 8,80, Nr. 2 pro 50 Kilo Mt. 7,80, Nr. 3 pro 50 Kilo Mt. 6,40, Schwarzmehl Nr. 4 pro 50 Kilo Mt. 5,60. - Hafer: Weizen- pro 50 Kilo Mt. 4,40, Roggen- Mt. 4,50, Schwarzenbrot Mt. 5,60. - Gerste: Perl- pro 50 Kilo Mt. 10,00, fein mittel Mt. 14,50, mittel Mt. 13,00 ordinär Mt. 11,50. - Erbsen: Weizen- pro 50 Kilo Mt. 13,00, Gerste- Mt. 14,00, Erbsen- Nr. 2 Mt. 12,50, Erbsen- Nr. 3 Mt. 11,50, Hafer- Mt. 16,50.

Berliner Produktenmarkt vom 26. Januar.  
Weizen loco 137-149 Mt. nach Qualität gefordert, Mai 147,50-147,25 Mt. bez., Juni 148,50-148 Mt. bez., Juli 149,50-149,75 Mt. bez.

Roggen: loco 122-128 Mt. nach Qualität gefordert, guter inländischer 125,50-126 Mt. ab Bahn bez., Januar 126 Mt. bez., April 129,50-129 Mt. bez., Mai 130-129,50-129,75 Mt. bez., Juni 131,25-130,50 Mt. bez., Juli 131,50-121 Mt. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 107-180 Mt. nach Qualität gef., Hafer loco 140-178 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und weipreussischer 140-161 Mt.

Erbsen, Kochwaare 160-195 Mt. per 1000 Kilo, Futterwaare 129-153 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez. - Hafer loco ohne Faß 45,5 Mt. bez.

Butter. Gebr. Lehmann & Co. Berlin, 26. Januar 1894.  
Im Großhandel an Produzenten franco Berlin bezahlte Abrechnungspreise sind: (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnebutter von Gütern, Milchpastisierungen und Genossenschaften Ia 105, IIa 100, IIIa —, abfallende 95 Mt. Landbutter: Preussische und Vitauer 88-88, Pommersche 88-90, Westfälische 86-88, Polnische 86-88 Mt.

Stettin, 26. Januar. Getreide- und Saatenbericht.  
Stil, 132-139, per April-Mai —, per Mai-Juni —, Roggen loco stil, 117-121, per April-Mai 125,50, per Mai-Juni —, Pommerscher Hafer loco 140 bis 148 Mt.

Stettin, 26. Januar. Spiritusbericht. Mat. loco ohne Faß 50er —, do. 70er 31,00, per Januar 30,80, per April-Mai 32,70.

Königsberg, 26. Januar. Getreide- und Saatenbericht von Rich. Heymann u. Niebelsahn. Inland. Mt. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 50 ausländische, 52 inländische Waggons.  
Weizen: (pro 85 Pfd.) unverändert, hochunter 749 Gr. (126), 754 Gr. (127) 128 (5,45) Mt., 754 Gr. (127), 756 Gr. (127), 759 Gr. (128), 755 Gr. (131) 130 (5,50) Mt., 770 Gr. (130) 131 5,55 Mt., 759 Gr. (128), 772 Gr. (130), 786 Gr. (133), 792 Gr. (134) 132 (5,60) Mt., 727 Gr. (122) 126 (5,35) Mt., unter 711 Gr. (118-19) 727 Gr. (122), 123 (5,25) Mt., rother 730 Gr. (122-23) wad 124 (5,25) Mt., 759 Gr. (128), 767 Gr. (129-30) 130 (5,50) Mt., 745 Gr. (125) 126 (5,35) Mt., 786 Gr. (133) 131 (5,55) Mt. - Sommerweizen 701 Gr. (117) wech 119 (5,05) Mt., 756 Gr. (127) 128 1/2 (5,45) Mt., 754 Gr. (127) 130 (5,50) Mt. - Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gramm (120 Pfd. holl.) unverändert, 726 Gr. (122) bis 729 Gr. (122-23) 107 (4,28) Mt., 114 Gr. (120) bis 735 Gr. (123-24), 762 Gr. (128) 107 1/2 (4,30) Mt., 723 Gr. (121-22) bis 750 Gr. (126) 108 (4,32) Mt. - Weizenroggen 774 Gr. (130) 106 1/2 (4,20) Mt. - Gerste unverändert. - Hafer (pro 50 Pfd.) unverändert, 107 (2,65) Mt., 120 (3,00) Mt., 127 (3,15) Mt., 128 (3,20) Mt., 136 (3,40) Mt., 137 (3,40) Mt., feiner 139 (3,45) Mt., 146 (3,50) Mt. - Erbsen (pro 90 Pfd.) ruhig, weiße 120 (5,40) Mt. - Bohnen (pro 90 Pfd.) unverändert, 120 (5,40) Mt. - Wicken (pro 90 Pfd.) fest, 145 (6,50) Mt., 160 (7,20) Mt., 166 (7,45) Mt., 167 (7,50) Mt., 170 (7,65) Mt., 175 (7,85) Mt., mittelgroße 180 (8,10) Mt., 185 (8,30) Mt., große 200 (9,00) Mt. - Haferwiden 125 (5,60) Mt.



Es werden predigen:  
In der evangel. Kirche. Sonnt.  
tag, den 28. Januar (Sexagesimae),  
10 Uhr: Pfr. Ebel, 4 Uhr Pfarrrer  
Erdmann.  
Donnerstag, den 1. Februar, 8 Uhr,  
Monatscommunion: Pfr. Ebel.  
Evangelische Garnisonkirche. Sonnt.  
tag den 28. Januar, 10 Uhr, Gottes-  
dienst: Herr Prediger Goltz.  
Seite Courbière. Sonntag den 28.  
Januar 1 1/2 Uhr, Gottesdienst in  
der Kapelle: Herr Divisionspfarrer  
Dr. Brandt.

#### Hotelwagen

4-6 Sitze, gut erhalten u. leicht, so-  
fort zu kaufen gesucht. Meld. werd.  
brieff. m. d. Aufschr. Nr. 5789 d. d.  
Exped. d. Geselligen erbeten.

#### Faschinen!

Beabsichtige einige hundert Morgen  
Ältere Schönnungen durchforsten zu  
lassen, woraus Faschinen zu gewinnen  
sind. Restanten wollen sich melden  
in Ruden bei Schulz. (5914)  
Edm. Aly.

Jeden Posten

#### Kleesanten und Thymothee

kauft (3618)

Rudolph Zawadzki, Bromberg.

Original Gendörfer

#### Munkelsamen



Genau nach Photographie

#### SCHUTZ-MARKE.

empfehlend Administration der von  
Borries'schen  
Mittergüter Gendörfer b. Bielefeld.  
Preisliste kostenlos.

Auch erhältlich in Königsberg durch  
Gust. Scherwitz, Saatgeschäft,  
zu Original-Preisen ab Königsberg.

#### Viehverkäufe.

Umstände halber billig zu verkaufen:  
1. schwarze Zinte, 11jähr., 4 Zoll  
gr., gut geritten, truppenstark,  
sehr ruhig, Preis 700 Mk.,  
2. braune Zinte, 11jähr., 2 Zoll  
gr., gut geritten, truppenstark,  
vorz. Jagdpferd, Pr. 1000 Mk.  
Beide Pferde sehr ausdauernd.  
v. B., Alenstern, Guttstädtstr. 28.

#### Dunkelschwarzwallach

Wallach, 10 Jahre, 5", tüchtiges Ad-  
jutantenpferd, vorz. Springer, billig  
zu verkaufen. von Kornakti,  
(5923) Lieut. im Regt. Schwerin.

#### Ein Kapphengst

mit Stern, 3 Jahre alt,  
1,65 m groß, hat zu verkaufen Wol-  
mann, Rosenau bei Rosenberg Wpr.

#### 3 fette Bullen

und ca. 1100 Schaf  
Band-Stöcke (6094)

verkauft  
Ediger, Parken b. Graudenz.

#### 20 reinblütige

Holländer Zugochsen  
sind in Birkenfeld bei Marienburg  
zu verkaufen. (6079)

1 hochtragende Kuh, sowie  
Dach- u. Bindeweiden  
verkauft Janz, Rosgarten b. Mischke.

#### 14 sehr fette Ochsen

stehen zum Verkauf in Praybatken  
per Strasburg Wpr. (6061)

2 Kühe, 2 Stierken  
2 fette Schweine  
verkauft Nowotzky, Rontig bei  
Kandau Wpr. (6075)

4 j., angefüllte Schweine  
hat zum Verkauf  
Wiebe, Gruppe. (6101)

Mit hoher landesherrlicher Genehmigung. Concessioniert im Königr. Preussen u. anderen deutschen Staaten. Zum Besten der unter dem Schutze Ihrer Königl.  
Hoheit der Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Prinzessin von Preussen stehenden Kinderheilstätte zu Salzungen.

## Grosse Lotterie 5000 Gewinne

Ziehung 8., 9. u. 10. März 1894  
zu Meiningen. Loose 1 Mk., 11 f. 10 Mk., 28 f. 25 Mk., Porto u. Liste 20 Pf. extra, s. z. bezieh. v. d. Verwaltung d. Lotterie f. d. Kinderheil-  
stätte z. Salzungen i. Meiningen. In Graudenz zu haben bei J. Ronowski, Grabenstr. 15, und Gust. Kauffmann, Kirchenstr. 13. (4343)

10 Mk. 10 Mk.



### Sensation

machen die neuerfundenen

#### Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschen-Uhren.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung  
von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die  
wunderbar eiförmigen Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und  
wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

Preis per Stück 10 Mark.  
Hierzu passende echte Goldin-Uhrketten mit Sicherheits-Carabiner, Sport-  
Marquis- oder Panzer-Façon, per Stück 3 Mark.

Zu jeder Uhr gratis ein Federfutteral.  
Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei  
den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im  
Gebrauch und ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot:

Alfred Fischer, Wien I., Adlegasse 12.

Verendung Zoll- u. portofrei gegen Nachnahme od. Voreinsend. des Betrages.

#### Ein sehr schöner im- portierter Simmentaler Bulle

1 1/2 Jahr alt, ganz roth, sofort preis-  
werth zu verkaufen in Dom. Adl.  
Krujchin bei Rajmowo Wpr. (5921)

#### 20 Absackerfel

sind in Knappstaedt bei Elmsee  
verkauft. (5335)

Fünf schöne, große  
einjährige, fünf große schwedische  
graue Erpel  
verkauft Dom. Ostaszewo b. Thorn.

Domaine Unislaw (Poststation,  
wünscht einige Posten

#### magerer Hammel und Kreuzungslämmer

zu kaufen und bittet um Offerten mit  
genauester Preisforderung. (831)

#### Geschäfts- u. Grund- stücks-Verkäufe und Pachtungen.

Meine Restauration  
die ich 18 Jahre geführt habe, ist vom  
1. April d. J. veränderungslos unter  
günst. Beding. z. verpacht. Näheres bei  
Adolf Brod, Gnesen.

Da ich mich vom Geschäft zurückziehen  
will, beabsichtige ich, welches sich  
ich mein 2. Hof, in sehr gut.  
Zustande befindet, nebst anstehendem  
massiven Speicher, welcher 4 Schüttungen  
hat, preisw. zu verk. J. jed. Geschäft,  
speziell Getreide-Geschäft, sehr geeignet.  
L. Wasserzug, Reidenburg Wpr.

Mein in der Villendorferstadt zu Kulm  
belegenes

#### Grundstück

bestehend in einem Gärten und einem  
7 Zimmer, Veranda, Wasserleitung u.  
Badekammer enthaltenden Wohnhause  
nebst einem zu Wirtschaftszwecken  
eingerichteten Seitengebäude, gedente  
ich sofort zu verkaufen eventl. vom  
1. Juli d. J. ab anderweit zu ver-  
mieten. Nähere Auskunft ertheilt  
und Offerten nimmt entgegen Herr  
Frischewitz in Kulm.

Zenthofer, Amtsgerichtsrath.

#### Das Omnibusunternehmen

zwischen Roder und Thorn wird zu  
verkaufen beabsichtigt. Restanten er-  
halten weitere Auskunft von den Herren  
Ingenieur Raapke und Apotheker  
besitzer Fuchs in Roder.

#### Ein Hotel ersten Ranges

in einer See- und Provinzialhaupt-  
stadt, ist wegen Todesfalls von sofort  
preiswerth zu verkaufen. Anzahlung  
36 000 Mk. Meld. nur von Selbst-  
käufern verb. brieff. m. Aufschr. Nr.  
6149 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine gut eingerichtete  
Buchbinderei

ist wegen Krankheit des Besitzers billig  
zu verkaufen. Off. brieff. unter Nr.  
5955 an die Exped. des Geselligen erb.

#### Hôtel, gut eingerichtet, mit

5000 Mk. Anz. unt.  
günst. Beding. sofort zu verkaufen.  
(5288) W. Heyman, Schrimm.

Ein alt renommirtes, sehr fein neu  
eingerichtetes

#### Restaurant

mit vielen Nebenräumen, ist anderer  
Unternehmungen wegen sofort oder  
1. April abzugeben. Off. sub W. 5261  
bes. d. Munc.-Exp. v. Haasenstern  
& Vogler A.-G., Königsberg Wpr.

Meine Gastwirtschaft  
ohne Konkurrenz, an gr. Bahnh., Ka-  
serne u. Fabrik gel., m. 2 Hekt. Garten.  
resp. Baupl. u. ca. 8 1/2 Hekt. f. g. Acker  
m. 2 Hekt. Wies., g. Gebd. incl. Speich.,  
a. z. Speich. u. Gärten f. geig., i. Umf.  
halb. j. f. bill. z. verk. Meld. u. brieff. m.  
Aufschr. Nr. 5842 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

#### 1 aut. Grundst. i. best. Stadtgeg. m.

f. Restaur. u. Schankber., gr. gew. Keller u.  
schön. Mittelwohn. unt. günst. Beding. b.  
sehr Hypoth. z. verk. Restaur. evtl. sof. z.  
über. Näh. d. J. Deuth, Danzig Fraueng. 14.

#### Einest der ältesten u. gut besuchten

Restaurants 1. Ranges

mit Gärten u. Wohnung in Königs-  
berg i. Pr., im Centrum der Stadt ge-  
legen, mit voller Concession, wegen Ueber-  
nahme einer Bahnhofs-Wirtschaft abzu-  
treten. Die großartig schönen Totali-  
täten sind mit alld. u. d. Gärten  
mit eis. Möbeln aufs feinste ausgestattet,  
wofür nur 1000 Mk. Kautions zu stellen  
sind. Abstand mäßig nach Vereinbarung.  
Näh. gegen Retourmarke durch  
J. Kröhnert, Königsberg i. Pr.,  
(6113) Sternwartstr. 36.

#### Wegen Erbtheilung

zu verkaufen das Haus in Graudenz,  
Trinitstr. 15, neu, 4 Stöck., m. Pferd. u.  
gr. Hof u. Garten. Meld. u. Selbstkänf.  
an Rechtsanwält Freilichfeld i. Thorn.

#### Gasthof im Kirchdorf

mit regem Verkehr, gute Gebäude, 12  
Morgen Acker 1. Kl. nebst 35 Morgen  
Waldparzelle, ist für 9000 Mk. bei  
3000 Mk. Anzahl. zu verk. Off. u. br.  
mit Aufschr. Nr. 5955 a. d. Exped. d. Gesell.

#### Mein Gut

von 470 Morg., in einem Plan, darunter  
46 Morg. 2. Hekt. Acker, mit  
guten Gebäuden, landwirtsch. m. 12 000  
Mk. belegen, ist m. Invent. f. 28 000 Mk.  
b. 10 000 Mk. Anz. z. verk. Off. u. br.  
dr. m. Aufschr. Nr. 6157 a. d. Exped. d. Gesell.

#### Ein Grundstück, in welchem sich ein

noch eine Fleischerei befindet, mit gut.  
Erfolge betrieben wird, ist wegen Todes-  
falls unter günstigen Bedingungen von  
sofort zu verkaufen Bromberg,  
Mitterstr. 17. (5960)

#### Freiwilliger Verkauf.

Günstige Parzellierung.  
Als Bevollmächtigter des Herrn  
Rathgeber Goetze zu Berlin werde  
ich das demselben gehörige, im Kreise  
Neunad Westpr., an Chaussee und  
Bahnhof Ruffin (Kirchdorf) belegene  
Hintergut Schloß Platen

nebst Vorwerk und Biegelei,  
mit einem Gesamtareal von ca. 3000  
Morgen pr. incl. 250 Morgen Wiesen,  
ca. 30 Morgen bestandenem Wald, in  
beliebigen Parzellen verkaufen und habe  
zur Einleitung der Verkaufsverhand-  
lungen einen Termin auf (6124)

Montag, d. 12. Februar er.,  
von 10 Uhr Morgens ab,  
Dienstag, d. 13. Februar er.,  
von 10 Uhr Morgens ab,  
im Gasthause des Herrn Griep  
in Lufin,

anberaumt, wozu ich Käufer erbenst  
einlade. Außer dem sich als angenehmer  
Wohnsitz, besonders für Jagdliebhaber  
eignenden Schloß, erlaube mir noch  
auf das zum Gute gehörige Vorwerk,  
die Biegelei mit bedeutendem Thon-  
lager, sowie das mächtige Kieselager  
nebst Betriebsmaterial aufmerksam zu  
machen. Die unmittelbare am Bahn-  
hof belegenen Parzellen eignen sich  
vorzugsweise für Geschäftszwecke und  
Handwerk. Die Uebergabe der Par-  
zellen erfolgt schuldensfrei unter den  
denkbar günstigsten Bedingungen, da  
dem Wunsch eines jeden Käufers mög-  
lichst Rechnung getragen wird.

Berlin N.W., im Januar 1894.

Philipp Isaacsohn,  
Brückenallee 23.

Ein besseres (5094)

#### Rathner-Grundstück

liegt an der Kreisstadt Briesen, 10  
Morgen Land, Wohnhaus, Stall und  
Scheune, alles neu gebaut, Obst- und  
Lumengarten, alles in bester Ordnung,  
gut passend für einen pensionirten Be-  
amten oder Rentier, bin ich Willens,  
Umstände halber billig bei einer ge-  
ringen Anzahlung sofort zu verkaufen  
oder zu verpachten. Nähere Auskunft  
ertheilt

C. Selig, Briesen.

## darunter Haupttreffer 50000 Mk. Loose à 1 Mark

Im Werthe von

10 Mk. 10 Mk.

Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschen-Uhren.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung  
von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die  
wunderbar eiförmigen Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und  
wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

Preis per Stück 10 Mark.  
Hierzu passende echte Goldin-Uhrketten mit Sicherheits-Carabiner, Sport-  
Marquis- oder Panzer-Façon, per Stück 3 Mark.

Zu jeder Uhr gratis ein Federfutteral.  
Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei  
den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im  
Gebrauch und ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot:

Alfred Fischer, Wien I., Adlegasse 12.

Verendung Zoll- u. portofrei gegen Nachnahme od. Voreinsend. des Betrages.

Meine hier seit 40 Jahr. geführte  
Leinen- u. Manufakturwaren-  
und  
fertige Arbeiterkleider-Fablg.  
will ich vorgerückten Alters halber  
verkaufen. (5047)

Bedingungen günstig.  
Waarenlager 14 000, Haus, vier  
Stöck., 18 000 Mk.  
Elbing, im Januar 1894.

H. Hein.

In der Kreisstadt Golln, dicht am  
Marktplatz, mit guter Kundschaft seit  
25 Jahren betriebene Schlosserei  
mit gut erhaltenem Handwerkzeug,  
wegen Altersschwäche sofort zu ver-  
kaufen oder zu verpachten. Nähere  
Bedingungen ertheilt (6156)

M. Wlodarski, Schlossermeister,  
Golln.

Das Geschäftshaus A. Behrendt  
in Golln, worin seit 30 Jahren ein  
Manufakturwaren-Geschäft  
betrieben wird, ist wegen vorgerückten  
Alters b. 15 000 Mk. Anzahl. z. verkaufen.

Mein neuerbautes (5207)

#### Geschäftshaus

beste Lage, in welchem eine Buchhand-  
lung mit gutem Erfolge betrieben wird,  
bin ich Willens, zu verkaufen. Das  
Grundstück ist für jedes Geschäft passend.  
Anzahlung 6-8 000 Mk.

Emil Bloch, Schlochau.

#### Hotel-Verkauf.

Sink's Hotel 1. Ranges, Marien-  
werder Wpr., ist wegen Erbregulierung  
zu verkaufen. Das Hotel ist über  
20 Jahre im Besitz der Familie, ele-  
gant eingerichtet, hat ganz bedeutenden  
Reiseverkehr, Gutsbesitzer und  
städtische Kundschaft, ganz geordnete  
Hypothesen. Käufer belieben sich an  
Jul. Sink, Marienwerder, zu  
wenden. (5826)

#### Verpachtung

des  
Schützenhauses

zu (5198)

Stolz i. Pomm.

Wegen andauernder Kränklichkeit  
der jetzigen Pächterin unserer Schützen-  
haus-Deconomie soll letztere vom  
15. April, eventl. von einem späteren  
Zeitpunkt dieses Jahres ab, auf die  
Dauer von 6 Jahren anderweit ver-  
pachtet werden.

Ueber die Bedingungen ertheilt unser  
Vorsteher, Herr Stadthalter W. o. r-  
man n, Auskunft und wollen Respec-  
tanten, unter Angabe ihrer bisherigen  
Verhältnisse, ihre Pachtgebote an den-  
selben bis spätestens zum 15. Febr.  
d. J. schriftlich abgeben.

Offerten unter 4000 Mark finden  
keine Berücksichtigung.

Der Vorstand  
der Bürger-Schützengilde  
zu Stolz i. Pomm.

#### Flotte Gastwirtschaft i. Mitte Garni.

desgl. eine a. d. Lande, u. 1 Städt. Bäckerei,  
unt. günst. Beding. zu verk. Off. u. W. J. III  
an die Exped. der „Neuen Westpr. Mit-  
theilungen“ in Marienwerder. (5185)

#### Gasthausverkauf.

15 M. von Thorn, 2 Stöck.,  
maß., neu, Land u. Wiesen  
3 Morgen, unter günstigen Be-  
dingungen zu verkaufen oder zu ver-  
tauschen auf ein kl. Grundstück durch  
Schittenhelm in Roder, Berg-  
straße 20. Retourm. erb. (5875)

Ein gut gehendes Kurz-, Weiß-,  
Woll-, Galanterie-, Glas- u. Por-  
zellan-Waaren-Geschäft in einer kl.  
Kreisstadt Westpreussens, mit gut. fester  
Kundschaft ist per sofort zu verkaufen.  
Meld. brieff. mit Aufschr. Nr. 5764  
durch die Exped. des Geselligen erb.

#### Unbedingt sichere Existenz

für  
gewandte Kaufleute

bietet sich in dem Fabrikorte  
Graz durch Uebernahme des  
Grazdalla'schen, im Concurse  
befindlichen großen (5716)

#### Colonial-, Eisen-, Kohlen- und Hotel-Geschäfts.

Am Plage sind viele große  
Fabriken, auch tritt am 1.  
März a. c. eine Actien-Ge-  
sellschaft für patentirte Fab-  
rikation ins Leben, und  
wird diese ebenfalls, gleich den  
anderen Fabriken, viele hun-  
derte v. Arbeitern beschäftigen.

Die Wohnort der Umgebenden  
kommen ca. 7 Meilen im Um-  
kreis, aus der Tauerer Heide,  
ihren Bedarf zu decken.

Das Waarenlager, tagt auf  
ca. 15000 Mk., kann entweder  
allein verkauft oder nach Wahl  
der Restanten mit dem  
noch 3 1/2 Jahr laufenden  
Miethscontr. zusammen über-  
nommen werden.

Gebote sind bis 4. Februar  
an mich einzureichen u. haben  
sich 14. Februar a. c. zu binden.

Concursverwalter  
Rechtsanwalt H. J. Konig.

Mein vorzügl. schön a. d. Chaussee  
gel. Nieder. (6014)

#### Grundstück

1 Klomtr. von Elbing entfernt, best.  
aus 37 1/2 Culm. Morgen besten Landes,  
guten Wohn- u. Wirtschaftszwecken  
und vollem gutem Inventarium, be-  
absichtige ich zu verkaufen.

Heinr. Egan, Elterwald  
bei Elbing.

#### Vändereien

Vorgerückten Alters wegen verkaufe  
meine in der Feldmark Lejen belegenen  
Vändereien (5804)

#### 2 Scheunen

für jeden annehmbaren Preis unter  
sehr günstigen Zahlungsbedingungen.  
A. Seelig, Lejen Wpr.

Suche ein Gut im 10 Meiligen  
Umkreis der Kreisstadt Flatow, über  
30 Morgen groß in einem Plan, von  
fistalischer Forst begrenzt, mit guter  
Jagd auf Hochwild, sowie etwas Fischerei  
und mit guten Gebäuden, im Preise  
bis 60 000 Mark zu kaufen. Grund-  
steuerbetrag ist anzugeben. Ausführ-  
liche Offerten erbitte unter Nr. 5956  
postlagernd Jatzewo Westpr.

#### Ein Schmiedegrundstück

in der Nähe von Graudenz wird von  
sofort oder später zu kaufen evtl. zu  
pachten gesucht. Off. brieff. m. Preis-  
ang. u. Nr. 6166 d. d. Exped. d. Gesell.

#### eine Pachtung

mit eisernem Inventar oder Pacht-  
Administration gesucht. Caution vor-  
handen. Off. Offert. werden brieff.  
m. Aufschr. Nr. 6147 durch die Exped.  
des Geselligen in Graudenz erbeten.

#### Geldverkehr.

Mit 10 000.

Auf ein neuerbautes Haus, über  
5000 Mk. Miethsertrag, werden zur  
sichersten Stelle (gleich hinter Vanten-  
geld) 10 000 gesucht. Meld. werd.  
brieff. m. d. Aufschr. Nr. 5608 d. d.  
Exped. d. Gesell. erbeten.

#### 9000 Mark

werden zur ersten Stelle auf ein Grund-  
stück in Graudenz oder Umgegend ver-  
geben. Offerten werden briefflich mit  
Aufschr. Nr. 5802 durch die Exped.  
des Geselligen in Graudenz erbeten.

#### 5000 Mark

zur ersten Stelle auf massives Wohn-  
haus suche sofort. Offerten werden  
briefflich mit Aufschr. Nr. 6103 durch  
die Expedition des Geselligen in Gra-  
denz erbeten.

#### 3000 Mark

zur ersten Stelle suche gegen hohen  
Zinsfuß zum 1. März. Offerten wer-  
den briefflich mit Aufschr. Nr. 6104  
durch die Expedition des Geselligen in  
Graudenz erbeten.